Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. dr. Witolda Bełzy w Bydgoszczy

Oſtdeutſche Preſſe.

Erſcheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feſttagen, je 2—4 Bogen ſtark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten ſtark)
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten ſtark).
„Illuſtriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten ſtark).

In Bromberg koſtet die Zeitung: Abgeholt aus unſerer Geſchäftsſtelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unſerer Ausgabeſtellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Poſtanſtalt Beſtellungen entgegen (Poſt-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und koſtet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb ſämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Moſſe, Haaſenſtein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., ſowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerſtraße 14.

Die 7-geſpaltene Petitzeile oder deren Raum koſtet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieſer Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anſchlagſäulen geheftet wird.

Unverlangt eingeſandte Manuſkripte werden nur dann zurückgeſandt, wenn das Porto beigefügt war.

27. Jahrgang. | Unſere Geſchäftsſtelle beſorgt Anzeigen für ſämtliche in- und ausländiſche Zeitungen zu Originalpreiſen ohne jeden Aufſchlag. | 27. Jahrgang.

№ 272. Bromberg, Freitag, den 20. November. 1903.

Die bedrohte Abgabenfreiheit auf unſeren Hauptſtrömen.

Die Einführung von Abgaben für die Stromſchiffahrt ſteht tatſächlich in drohender Ausſicht. Die „Nat. Ztg.“ bezeichnet es als gewiß, daß man im Eiſenbahnminiſterium nicht frei von der Neigung zur Aufhebung der Abgabenfreiheit iſt.

Die Frage der Einführung von Schiffahrtabgaben geht in erſter Reihe den Reichstag an. Das Eiſenbahnminiſterium iſt nicht die Inſtanz, die hier das entſcheidende Wort zu ſprechen hätte. Vielmehr iſt es der Reichskanzler, vielmehr ſind es die Bundesſtaaten im Rahmen der Reichsinſtitutionen. Weder die Elbe noch der Rhein gehören Preußen allein. Dort haben Sachſen und Hamburg mitzuſprechen, hier Baden, Baiern, Heſſen. Würde die Abgabenfreiheit auf der Elbe beſeitigt, ſo müßte namentlich die ſächſiſche Elbſchiffahrt ihren Verkehr nach Öſterreich hinein, wo die Elbe ja auf grund internationaler Verträge ebenfalls abgabenfrei iſt, beträchtlich einſchränken. Das ſtarke Intereſſe Hamburgs an der Erhaltung des jetzigen Zuſtandes braucht nicht erſt auseinandergeſetzt zu werden. Was aber den Rhein betrifft, ſo würden die drei nicht preußiſchen Uferſtaaten eine ſelbſtmörderiſche Politik treiben, wenn ſie an der Einführung von Schiffahrtsabgaben mitwirken wollten. Die Größe Mannheims beruht auf der Abgabenfreiheit, das baieriſche Ludwigshafen nimmt an dieſen Vorteilen erheblichen Anteil, und der Handel von Mainz wäre ruiniert, wenn Schiffahrtsabgaben erhoben würden. Sollte es infolge des Drängens der Agrarkonſervativen wirklich dahin kommen, daß der Bundesrat mit dieſen Fragen befaßt würde, ſo könnte es geſchehen, daß die Sache überhaupt nicht an den Reichstag gelangt. Der Widerſpruch Baierns, Badens, Heſſens und Sachſens würde genügen, um eine bezügliche Vorlage zu Fall zu bringen. Indeß müßte die beiden Ströme noch viel Waſſer hinablaufen, ehe an eine Vorlage gedacht werden könnte, denn hier haben die Nachbarſtaaten entſcheidend mitzureden. Die Abgabenfreiheit auf Rhein und Elbe beruht, wie geſagt, mit auf Staatsverträgen, und man erkennt kein Intereſſe, das Öſterreich und die Niederlande an der Aufhebung der ihnen gewährten Vergünſtigungen haben könnten. Allerdings gegen entſprechende Zugeſtändniſſe in den neu abzuſchließenden Handelsverträgen wären dieſe Staaten vielleicht ja zu gewinnen, aber die Zugeſtändniſſe müßten auf Koſten bedeutſamer Wirtſchaftsintereſſen erfolgen, und nicht bloß unſere Induſtrie, ſondern auch unſere Landwirtſchaft könnte dabei zu Opfern herangezogen werden.

Die Betrachtung der ſonderbaren, zumeiſt im Dunkel ſich vollziehenden vorbereitendenVorgänge in Sachen dieſer Abgabenfrage haftet zuletzt begreiflicherweiſe an den eigentümlichen Gegenſätzen, die ſich bei dieſer Gelegenheit zwiſchen den Reichsämtern und dem preußiſchen Eiſenbahnminiſterium zeigen. Man ſieht, daß da etwas Ungewöhnliches vorgeht. Man ſieht Herrn Budde rührig am Werke, um dem neuen Plane Halt und Geſtalt zu geben, und man beobachtet, daß der Reichskanzler und ſeine Staatsſekretäre wie auch die Regierungen der in betracht kommenden Bundesſtaaten ein ſeltſames Schweigen bewahren. Es iſt, als ob die ganze Geſchichte den Reichskanzler gar nichts angehe. Man hat nicht den Eindruck, daß ihm die Beſtrebungen der Agrarkonſervativen und die entſprechende Hülfeleiſtung des Verkehrsminiſters beſonders gefielen, aber man vernimmt nichts davon, daß er Widerſpruch erhoben hätte. Kann er hier nicht, wie er möchte, oder möchte er am Ende doch nicht, wie man glaubt, daß er könnte? Jedenfalls ſtecken Rätſel in der bisherigen Behandlung der Angelegenheit. Jedenfalls haben die gewichtigen Intereſſen der Rhein- und Elbſchiffahrt Gründe genug, ſich beunruhigt zu fühlen. Jedenfalls dauert es empfindlich lange, bis die bedauerliche Ungewißheit ſo oder ſo behoben wird. Zum mindeſten den Anſpruch hat man doch, daß einem rechtzeitig geſagt wird, ob und wann aus ſeinem Leder Riemen geſchnitten werden ſollen. Und wenn man das genau weiß, kann man es ſich ja noch überlegen, ob man ſo unmenſchlich ſelbſtlos ſein will, ſich dergleichen gefallen zu laſſen.

Politiſche Tagesſchau.

** Bromberg, 19. November.

Der Kaiſer und die Kaiſerin unternahmen am Dienstag einen Spaziergang im Park von Sansſouci.

Eine verſpätete Zahlung. Endlich hat ſich die Reichsregierung, wie die „Allgemeine Fleiſcherztg.“ meldet, entſchloſſen, dem Viehhändler Fritz Feilzer in Mülheim am Rhein als Entſchädigung für Verluſte, die ihm aus Rindviehlieferungen für die deutſchen Truppen im deutſch-franzöſiſchen Kriege entſtanden ſind, nach mehr als 30jährigem Streit 30 000 Mk. vorbehaltlos auszuzahlen. Feilzer hatte zwei Forderungen geltend gemacht, eine für Rinderlieferungen und eine zweite für Hammellieferungen, und bereits vor 1½ Jahren war die Regierung auf Drängen des Reichstags willens, die 30 000 Mk. an Feilzer zu zahlen, verlangte aber unbegreiflicherweiſe, daß Feilzer zugleich auf ſeinen Anſpruch aus der Hammellieferung, der ſich einſchließlich Zinſen und Koſten auf über 190 000 Mk. beziffert, verzichte. Das Bewußtſein, auch aus dem Hammelgeſchäft einen durchaus gerechten Anſpruch zu haben, geſtattete ihm nicht, ſo ſehr ihm daran gelegen war, in den Beſitz der Entſchädigungsſumme für die Rinder zu kommen, auf dieſes Anerbieten einzugehen. Mit um ſo größerer Genugtuung kann Feilzer es jetzt begrüßen, daß Dank der Unterſtützung, die er erneut beim Reichstage in deſſen letzter Tagung fand, die Reichsregierung jetzt von dieſer Klauſel abgeſehen hat und ohne jeden Vorbehalt die 30 000 Mk. zahlt.

Der Stand der Parteien im neuen Abgeordnetenhauſe wird zwar erſt am morgigen Freitag durch die Abgeordnetenwahlen definitiv feſtgelegt werden, eine Überſicht, wie ſie ſich auf grund der Wahlſchlacht vom 12. November ergibt, wird aber doch von Intereſſe ſein. Die „Köln. Ztg.“ berechnet den Stand der Parteien wie folgt: Die Nationalliberalen, die in der letzten Tagung über 75 Mandate verfügten, haben bis jetzt 74 Mandate ſicher. Mandate, die ſie bisher beſaßen und für die die Entſcheidung bei der Urwahl noch nicht gefallen iſt, haben ſie bei der Hauptwahl in folgenden acht Wahlkreiſen zu verteidigen: Elberfeld-Barmen, Neuwied-Altenkirchen, Halle, Flensburg, Bielefeld, Kaſſel-Land, Oberlahnkreis und St. Goarshauſen. Außerdem ſteht ein neues Mandat für die Nationalliberalen in folgenden ſechs Wahlkreiſen noch in Frage: Teltow-Charlottenburg, Wanzleben, Fallingboſtel, Bielefeld, Hamm-Soeſt und Marburg. Nach der Lage in den einzelnen Wahlkreiſen, in denen die Entſcheidung noch fällt, kann man für die Nationalliberalen auf ein Geſamtergebnis von etwa 85 Mandaten oder einen Gewinn von etwa zehn Mandaten gegen 1898 rechnen. Dabei iſt noch zu berückſichtigen, daß für zwei Mandate, die die Nationalliberalen bisher beſaßen, diesmal Kandidaten nicht in Frage kamen; in Lennep-Remſcheid-Solingen wurde ein bisheriges nationalliberales Mandat den Freiſinnigen und in Neuwied-Altenkirchen ein ſolches den Freikonſervativen überlaſſen. Das Zentrum, das in der letzten Tagung 100 Mandate ſtark war, hat bis jetzt 93 Mandate ſicher. Unentſchieden ſind noch fünf bisherige Mandate in den Wahlkreiſen Pleß-Rybnik, Lingen und Hamm-Soeſt. Über je eine neue Kandidatur des Zentrums iſt noch zu entſcheiden in Danzig, Breslau-Stadt und St. Goarshauſen. Auch in Neuwied-Altenkirchen winkt ihm durch die Haltung des Pfarrers Heckenroth ein neues Mandat. Alles in allem dürfte das Zentrum höchſtens mit einem kleinen Verluſt zu rechnen haben. Die Freiſinnige Volkspartei, die mit 26 Mandaten den letzten Landtag verließ, hat bis jetzt 20 Mandate ſicher. Bisherige Mandate ſtehen noch zur Entſcheidung zwei in Breslau und eins in Danzig. Über neue Kandidaturen iſt noch zu entſcheiden in Elberfeld-Barmen, in Halle, in Bielefeld und in Teltow-Charlottenburg. Glücklichenfalls könnte die Freiſinnige Volkspartei in gleicher Stärke im neuen Landtag wie im alten auftreten. Die Freiſinnige Vereinigung, die zuletzt 10 Mandate zählte, wird nicht einmal dieſe Zahl aufbringen. Bis jetzt ſind 6 Mandate ſicher. Zu entſcheiden iſt noch über zwei bisherige Mandate in Danzig und eines in Breslau Stadt. Die Konſervativen, die im letzten Landtag über 144 Mandate verfügten, beſitzen bis jetzt 134 ſicher. Über bisherige Mandate iſt noch zu entſcheiden: über je zwei in Teltow-Charlottenburg und in Bielefeld, über je eines in Czarnikau-Filehne, Wanzleben und Marburg. Neue Kandidaturen ſtehen noch in Frage je zwei in Danzig, in Breslau und in Elberfeld-Barmen, je eine in Pleß-Rybnik, Halle, Bielefeld, Hersfeld und Oberlahnkreis. Die Konſervativen haben Ausſicht, mit einem kleinen Gewinn aus dieſer Wahl hervorzugehen. Die Freikonſervativen beſaßen zuletzt 58 Mandate, bis jetzt haben ſie davon 50 ſicher. Zu verteidigen ſind am 20. November je ein Mandat in Halle und in Fallingboſtel. Neue Kandidaturen ſtehen noch zur Wahl in Czarnikau-Filehne, in Flensburg und in Lingen. Die Freikonſervativen müſſen heute ſchon mit einem Verluſt von einigen Mandaten rechnen. Die Polen kehren in alter Stärke mit 13 Mandaten zurück, ebenſo haben die Dänen ihre zwei Mandate behauptet. Der einzige Antiſemit während der letzten Tagung ringt mit einem Konſervativen um das Mandat. Wilde werden bis jetzt 6 gezählt, darunter die Bündler Schoof und Dr. Hahn. Dieſes bündleriſche Duett könnte zu einem Terzett ſich auswachſen, wenn der evangeliſche Pfarrer Heckenroth aus Altenkirchen auf den Krücken des Zentrums in das Abgeordnetenhaus einziehen würde.

Deutſch-ruſſiſcher Nachrichtenaustauſch. Einen wichtigen Teil des deutſch-ruſſiſchen Handelsvertrags, wie er zur Zeit beſteht, bilden die im Schlußprotokoll der deutſch-ruſſiſchen Konferenz zu Berlin 1896/97 enthaltenen Beſtimmungen über den gegenſeitigen Nachrichtenaustauſch. Es werden alle Quarantäne- und veterinär-polizeilichen Maßregeln, nämlich die Beſchlüſſe wegen Schließung und Öffnung der Grenze für irgend eine Warengattung oder wegen Abänderungen der einſchlägigen örtlichen Verordnungen uſw., ſobald ſie erlaſſen ſind, wechſelſeitig von jedem der beiden vertragſchließenden Teile dem andern mitgeteilt. Dabei greift folgendes Verfahren Platz: Die lokalen Maßnahmen, die — aus eigener Entſchließung — von dem Vorſtand eines Bezirks (Landrat in Deutſchland, Natſchalnik Ujeſda, Iſprawnik in Rußland) getroffen werden, ſind unmittelbar den betreffenden Vorſtänden der Bezirke des andern Landes mitzuteilen. Die Mitteilung enthält zugleich die Gründe der Maßregel, ſoweit dies nicht nach der Beſchaffenheit derſelben überflüſſig iſt. Maßnahmen, die in Deutſchland ein Oberpräſident oder Regierungspräſident und in Rußland ein Generalgouverneur oder ein Gouverneur trifft, werden gegenſeitig dem im Range entſprechenden Beamten mitgeteilt. Die Mitteilung der Gründe dieſer Maßregeln erfolgt auf diplomatiſchem Wege.

Gegenüber dem unkontrollierbaren Gerücht, im Wahlkreis **Beeskow-Storkow-Charlottenburg** habe der nationalliberale Kandidat Dr. Karſtens eine Einigung mit den Konſervativen erzielt, bemerkt die „Nationallib. Korr.“, daß die nationalliberale Parteileitung loyal an dem Zuſammengehen mit den Freiſinnigen feſthält und daß kein Schritt ohne vorherige Verſtändigung und ohne Einverſtändnis mit den letzteren erfolgt.

Zur Reform des Vorverfahrens ſchreibt der bekannte angeſehene Juriſt Juſtizrat Staub in Berlin in der „Deutſchen Juriſtenztg.“: Zur Zeit, wo dieſe Zeilen geſchrieben werden, ſind die Verhandlungen eines Kindesunterſchiebungsprozeſſes in Berlin in vollſtem Gange. Die Verhandlungen ſind äußerſt intereſſant. Neben der Hauptangeklagten nimmt der Kampf um die Zeugen, der ſich hier abſpielt, das Intereſſe aller in Anſpruch. So liefert z. B. das Schickſal einer Zeugin geradezu klaſſiſches Material für die zur Zeit beratene Strafprozeßreform. Die Zeugin, eine polniſche Bäuerin, hat zunächſt vor einem angeſehenen Anwalt in Poſen erklärt, die alte Haushälterin A. ſei kurz vor der Niederkunft der Gräfin nicht von ihrem Wohnort abgereiſt. Das war wichtig und die Angeklagte entlaſtend. Vor dem Unterſuchungsrichter in Berlin wiederholte ſie dies. Da erklärt ihr der Unterſuchungsrichter, wenn ſie nicht „die Wahrheit ſage,“ ſo habe ſie die Folgen des Meineids zu tragen. Der Unterſuchungsrichter hielt dabei das Gegenteil von dem, was ſie ausſagte, für die Wahrheit. Und die Frau ſagte ihm nunmehr „die Wahrheit“ und ward auf dieſe Ausſage durch ihre Beeidigung feſtgelegt. In der Hauptverhandlung kehrt ſie zu ihrer erſten Ausſage zurück, bleibt bei dieſer, obgleich ihr eindringlich vorgehalten wird, daß ſie ſich ja ſelbſt des Meineids bezichtige, wenn ſie jetzt das Gegenteil von dem ſage, was ſie beim Unterſuchungsrichter beſchwor; ſie beteuert, auch beim Unterſuchungsrichter habe ſie ja zunächſt dasſelbe erklärt, was ſie heute ſage, und ſie habe ihre Ausſage dort nur geändert, weil ſie eingeſchüchtert worden ſei; ſie ruft endlich aus: man möge mit ihr machen, was man wolle, aber ſie könnte nur die Wahrheit ſagen, und die Wahrheit ſei, daß jene Reiſe nicht ſtattgefunden habe. Darauf beantragt der Staatsanwalt, und der Gerichtshof beſchließt: ſie wegen Verdachts des Meineids und der Begünſtigung zu verhaften. Es iſt überflüſſig, hier ein Wort hinzuzufügen. Nach dem beſtehenden Geſetz mag alles in Ordnung ſein. Aber das Geſetz, das ein ſolches Schickſal ermöglicht, iſt reformbedürftig, und nicht blos in einem Punkte. Die Herren, die im Reichsjuſtizamt darüber beraten, finden in dem bejammernswerten Geſchicke dieſer polniſchen Zeugin mehr Stoff, als in tauſend gelehrten Abhandlungen.

Der Landeseiſenbahnrat tritt am 4. Dezember wieder zuſammen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß der **Kolonialrat** für den 30. November einberufen worden iſt.

Die „Nationalzeitung“ erfährt: Unlängſt iſt ein Erlaß des Kriegsminiſteriums ergangen, nach welchem zur beſſeren Ausbildung der **Reſerve-Offizier-Aſpiranten** dieſe verſuchsweiſe für fünf Wochen auf einem Truppenübungsplatz vereinigt werden ſollen, um hier eine gemeinſame und gründliche Ausbildung zu erhalten.

Das Mitglied des Herrenhauſes Graf von Schwerin-Schwerinsburg iſt geſtern Vormittag geſtorben.

Zu den Landtagswahlen. In Danzig ſollen nach den allerneueſten Nachrichten die Konſervativen einen Vorſprung von drei Wahlmännern haben (418 : 415). Ob dies Ergebnis nun wirklich endgültig und vollkommen richtig ſei, ſteht noch dahin. — Die „Konſervative Korreſp.“, das offizielle Organ der konſervativen Parteileitung, bezeichnet es als eine Ehrenpflicht der konſervativen Wahlmänner **Berlins**, vollzählig zu erſcheinen und ſchon im erſten Wahlgang gegen die Sozialdemokraten den Ausſchlag zu geben. — Über das Wahlergebnis in **Pleß-Rybnik** wird der „Schleſ. Volksztg.“ von dort gemeldet: „Nach ganz genauen amtlichen Zuſammenſtellungen wurden in Pleß-Rybnik gewählt: 345 Wahlmänner des Patriotiſchen Vereins, 230 Wahlmänner des Zentrums, 139 Wahlmänner angeblicher Polen, welche jedoch nirgends ernſt zu nehmen ſind. Unter den 345 ſind die meiſten Wähler für v. Heyking (konſ.) und zwei Zentrumskandidaten, von den 139 ſollen die meiſten für Kowalczyk (Pole) und zwei Zentrumskandidaten ſein.“ — Den Wahlkreis **Beuthen-Tarnowitz** glaubt die Zentrumspartei, wie der „Schleſ. Volkszeitung“ „von maßgebender Seite“ geſchrieben wird, am morgigen Freitag mit einigen Stimmen behaupten zu können, wenn alle Wahlmänner bis zum letzten am Platze ſind. Das Wahlkomitee der Zentrumspartei veröffentlicht einen Wahlaufruf, worin es heißt: „Das Reſultat der Urwahlen iſt mindeſtens zweifelhaft. Mit Gottes Hilfe werden wir ſiegen, wenn wir alle unſere Pflicht tun.“ Bekanntlich haben nach den Feſtſtellungen die Nationalliberalen dieſen Wahlkreis gewonnen, was auch von der Zentrumspreſſe zugegeben wurde. Die Entſcheidung wird ja nun morgen fallen.

Eine Artillerieſchulſchiffsſtation in Sonderburg iſt nach der „Poſt“ geplant. Hier ſollen zunächſt die Artillerieſchulſchiffe „Mars“, „Carola“, „Olga“, „Ulan“ und „Hay“, die zuſammen 2000 Mann Beſatzung haben, ſtationiert werden. Die Schiffe ſollen während des ganzen Jahres vor Sonderburg ſtationiert bleiben und nur zur Vornahme von Reparaturen nach Kiel zurückkehren.

Über den Tod der Prinzeſſin Eliſabeth von Heſſen veröffentlicht der Petersburger „Regierungsbote“ eine vom kaiſerlichen Leibchirurgen Hirſch, Profeſſor Orth, Profeſſor Prſchewoski, dem Ordinator des Findelhauſes, Anders, dem Prosektor der Warſchauer Univerſität, Dmochowsky, und dem Proſektorgehilfen Petrokowsky unterzeichnete Mitteilung aus dem Protokoll der am 16. November vorgenommenen Obduktion der Leiche der Prinzeſſin Eliſabeth von Heſſen. Daraus geht hervor, daß Prinzeſſin Eliſabeth am Unterleibstyphus ungefähr eine Woche nach der Erkrankung geſtorben iſt. Die unmittelbare Todesurſache war eine ſehr ſtarke Vergiftung durch Typhusgift. — Am Dienstag trafen in Skierniewice der Kommandeur und eine Eskadron des 18. Dragonerregiments Klajitzki, deſſen Chef der Großherzog von Heſſen iſt, mit Standarte und Bläſerchor ein, um der Prinzeſſin Eliſabeth von Heſſen die letzte Ehre zu erweiſen. — Die kaiſerlichen Kinder ſind am Dienstag in Zarskoje-Sſelo eingetroffen. — Urſprünglich war in Ausſicht genommen, daß das Zarenpaar der Beiſetzung der Prinzeſſin Eliſabeth, die für den heutigen Donnerstag Nachmittag in Darmſtadt angeſetzt war, beiwohnen ſollte. Wie die „Darmſt. Ztg.“ meldet, iſt indeſſen die Kaiſerin von Rußland durch eine Entzündung im Ohr am Reiſen verhindert; infolgedeſſen können der Kaiſer und die Kaiſerin zu ihrem großen Leidweſen an der Beiſetzung der Prinzeſſin Eliſabeth nicht teilnehmen. — Wie aus Kiel gemeldet wird, ſind Prinz und Prinzeſſin Heinrich von Preußen geſtern Abend nach Darmſtadt zur Teilnahme an der Beiſetzung der Prinzeſſin abgereiſt.

Zum Aufſtand in Deutſch-Südweſtafrika meldet Reuter aus Springbockfontein, 17. November: Einer amtlichen Depeſche aus Pamansdrift am Orangefluß zufolge, hat eine Abteilung Bondelzwarts die Furt überſchritten. Sie erklärten dem Offizier, welcher an der Furt Dienſt hatte, ſie wollten keinen Angriff auf die Kapkolonie machen oder in Berührung mit der Polizei kommen. Die Hottentotten berichteten ferner, es ſeien bisher noch keine Deutſchen in Warmbad von Keetmannshoop eingetroffen. Die Beſatzung ſei noch am Leben; die Deutſchen hätten Warmbad niemals in Brand geſteckt. Die Bondelzwarts fragten ſchon an, ob ſie in die Kapkolonie überſiedeln dürften, wenn ſie von den Deutſchen vertrieben würden. — Eine Reuterdepeſche aus Kapſtadt, 17. November, beſagt: Ein Offizier der Kappolizei, welcher über die Erhebung der Hottentotten in Deutſch-Südweſtafrika Unterſuchungen angeſtellt hat, erklärt, die Aufſtändiſchen rechneten mit einem Vorgehen der Deutſchen gegen ſie und würden ſich in das unzugängliche Pallagebirge zurückziehen.

Öſterreichiſch-Ungariſches. In einem Expoſee, das am Dienstag im öſterreichiſchen Abgeordnetenhauſe der Miniſterpräſident von Körber gab, betonte er, er könne von ſeinen bei der letzten Debatte über das Rekrutenkontingent und über die Armeefragen gemachten Äußerungen nichts zurücknehmen, denn er habe ſich ſtreng an die Ausgleichsgeſetze gehalten. Der Miniſterpräſident zitiert auf die Armeefragen bezügliche öſterreichiſche ſowie ungariſche Geſetzesſtellen und folgert daraus, daß aus den Geſetzen von 1867 ein nach Form und Weſen völlig gleichberechtigter Einfluß Öſterreichs auf alle gemeinſamen Angelegenheiten reſultiert und demnach auch auf alle eventuellen geſetzlichen Änderungen dieſer Beſtimmungen; denn durch das Ausgleichsgeſetz ſeien nicht nur Ungarn, ſondern auch allen übrigen Ländern konſtitutionelle Rechte verliehen worden, weshalb dieſer verfaſſungsmäßige Einfluß nicht umgangen werden könne. Der Urſprung der Armee, fährt der Miniſterpräſident fort, iſt teils öſterreichiſch, teils ungariſch, ihre Beſtimmung aber iſt der Dienſt für die Monarchie; deshalb wurden auch die einheitliche Leitung und Führung, ſowie die innere Organiſation ausſchließlich in die Hände des gemeinſamen Herrſchers gelegt. Das öſterreichiſche und das ungariſche Geſetz vom Jahre 1867 ſtellen zwiſchen Öſterreich und Ungarn ein weiſe verabredetes Gleichgewicht in bezug auf die Armee dar, deſſen Wert gerade die Gegenwart am deutlichſten zeigt und das im Intereſſe der Monarchie vor jeder Veränderung zu behüten iſt. Zu den jüngſten Erklärungen der ungariſchen Regierung bemerkt der Miniſterpräſident, daß die öſterreichiſche Regierung ihrem Recht und ihrer Pflicht gemäß rechtzeitig und ſorgfältig alle möglichen Konſequenzen dieſer Erklärungen geprüft und nichts daran wahrgenommen habe, was den Ausgleichsgeſetzen zuwider ſei und die Einheitlichkeit der geſamten Armee und Monarchie zu alterieren vermöge. (Widerſpruch.) Wenn die ungariſche Regierung mit dieſen Erklärungen u. a. auch parlamentariſche Hinderniſſe wegzuräumen gedenke, u. a. die Schwierigkeit der Votierung des gemeinſamen Budgets und der Erneuerung der Handelsverträge, ſo bringe die öſterreichiſche Regierung dieſen Bemühungen die wärmſten Sympathieen entgegen. Sie werde im Intereſſe der Dynaſtie jetzt und in aller Zukunft das einträchtige Zuſammenleben der beiden Reichshälften mit ihrer ganzen Kraft fördern. (Beifall.) — Die meiſten ungariſchen Blätter beſprechen dieſe Rede Körbers ungünſtig und beklagen, daß er den Streit in der Militärfrage dadurch erneuert habe, daß er die Berechtigung des ungariſchen Reichstages bezüglich der Majeſtätsrechte in Armeeſachen entſchieden geleugnet habe. „Budapeſti Naplo" ſchreibt, wenn Körber wirklich friedliche Zuſtände in Ungarn wünſcht, ſo hätte er ſchweigen müſſen, umſomehr, als dem öſterreichiſchen Standpunkt dadurch nicht vergeben worden wäre. — Bemerkenswert iſt die Schärfe, mit der der ungariſche Kollege von Körbers, Miniſterpräſident Graf Tisza, geſtern im ungariſchen Abgeordnetenhauſe den Körberſchen Ausführungen entgegentrat; er erklärte, daß die Bemerkungen des öſterreichiſchen Miniſterpräſidenten über das ungariſche Staatsrecht dilettantiſche Äußerungen eines distinguished foreigner ſeien, über die er ſich meritoriſch nicht äußern wolle. Es mache nichts aus, wenn das öſterreichiſche Staatsrecht über die Hoheitsrechte andere Beſtimmungen enthalte als das ungariſche Staatsrecht. Abweichungen in dieſer Hinſicht ſeien für Ungarn kein Unglück. Seine (Tiszas) Auslaſſungen über die Hoheitsrechte hätten die Zuſtimmung des allein maßgebenden Faktors gefunden; auf dieſer Grundlage habe er die Kabinettsbildung übernommen und bei dieſer klaren Sachlage könne man Kommentare von einer nicht kompetenten Stelle, die nicht mitzuſprechen habe, mit größter Kaltblütigkeit hinnehmen. Sicherlich würden alle Faktoren der ungariſchen Politik ſich energiſch widerſetzen, falls verſucht werden ſollte, nicht bloß theoretiſche Äußerungen zu machen, in welchen er (Tisza) niemand beirren wolle, ſondern in ähnlicher Richtung in der Praxis einzugreifen. Die Äußerungen des Miniſterpräſidenten wurden auf allen Seiten des Hauſes mit ſtürmiſchem Beifall und mit Händeklatſchen aufgenommen. Nach dem Grafen Tisza ergreift Ugron das Wort und drückt ſeine freudige Genugtuung über die energiſchen Äußerungen des Miniſterpräſidenten aus. Alle ungariſchen Parteien müßten zuſammenſtehen, da der Miniſterpräſident von Körber nicht eine einzelne Perſönlichkeit, ſondern ein Syſtem darſtelle, das die öſterreichiſchen Parteien nicht zu fruchtbarer Arbeit und nicht einmal zur Anhänglichkeit an die Dynaſtie vereinige, ſondern nur durch die Gehäſſigkeit gegen Ungarn zuſammenhalte. — Die Peſter Blätter von geſtern ſprechen ſich dahin aus, daß ohne Zweifel die Erklärungen des Miniſterpräſidenten Grafen Tisza die parlamentariſche Lage von Grund aus ändern und wahrſcheinlich den baldigen Rückzug der Obſtruktion bewirken werden.

Aus Santo Domingo wird vom 17. d. Mts. gemeldet: Letzte Nacht kam es hier zu einem heftigen Kampfe, doch gelang es den Aufſtändiſchen nicht, in die Stadt einzudringen. Vom amerikaniſchen Kreuzer „Baltimore" wurden Seeſoldaten gelandet. Um die amerikaniſche Geſandtſchaft, das amerikaniſche Konſulat und die Agentur der American Clyde Shipping Company ſind Schutzwachen aufgeſtellt.

Am Montag ſind die **Botſchafter der Ententemächte** bei der Pforte wegen der Antwort bezüglich der Reformforderungen nachdrücklich vorſtellig geworden. Am Nachmittag ſtattete der Großvezier den Botſchaftern der Ententemächte in dieſer Angelegenheit Beſuche ab. — Nach Mitteilung der Pforte an die Botſchafter der Ententemächte haben am 10. d. Mts. aufſtändige Bulgaren das mohammedaniſche Dorf Lazar im Sandſchak Kirk-Kiliſſe niedergebrannt, 12 Einwohner ermordet und in die Moſchee Bomben geſchleudert. Die Bande ſei dann geflüchtet und werde verfolgt.

Die Ruſſiſche Telegraphenagentur meldet aus **Port Arthur** von geſtern: Ein japaniſcher diplomatiſcher Beamter gab die Aufklärung, das angebliche ruſſiſche Fort in Jongampho ſei nichts weiter als eine Niederlage der ruſſiſchen Forſtgeſellſchaft.

Zu dem Unfall Lord Kitcheners meldet das Bureau Reuter noch aus Simla, Lord Kitchener die Tunnelwand warf, beide Unterſchenkelknochen eines Beines unmittelbar über dem Knöchel gebrochen. Kitchener wird einen Monat in Simla bleiben müſſen. Kitcheners Pferd ſcheute vor einem Kuli, der plötzlich im dunklen Tunnel auftauchte und dann davon lief. Andere Kulis kamen vom Bazar herbei, aber ſie liefen entſetzt davon, als ſie hörten, daß Lord Kitchener der Verunglückte ſei. So kam es, daß Kitchener eine halbe Stunde unter großen Schmerzen im Tunnel liegen mußte, bis zwei Kulis mit einer Rickſhaw (von Kulis gezogenen Karre) ihn holten.

Zwei Geheimagenten der ruſſiſchen Regierung ſind nach dem „B. T." in Niſhni Nowgorod und Pinsk ermordet aufgefunden worden. Dieſe Agenten, denen die Überwachung der jüdiſchen Vereine, die ſich in letzter Zeit in vielen Städten zum Selbſtſchutz gebildet haben, übertragen war, waren gleichfalls Juden. Der in Pinsk ermordete Agent wurde mit 30 Dolchſtichwunden außerhalb der Stadt aufgefunden. Trotz ſtrenger Unterſuchung fehlt jede Spur von den Tätern. — Die Verwundung des Fürſten Golitzin, des Chefs der Zivilverwaltung des Kaukaſus, auf den kürzlich bekanntlich ein Attentat verübt war, hat nach einem Petersburger Telegramm des „B. T." einen derart gefährlichen Charakter angenommen, daß das Schlimmſte zu befürchten iſt. Bei den Kopfwunden iſt eine Entzündung der Knochenhaut hinzugetreten.

Der König und die Königin von Italien trafen am Dienstag Nachmittag von Portsmouth in Windſor ein. Der König und die Königin von England begrüßten die hohen Gäſte auf das herzlichſte und geleiteten ſie nach Windſor Caſtle.

Wie aus Waſhington gemeldet wird, ſind die Beziehungen zwiſchen den **Vereinigten Staaten und Kolumbien** in ein kritiſches Stadium getreten. Einem Telegramm aus Bogota von geſtern zufolge verlangte die kolumbiſche Regierung von dem amerikaniſchen Geſandten Beaupré eine Erklärung darüber, ob die Vereinigten Staaten die Republik Panama in einer ſolchen Weiſe anzuerkennen beabſichtigten, die eine Drohung gegen Kolumbien bedeuten würde. Das Staatsdepartement wies Beaupré an, die Mitteilung der Anerkennung zu wiederholen und die guten Dienſte der Vereinigten Staaten zur Beilegung der Streitigkeiten zwiſchen Panama und Kolumbien anzubieten. — Ein Telegramm aus Colon beſagt: An Bord des amerikaniſchen Depeſchenbootes „Mayflower" hielten die Vertreter Panamas eine Konferenz ab und beſchloſſen, eine Wiedervereinigung mit Kolumbien abzulehnen. Sie erklärten der kolumbiſchen Friedenskommiſſion, daß die Verſicherung derſelben über Zugeſtändniſſe Kolumbiens und einer erneuten Erwägung des Kanalvertrages zu ſpät käme. Die kolumbiſchen Vertreter kehrten Nachmittag nach Savanilla zurück. — Der franzöſiſche Botſchafter in Waſhington Juſſerand überſandte dem Vertreter der neuen Panamarepublik, Bunau-Varilla eine Note, die ihm amtlich als Bevollmächtigten anerkennt. — Der Dampfer City of Waſhington iſt von Panama mit einer Kommiſſion, die über den Kanalvertrag verhandeln ſoll, inNewyork eingetroffen. Inzwiſchen ſind die Hauptzüge des Vertrages betr. die Erbauung des Panamakanals zwiſchen dem Staatsſekretär Hay und dem Geſandten der Republik Panama Bunau-Varilla bereits vereinbart. Der erſte Entwurf des Abkommens iſt in der Ausarbeitung begriffen, doch iſt der Tag der Unterzeichnung noch nicht feſtgeſetzt. — Bei einem von der Newyorker Handelskammer am Dienstag veranſtalteten Mahl hielt der Schatzſekretär Shaw eine Rede, in welcher er ausführte, der Bau des Panamakanals ſei gleichbedeutend mit der Bewilligung einer Unterſtützung für den Handel aller Länder Europas, aber Amerika glaube, er werde dem amerikaniſchen Handel noch mehr zu gute kommen. Amerika müſſe den Kanal haben, müſſe Schiffe haben, um den Handel auszubreiten.

Deutſchland.

Potsdam, 18. November. Der Kronprinz von Dänemark traf heute Mittag kurz nach 12½ Uhr hier ein. Zum Empfange war der Kronprinz auf dem Bahnhofe erſchienen. Nach ſehr herzlicher Begrüßung wurde die Fahrt nach dem Kabinettshauſe angetreten, wo ein Frühſtück ſtattfand. Vom Kabinettshauſe begaben ſich der Kronprinz und der Kronprinz von Dänemark nach dem Neuen Palais. Die Abreiſe des Kronprinzen von Dänemark nach Wien erfolgte um 3¼ Uhr.

Leipzig, 18. November. In ſämtlichen Schriftgießereien kündigten die Gehilfen, weil ihnen die geforderte 8½ſtündige Arbeitszeit nicht bewilligt wurde. In Frage kommen 600 Gehilfen.

Mittweida, 17. November. Bei der heutigen Erſatzwahl zum Reichstage wurden für Rüdiger (natl.) 10 517, für Stücklen (Soz.) 16 040 Stimmen abgegeben. Letzterer iſt ſomit gewählt.

Ausland.

Öſterreich.

Wien, 17. November. Der König der Hellenen ſtattete, begleitet von dem hieſigen griechiſchen Geſandten, heute Nachmittag dem Grafen Goluchowski einen Gegenbeſuch ab und konferierte mit dem Miniſter über eine Stunde.

Frankreich.

Paris, 17. November. Zahlreiche Perſönlichkeiten haben an den „Figaro" Zuſchriften gerichtet, in denen ſie gegen die Behauptung, daß ſie zu den Humberts Beziehungen gehabt hätten, proteſtieren. So erklärt der ſozialiſtiſche Deputierte Jaurès, der von den Humberts Einladungen zur Jagd erhalten haben ſoll, daß er in ſeinem ganzen Leben überhaupt noch kein Gewehr angerührt und die Humberts gar nicht gekannt habe. Der Senator und ehemalige Miniſterpräſident Méline erklärt, daß er bei den Humberts niemals diniert oder gejagt habe. Im Hinblick auf dieſe Proteſte iſt mehrfach die Behauptung ausgeſprochen worden, daß Frau Humbert ſelbſt dieſe an ſich bedeutungsloſen Papiere gefälſcht habe, um ihren Gläubigern mit ihren politiſchen Verbindungen zu imponieren. — „Echo de Paris" berichtet, dieſer Tage habe ein konſervativer Deputierter an die päpſtliche Kurie brieflich das Erſuchen gerichtet, daß dieſe dem Katholizismus Frankreichs Verhaltungsmaßregeln in der Frage der Trennung der ſeien, als ihn ſein Pferd mit großer Heftigkeit gegen Kirche vom Staat geben möge. Der Deputierte habe direkt angefragt, ob über dieſe Angelegenheit eine Debatte in der franzöſiſchen Kammer eingeleitet werden ſolle oder ein Gegenantrag einzubringen ſei. Kardinalſtaatsſekretär Merry del Val habe dieſes Schreiben nicht direkt beantwortet, jedoch durch einen Vertrauensmann mitteilen laſſen, daß Papſt Pius X. weder eine Erörterung in der Kammer noch einen Gegenantrag wünſche.

Paris, 17. November. Der Senat nimmt die Beratung des Unterrichtsgeſetzes beim Artikel 2 wieder auf, welcher beſagt, daß zur Eröffnung von Mittelſchulen eine beſondere durch ein Dekret erteilte Ermächtigung notwendig ſei. Lamartelle bekämpft den Artikel und hebt hervor, derſelbe ſtehe mit freiheitlichen Grundſätzen im Widerſpruch. Im weiteren Fortgange der Sitzung erklärt ſich Clémenceau für einen entſchiedenen Anhänger der abſoluten Freiheit des Unterrichts. Er wünſche auch nicht, daß man die Tyrannei des Staates an die Stelle derjenigen des Königtums und der Kirche ſetze. Redner bekämpft das Monopol des ſtaatlichen Unterrichts und erklärt, daß er auf jeden Fall den Kongregationen die Freiheit des Unterrichts verweigere, denn dieſe wollten einen Staat im Staate bilden. Er werde für die Vorlage des Miniſters Chaumié ſtimmen, welche freiheitlicher ſei als der Entwurf der Kommiſſion, und er fordere den Senat auf, die Regierung zu unterſtützen, welche die Verweltlichung des Unterrichts und Trennung von Staat und Kirche vorbereite. (Beifall.) Die Sitzung wird darauf geſchloſſen.

Paris, 17. November. Zum Nachfolger des jüngſt verſtorbenen Militärattachés in Berlin, de Chazelles, iſt der Artilleriehauptmann Marquis de Laguiche ernannt worden, welcher bisher der franzöſiſchen Botſchaft in Wien zugeteilt war.

Bulgarien.

Sofia, 18. November. Auf Erſuchen der Prinzeſſin Clementine hat die Kaiſerin-Witwe Maria Feodorowna der ruſſiſchen Geſellſchaft vom Roten Kreuz, deren Vorſitzende ſie iſt, geſtattet, in Rußland Sammlungen zugunſten der mazedoniſchen Flüchtlinge zu veranſtalten. Sie hat der Prinzeſſin mitgeteilt, daß die Hälfte der zuſammenfließenden Summen ihr (der Prinzeſſin) zur perſönlichen Verfügung geſtellt werden.

Sofia, 17. November. (Agence Bulgare.) Die in einem Berliner Blatt verbreitete Nachricht von einer Verſchwörung der bulgariſchen Offiziere zum Zwecke einer Vereinigung von Bulgarien und Serbien iſt vollſtändig aus der Luft gegriffen. Ebenſo unrichtig iſt die Verhaftung von 40 Offizieren; auch iſt bei keinem Offizier eine Hausſuchung vorgenommen, wie auch keine kompromittierenden Papiere gefunden worden ſind. Weiter beruht die Blättermeldung, daß ſich ein Komplott von Offizieren gebildet habe, um einen casus belli zwiſchen Bulgarien und der Türkei zu ſchaffen, nicht auf Wahrheit. Ebenſo entſpricht es nicht den Tatſachen, daß zwiſchen den Miniſtern des Kabinetts Petroff eine Meinungsverſchiedenheit beſtehe, wie von franzöſiſchen Blättern gemeldet wurde.

Großbritannien.

London, 17. November. Der heute Abend veröffentlichte Bericht des zur Unterſuchung der Lage und der Ausſichten des britiſchen Handels in Südafrika dorthin entſandten Spezialkommiſſars Birchenough beſagt, Deutſchlands Wettbewerb, wenn auch weniger ernſt als der amerikaniſche, ſei doch viel allgemeiner. Er mache ſich faſt bei jedem Artikel von Wichtigkeit bemerkbar, habe aber keinen recht feſten Fuß gefaßt, mit Ausnahme von Maſchinen für Bergbau und elektriſche Anlagen. Der Wert der deutſchen Einfuhr habe im Jahre 1902 1 789 352 Pfund Sterling betragen. Birchenough zollt dann dem deutſchen Unternehmungsſinn und der deutſchen Ausdauer lebhafte Anerkennung und fordert die britiſchen Fabrikanten auf, auf die deutſchen Methoden zu achten und ſie nachzuahmen. Trotz der überall in Südafrika ſich geltend machenden deutſchen Rivalität ſei letztere zur Zeit doch kein ſehr wichtiger Faktor im ſüdafrikaniſchen Handel. Die deutſche Einfuhr beſtehe hauptſächlich aus Artikeln für den allgemeinen Gebrauch, und das veranlaſſe einen übertriebenen Eindruck von der Ausdehnung dieſer Einfuhr.

Aſien.

Peking, 17. November. Der frühere ruſſiſche Militäragent in China General Wogack iſt mit den ruſſiſchen Kommiſſaren der drei mandſchuriſchen Provinzen hier zu einer Beſprechung mit dem ruſſiſchen Geſandten Leſſar eingetroffen.

Tokio, 17. November. Die amerikaniſche Forderung, Jongampho dem fremden Handel zu öffnen, hat hier guten Eindruck gemacht, da hierin ein weiteres Anzeichen für die Kooperation der Vereinigten Staaten mit der engliſch-japaniſchen Politik der offenen Tür erblickt wird. Der koreaniſche Hof iſt geneigt, Jongampho zu öffnen, aber der ruſſiſche Geſandte iſt entſchieden dagegen.

Amerika.

New York, 17. November. Präſident Rooſevelt und Staatsſekretär Hay wohnten geſtern der Hundertjahrfeier der hieſigen Presbyterianerkirche bei. In einer dabei gehaltenen Anſprache forderte Rooſevelt alle Amerikaner, die dieſes Namens wert ſeien, auf, ſich zu bemühen, mit allen Mitteln die Beſtechung im Privatleben und ganz beſonders im öffentlichen Leben zu bekämpfen.

Afrika.

Tanger, 17. November. Ein heute in der Moſchee verleſenes Schreiben des Sultans beſagt, daß ſich die aus Tazza kommenden Truppen mit den bei Ujda ſtehenden Truppen vereinigt hätten. Der Weg ſei vollkommen ſicher, das Land zufrieden und der Geſchäftsverkehr gut.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Wien, 18. November. Am 30. November ſoll in der hieſigen Univerſität eine Gedenkfeier für Theodor Mommſen ſtattfinden, an welcher auch das geſammte Profeſſorenkollegium und die Studentenſchaft ſich beteiligen werden.

Paris, 17. November. Der öſterreichiſche Bakteriologe Dr. Marmorek, bis vor kurzem Laboratoriumschef des hieſigen Inſtituts Paſteur, machte in der heutigen Sitzung der Akademie der Medizin die Mitteilung, daß es ihm gelungen ſei, ein Serum zur Heilung der Tuberkuloſe herzuſtellen. Dr. Marmorek führte in ſeinem Vortrage aus, daß er vor ſechs Jahren als er ſeine Verſuche begonnen habe, zu der Überzeugung gelangt ſei, daß das Tuberkulin nicht das eigentliche, von den Tuberkelbazillen ausgeſchiedene Gift ſei, ſondern lediglich ein Reagens, welches die Tuberkelbazillen veranlaſſe, ein beſonderes Gift auszuſcheiden. Marmorek fand, daß dieſes Gift nur von jungen, noch nicht von einer Wachs- und Fettſchicht umhüllten Bazillen ausgeſchieden werde, und daß dies unter ganz beſtimmten Verhältniſſen auf einem beſonderen Nährboden geſchehe. Infolge ſeiner Beobachtung, daß der Tuberkelbazillus umgeben von weißen Blutzellen lebe, verſuchte Marmorek die entſprechenden Lebensbedingungen für den Tuberkelbazillus zu ſchaffen, und ſtellte einen Nährboden her, indem er einem Kalbe, welchem vorher reichlich Blutzellen eingeſpritzt waren, Serum entnahm und es dann mit Glyzerinlöſungs-Subſtanz in Verbindung brachte. Die Bazillen, welche ſich auf dieſem Nährboden entwickeln, ſcheiden das von Marmorek nach ſeiner Theorie von der Tuberkulinwirkung vermutete Gift aus. Mit dieſem Gift gelang es Marmorek, nach ſeinen Angaben, zunächſt Meerſchweinchen und Kaninchen gegen die nachträgliche Impfung mit Tuberkelbazillen zu immuniſieren. Sodann ſchritt Marmorek zur Immuniſierung von Pferden, welche ein Serum lieferten, das, wie er erklärt, ſeit 16 Monaten von mehreren Kliniken bei einer Anzahl von Tuberkuloſekranken in den verſchiedenſten Formen zum großen Teil mit Erfolg angewendet iſt; ſchädliche Wirkungen ſeien nicht beobachtet worden. Marmorek ſagte am Schluß ſeines Vortrages, daß er aus dem Inſtitut Paſteur ausgeſchieden ſei, weil er die Verantwortung für die Veröffentlichung der Entdeckung ganz allein tragen wolle.

Stockholm, 17. November. Das Schiff der ſchwediſchen antarktiſchen Entſatzexpedition Frithjof kam geſtern nachmittag in Punta Arenas an der Magelhaensſtraße an.

Gerichtsſaal.

Leipzig, 17. November. Das erneute Geſuch des ehemaligen Bankdirektors Gentzſch um Wiederaufnahme des Prozeßverfahrens gegen ihn in Sachen der Leipziger Bank iſt, wie das Leipziger Tageblatt erfährt, von dem Königlichen Landgericht als unzuläſſig verworfen worden.

Bunte Chronik.

— Lübeck, 18. November. Der Sohn erſter Ehe des Tagelöhners Trenthorſt aus Reinfeld wurde in einer Waſſerlache tot aufgefunden. Die Eltern wurden, dem „B. T." zufolge, wegen Mordverdachts verhaftet.

— München, 18. November. Grobe Pflichtverletzungen, wobei es ſich hauptſächlich um Unterſchleife und Beſtechungen handelt, wurden verſchiedenen Beamten des Stadtbauamtes in einer jüngſt ſtattgehabten Gerichtsverhandlung nachgewieſen. Der Bürgermeiſter Dr. von Brunner teilte heute im Magiſtrat mit, daß die Angelegenheit gegenwärtig ſtreng unterſucht wird. Nach dem Befund wird auf dem Disziplinarwege oder ſtrafrechtlich gegen die Betreffenden eingeſchritten werden. (B. T.)

— Petersburg, 18. November. Beim Brande im Poſtwagen der Nikolaibahn in der Nacht des 9. d. M. ſind von den beförderten Geldſendungen im Betrage von 7 734 317 Rubel 47 Kopeken, dem „Regierungsboten" zufolge, nur ein Geldpaket im Werte von 826 Rubel 18 Kopeken verbrannt. Die übrigen Geldpakete ſind infolge der ſofort ergriffenen Maßnahmen gerettet.

— Wie der „Frankf. Ztg." aus St. Gallen gemeldet wird, iſt in dem St. Galler Großen Rat ein Antrag auf Einleitung einer gemeinſamen Aktion der geſamten Oſtſchweiz für einen Bündener Alpendurchſtich eingebracht worden.

— Rio de Janeiro, 17. November. An der Peſt ſind in der vergangenen Woche 17 Perſonen geſtorben. Da 40 neue Erkrankungen vorgekommen ſind, ſo befinden ſich gegenwärtig 133 Perſonen in ärztlicher Behandlung.

C. K. Ein heimatloſes Denkmal. Aus Paris wird berichtet: Eine heimatloſe Statue, die zweite, die Paris jetzt aufzuweiſen hat, iſt die von Alfred de Muſſet. Sie iſt das Werk des Bildhauers Mercié. Mme. Lardin de Muſſet hat ſie der Stadt Paris angeboten, und man wollte ſie auf dem freien Platz vor dem Théâtre-Français aufſtellen. Die Stadtbehörden haben aber dieſen Platz wegen der Arbeiten der Untergrundbahn verweigert. Andererſeits iſt dieſe Stelle auch ſehr beengt. Infolgedeſſen muß ein anderer Platz ausfindig gemacht werden; der Dichter wird nicht vor dem Théâtre-Français ſeinen Platz finden, wo ſeine Meiſterwerke ſo vielen Beifall gehabt haben.

C. K. Ein Telephon zwiſchen London und Newyork? Das Newyorker Blatt „The Su" veröffentlicht eine Kabelmeldung aus London, die eine engliſche Erfindung ankündigt, die in drei Monaten Newyork und London in direkte telegraphiſche Verbindung, ohne Benutzung von Wiederholungsſtationen, ſetzen und die Schnelligkeit des Kabeltelegramms um das Vierfache übertreffen ſoll. Die „Sun" prophezeit auch die Errichtung eines transatlantiſchen Telephons innerhalb eines Jahres. Die Einzelheiten und die Namen der Erfinder werden noch geheim gehalten.

PORTER
Uns. orig. echte Porterbier ist nur mit uns. Etiquette zu haben. (192
BARCLAY, PERKINS & CO. Schutz-Marke.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 19. November.

* **Zur Wahl in Nakel.** In Gemäßheit des § 24 des Wahlreglements vom 14. März 1903 wird in einer Extranummer des Bromberger Kreisblattes die Wahlmännerliſte des ganzen Wahlkreiſes Bromberg-Wirſitz durch den Wahlkommiſſarius Landrat v. Eiſenhart-Rothe veröffentlicht. Gleichzeitig wird eine Liſte der in der Stadt Bromberg gewählten Wahlmänner im Stadtanzeiger, und eine ſolche der im Wirſitzer Kreiſe gewählten Wahlmänner im Wirſitzer Kreisblatt veröffentlicht. Die Liſten liegen auch in den Landratsämtern und auf dem hieſigen Magiſtrat aus. Gemäß § 27 des erwähnten Reglements hat die Abſtimmung bei der Abgeordnetenwahl in der Reihenfolge dieſes Verzeichniſſes zu erfolgen. Demnach wird morgen in Nakel mit der Abſtimmung der Wahlmänner der Stadt Bromberg begonnen werden, und zwar gibt als erſter Wahlmann der Kaufmann Herr Emil Gamm ſeine Stimme ab. Darauf ſtimmt der Wirſitzer Kreis ab und zuletzt der Landkreis Bromberg. Wie ſchon mitgeteilt, beträgt die Wahl der Wahlmänner im ganzen Wahlkreiſe 720. Die Stadt Bromberg zählt 192 Wahlmänner, der Kreis Wirſitz 222 und der Landkreis Bromberg 306.

f **Gewerbegericht.** In der Sitzung des Gewerbegerichts, welches vorgeſtern unter dem Vorſitze des Bürgermeiſters Schmieder ſtattfand, gelangten 7 Streitſachen zur Verhandlung. Ein Tiſchlergeſelle klagte gegen eine Jalouſiefabrik hier. Schon einmal fand in dieſer Sache ein Termin ſtatt. Zu demſelben war der Kläger aber gar nicht erſchienen und wurde daher durch Verſäumnisurteil mit ſeiner Klage abgewieſen. Hiergegen erhob Kläger Einſprache und es wurde ein neuer Termin auf vorgeſtern angeſetzt. In demſelben war Kläger wieder nicht anweſend und es erfolgte wiederum Abweiſung des Klägers. Die übrigen Sachen wurden durch Vergleich erledigt. Nachdem ſämtliche Sachen erledigt waren, erſchien der Kläger in der erſten Sache. Als ihm geſagt worden war, daß ſein Termin beendet und er definitiv mit ſeiner Klage abgewieſen worden ſei, machte er die ſonderbare Bemerkung, „daß die Dienſtſtunden" ja noch nicht beendet wären und ſtellte ſich weiter heraus, daß der Mann während des Aufrufs der Sache im Hausflure auf einer Bank ſitzend geſchlafen habe und auch beim Erſcheinen im Terminsſaale noch nicht vollſtändig erwacht und munter geworden war.

f **Erſatzwahl.** Gewählt wurde heute Vormittag im 20. Bezirk anſtelle des Intendanturaſſeſſors König. der Königl. Diſtriktskommiſſar Kloſe mit 13 Stimmen. Sein Gegenkandidat war Gymnaſialdirektor Eichner.

* **Konzert Grumbacher-de Jong - Bruno Hinze-Reinhold.** Das Programm zum zweiten Abonnementskonzert (am Freitag, den 20. cr. im Civilkaſino) iſt bereits im Inſeratenteil unſeres Blattes veröffentlicht worden. Dasſelbe umfaßt Lieder und Klavierkompoſitionen unſerer gediegenſten Meiſter älterer und neuerer Zeit Frau Grumbacher-de Jong wird Lieder von Beethoven, Schubert, Rich. Strauß, Hugo Wolf und Cath. van Rennes (Holländiſche Kinderlieder) ſingen. Herr Hinze-Reinhold, der die Sängerin am Klavier begleitet, wird außerdem Klavierſoli von Beethoven, Chopin, Schumann und Liszt zu Gehör bringen.

f. **Selbſtmordverſuch.** Heute Morgen wurde der Eiſenbahn-Bureau-Aſpirant B., der ſich durch einen Schuß in den Kopf eine lebensgefährliche Verletzung beigebracht hatte, nach der Diakoniſſenanſtalt überführt. Sein Zuſtand ſoll hoffnungslos ſein. Über die Urſachen des Selbſtmordverſuchs verlautet nichts Näheres.

f. **Silberne Hochzeit.** Herr Gulde, der Logenökonom hierſelbſt, feierte geſtern mit ſeiner Gattin das Feſt der ſilbernen Hochzeit.

* **Um eine Zuſammenlegung der Sommer- und Herbſtferien** zu erreichen, wendet ſich der Verband deutſcher Oſtſeebäder in einer Petition an den Kultusminiſter. Für die öſtlichen Provinzen wird in der Petition die Zeit vom 21. Juni bis 8. Auguſt für die Sommerferien vorgeſchlagen.

* **Zur Abhilfe des Lehrermangels in Weſtpreußen** iſt von der Staatsregierung eine weitere Vermehrung der Seminare und Präparandenanſtalten beabſichtigt; außerdem werden die Mittel zur Unterſtützung der Seminariſten und Präparanden mit dem Beginne des neuen Rechnungsjahres bedeutend erhöht werden. Die Kreisſchulinſpektoren und Lehrer ſind angewieſen, für den Lehrerberuf geeignete Kinder auf die ihnen gebotenen Vorteile hinzuweiſen und nach Möglichkeit dafür zu ſorgen, daß ſchon die nach Oſtern 1904 beginnenden Präparandenkurſe genügende Teilnahme finden.

Nakel, 18. November. (Eine Generalverſammlung) des Eiſenbahn-Beamten-Vereins fand am Sonntag abend im Dahmsſchen Lokale ſtatt. Der Verein hat es ſich zu ſeiner Aufgabe gemacht, für ſeine Mitglieder eine billigere Beſchaffung von Lebensmittel zu ermöglichen und iſt zu dieſem Zwecke mit verſchiedenen hieſigen Gewerbetreibenden und Geſchäftsleuten in Verbindung getreten.

§ **Nakel,** 18. November. (Generalverſammlung.) Geſtern Abend fand im Hotel du Nord eine ordentliche Generalverſammlung der Mitglieder des hieſigen Spar- und Vorſchußvereins ſtatt. Der Geſchäftsgang während der Periode vom 1. Januar 1903 bis zum 30. September cr. iſt ein guter geweſen, obgleich der Geſamtumſatz zurückgegangen iſt. Das Darlehns- und Diskontogeſchäft hat faſt denſelben Umfang gehabt, wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die zur Befriedigung des Kreditbedürfniſſes notwendigen Gelder waren ſtets in vollem Maße vorhanden, da der Verkehr auf Spareinlagen und Checkkonto erheblich größer geworden war. Die Ergebniſſe der abgelaufenen Periode ſtellen ſich, obgleich in allen Fällen nur 5 Prozent ohne jede Proviſion erhoben worden iſt, etwas beſſer, als in der gleichen Periode des Vorjahres, ſo daß wohl anzunehmen iſt, daß das Geſchäftsergebnis des Jahres 1903 dem des Vorjahres mindeſtens gleichkommen wird. Bei der Wahl von drei Aufſichtsratsmitgliedern wurden wiedergewählt Kaufmann Gremcynski und Kaufmann Heller, während neu gewählt wurde Kaufmann OskarBauer, letzterer anſtelle des Baumeiſters Münchau, der gebeten hatte, ihn nicht wieder zu wählen. Sämtliche Herren ſind vom 1. Januar 1904 ab auf 3 Jahre gewählt. Namens des Vorſtandes und des Aufſichtsrats wurde Herrn Münchau für ſeine langjährige ſegensreiche Wirkſamkeit Dank abgeſtattet und die Mitglieder erhoben ſich gleichzeitig, um in dieſer üblichen Form der Ehrung Ausdruck zu geben, von ihren Sitzen. Zum Schluſſe der Sitzung ſprach Bürgermeiſter Riedel ſeinen Dank dafür aus, daß ihm vom Verein Gelegenheit gegeben worden iſt, den letzten Verbandstag des allgemeinen Verbandes der Vorſchußvereine beſuchen zu können.

§ **Nakel,** 18. November. (Beſitzwechſel.) Der Eigentümer Auguſt Prill hat für 9550 Mk. das Grundſtück des Landwirts Albert Froſt in Aniela und der Landwirt Johann Hoppe hat für 55 600 Mk. das Beſitztum des Beſitzers Julius Strenk in Grenzdorf angekauft.

m **Obornik,** 16. November. (Verſchiedenes.) Auf rätſelhafte Weiſe iſt vor einigen Tagen die Arbeiterin Konieczny aus Maniewo verunglückt. Sie fuhr einen Kartoffelkaſten von Maniewo nach Radzim. Einen zweiten Wagen fuhr der Arbeiter Slawcinski. Kurz vor Radzim bemerkte dieſer, daß die K. nicht mehr auf dem Wagen ſaß. Er ſuchte ſie und fand ſie eine Strecke zurück mit eingedrücktem bezw. eingeſchlagenem Schädel. Wie die K. aus dem Wagen gekommen iſt, hat S. nicht geſehen. Die K. iſt nicht vernehmungsfähig. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. — Das Projekt des Bahnbaues Obornik-Oberſitzko-Wronke dürfte nunmehr zur Tatſache werden. Wie verlautet, ſind die Beratungen einer am 13. d. Mts. zuſammengetretenen Kommiſſion ſehr zu gunſten dieſes Baues ausgefallen. — Das von hier ca. acht Kilometer entfernte 6600 Morgen große Rittergut Bomblin iſt jetzt nach längeren Verhandlungen für den Preis von 800 000 Mk. an die Anſiedelungskommiſſion verkauft worden. Der bisherige Beſitzer war der Patentanwalt Schmidt-Berlin.

Uſch, 16. November. (Stiftungsfeſt.) In dem feſtlich geſchmückten Haeskeſchen Saale feierte geſtern der hieſige Kriegerverein das diesjährige Stiftungsfeſt. Es gelangten mehrere Einakter zur Aufführung. Den Schluß der Feier bildete ein Tanzkränzchen.

Amſee, 16. November. (Von der Zuckerfabrik.) Um die Anfuhr von Zuckerrüben nach der Fabrik zu bewältigen bezw. zu beſchleunigen, werden dieſe auch von zwei Dampfern herangeſchafft.

Liſſa, 17. November. (Ehrung.) Der Stadtrat und Provinziallandtagsabgeordnete Jakubowski, der am 14. d. Mts. in körperlicher und geiſtiger Friſche ſeinen 70. Geburtstag feierte, iſt aus dieſem Grunde zum Stadtälteſten unſerer Stadt ernannt worden.

Rogowo, 15. November. (Auch ein „Wahlkampf.") Bei der Wahl in Königlich Grochowiska kam es zu blutigen Schlägereien vor dem Wahllokal, dem Gaſthauſe des Dorfes, ſo daß Hilfe von hier herbeigeholt werden mußte.

Oſterode, 16. November. (Merkwürdiger Unfall.) Die bekannten bunten Kinderballons gaben auf dem hieſigen Jahrmarkt die Veranlaſſung zu einem Unfall. Zum Auffüllen dieſer Ballons führen die Händler einen kleinen Gasbereitungsaparat mit ſich. Der Aushelfer Gebauer hatte den Apparat zur Unterſuchung geöffnet und benutzte dabei ein brennedes Streichhölzchen. Die in dem Apparat angeſammelten Gaſe entzündeten ſich und die Flamemn ſchlugen dem G. ins Geſicht, das ſchwer verbrannt wurde.

Tuchel, 18. November. (Ernennung zum Ehrenbürger.) Oberpräſident Delbrück iſt von den ſtädtiſchen Behörden zu Tuchel, wo er früher längere Zeit als Landrat gewirkt hat, zum Ehrenbürger ernannt, auch hat dort eine Straße ſeinen Namen erhalten.

Marienwerder, 16. November. (Sittlichkeitsverbrechen.) Die 17jährige Tochter des Beſitzers Karkut und die Tochter des Eigentümers Dubſchimki aus Mahren gingen vorgeſtern nach Kleinzehren, um Fiſche zu kaufen. Im Walde zu Neudörfchen ſprangen plötzlich zwei Strolche aus der Schonung, ergriffen nach den „N. W. M." das Fräulein K., ſchleppten ſie in die Schonung, ſtopften ihr die Schürze in den Mund und verübten ein Verbrechen an ihr. Fräulein D. lief ſchnell nach Kleinzehren und alarmierte dort die Fiſcher. Als ſie zum Tatort kamen, fanden ſie Fräulein K. beſinnungslos liegen. Das ausgeraubte Portemonnaie lag auf der Bruſt, die Uhr, die Fräulein K. bei ſich trug, hatten die Strolche nicht genommen. Bis jetzt fehlt von den letzteren jede Spur.

Inſterburg, 15. November. (Jugendlicher Bahnfrevler.) Seit längerer Zeit wurden die Züge der Eiſenbahn Inſterburg-Lyck dadurch gefährdet, daß Jungen größere und kleinere Steine auf die Schienen legten. Einen ſolchen „Scherz" erlaubte ſich auch wiederholt der 14 Jahre alte Hütejunge Otto Skeries aus Gr.-Skrobienen. Die größeren Steine wurden aber durch den Räumer der Lokomotive beſeitigt, die kleineren zerdrückt. Wenn der Zug die Stelle paſſierte, lag der Junge verſteckt hinter einer Hecke, von wo aus er die Wirkung beobachtete. Die Strafkammer verurteilte ihn zu einen Monat Gefängnis. — (Wenig genug.)

Königsberg, 16. November. (Eine unheimliche Geſchichte) leſen wir in der „Elb. Ztg.": Am Sonnabend Abend verſtarb in ihrer Wohnung die 84 Jahre alte Witwe Schiemann. Sie beherbergte bei ſich zwei Schlafſteller, die Arbeiter Brock und Zimmermann. Beide legten ſich, nachdem ſie den Tod ihrer Wirtin feſtgeſtellt hatten, gemeinſam in ein Bett. Um die fünfte Morgenſtunde des Sonntags erwachte Zimmermann und verſuchte ſeinen Schlafgenoſſen zu wecken. Hierbei machte er zu ſeinem Schrecken die ſchauerliche Entdeckung, daß Brock gleichfalls tot und die Leiche bereits erkaltet war. Im Leichenſchauhauſe ſoll die Urſache des plötzlichen Todesfalles ermittelt werden.

Memel, 16. November. (An Petri Fiſchzug) erinnerte ein Fang, der gegen Ende voriger Woche bei Memel gemacht wurde. Ein Fiſcher aus Skirwieth hatte von der Aufſichtsbehörde die Erlaubnis erhalten, im Haff einen Verſuchsfiſchzug auf Uckeleis zu machen, deren Schuppen bekanntlich zur Perlenfabrikation verwandt werden. Das Reſultat war überraſchend: es wurden zwar keine Uckeleis gefangen, wohl aber wimmelte es, wie man der „K. H. Ztg." ſchreibt, von Breitlingen (Sprotten) im Netze, und die zwei Kähne mußten noch um ein großes Fiſcherboot vermehrt werden, den Reichtum zu bergen; über 150 Scheffel Breitlinge waren erbeutet worden. Leider konnten ſie in Memel nicht geräuchert werden, ſo daß der über 1000 Mk. werte Fang wohl nur als Viehfutter Verwendung gefunden haben dürfte.

Aus Schleſien, 18. November. (Eine gräßliche Bluttat) hat die Frau des Bahnarbeiters Eichler in Falkenau bei Flöha i. S. in einem Anfall von Geiſtesſtörung am 14. d. Mts. verübt. Sie durchſchnitt ihrem 6 Jahre alten Sohn und ihrem 8 Wochen alten Töchterchen mit einem Raſiermeſſer den Hals und ſtürzte ſich hierauf in einen Teich, aus welchem ſie nunmehr als Leiche herausgezogen werden konnte. Ein vier Jahre altes Söhnchen wurde bei der Heimkehr des entſetzten Vaters noch lebend und vor Angſt zitternd im Keller gefunden, ihn hatte die Mutter verſchont. („Br. M. Z.")

Letzte Drahtnachrichten.

Gleiwitz, 19. November. Wie der „Oberſchleſiſche Wanderer" meldet, ſtürzten in einer Grube des „Concordiaſchachts" zwei Perſonen in einen 50 Meter tiefen Schacht. Eine Perſon wurde getötet, die andere lebensgefährlich verletzt.

Oldenburg, 19. November. Der Prozeß wegen Beleidigung des Miniſters Ruhſtrat und des Landrichters Haake gegen den Oberlehrer Dr. Ries und den Redakteur Biermann hat heute neuerdings begonnen. Die Angeklagten beſtreiten ihre Schuld.

München, 19. November. Der Kammerſänger Bauſewein iſt, wie die „Münchener Neueſten Nachr." melden, in vergangener Nacht geſtorben.

Windſor, 18. November. Geſtern Abend fand zu Ehren der italieniſchen Majeſtäten in der St. Georgshall ein Feſtmahl ſtatt, an dem außer dem König und der Königin ſowie den Mitgliedern der königlichen Familie auch die Miniſter, mit Ausnahme Balfours, der durch Unpäßlichkeit verhindert war, teilnahmen. Ferner waren anweſend der Führer der parlamentariſchen Oppoſition, das diplomatiſche Korps u. a. Bei dem Mahl brachte König Eduard einen Trinkſpruch auf den König und die Königin von Italien aus. Er erinnerte daran, daß jetzt gerade 48 Jahre verfloſſen ſeien, ſeitdem des Königs Großvater, König Victor Emanuel II., einen Beſuch dem engliſchen Hofe abgeſtattet habe. Damals, ſetzte der König hinzu, befanden wir uns im Kriege, und unſere Heere kämpften Seite an Seite, heute befinden wir uns Gott ſei Dank im Frieden. Das Ziel, welches unſere Länder verfolgen, iſt, den Frieden aufrechtzuerhalten und zuſammen auf dem Wege des Fortſchritts und der Ziviliſation zu arbeiten. König Eduard dankte ſodann für den herzlichen Empfang, den er in Rom gefunden, und fügte hinzu, er ſei überzeugt, ſein Volk werde den italieniſchen Majeſtäten bei ihrem Beſuch in London gleich herzliche Gefühle der Freundſchaft zum Ausdruck bringen. Der König von Italien erwiderte mit einem Trinkſpruch auf den König und die Königin von England, in welchem er ſagte, daß das ſtets wachſende Gefühl der Sympathie und Freundſchaft England und Italien verbinde. Sie bilden für das Volk, fuhr der König fort, eine Überlieferung und für ſeine Regierung bedeutungsvolle Faktoren bei ihrer Politik, welche gleich der Politik Englands eine Politik des Friedens und der Ziviliſation iſt. — Ein Korreſpondent des Reuter-Bureaus hatte heute eine Unterredung mit dem italieniſchen Miniſter des Äußeren, Tittoni, in welcher dieſer ſagte: Ich kann nur wiederholen, daß Italiens Politik eine Politik des Friedens iſt. Sie könne als ihre Grundlage nur den Dreibund aufrechterhalten, der durchaus friedlicher Natur iſt. Die beiden mit uns verbündeten Mächte vertrauen auf unſere Mitarbeit, welche noch mehr an Kraft gewinnen wird durch die neuen Handelsverträge. Wir wollen unſer Möglichſtes tun, um die Wiederherſtellung herzlicher Beziehungen zu Frankreich weiter zu entwickeln und zu befeſtigen. Was England betrifft, ſo könnte ich den warmen und herzlichen Äußerungen der Zuneigung und Freundſchaft nichts hinzufügen, die die italieniſche Preſſe kundgetan hat.

Petersburg, 19. November. Über das Befinden der ruſſiſchen Kaiſerin iſt geſtern folgendes Bulletin ausgegeben worden: Die Kaiſerin erkrankte am 17. d. M. an einer Entzündung des rechten Mittelohrs. Im Verlauf von 24 Stunden iſt keine Abweichung vom gewöhnlichen Verlauf dieſer Krankheit wahrgenommen. Temperatur 37,6, Puls 68. Die auswärts verbreitete Meldung, Kaiſer Nikolaus ſei erkrankt, iſt falſch.

Petersburg, 19. November. Der „Ruſſ. Telegraphenagentur" wird aus Port Arthur vom 17. November gemeldet: Der bereits verſtummte kriegeriſche Ton der japaniſchen Preſſe wird wieder laut. Meldungen zufolge ſind die Vizekönige und Gouverneure in China beauftragt worden, Geld und Truppen zu ſammeln, weil der Moment des **Abbruchs der diplomatiſchen Beziehungen mit Rußland bevorſtehe.**

London, 19. November. Wie dem „Standard" aus Tientſin gemeldet wird, ſind alle chineſiſchen Wachen um die Große Mauer zwiſchen Fengtien im Süden der Mandſchurei und Kalgan durch ruſſiſche erſetzt worden.

Waſhington, 19. November. Der Vertrag zwiſchen dem Staatsſekretär Hay und dem Geſchäftsträger der Republik Panama, betreffend den Bau des Panamakanals, iſt **unterzeichnet** worden. — Wie gemeldet wird, ſieht der neue Kanalvertrag eine Zahlung von 10 Millionen Dollars ſeitens der Vereinigten Staaten an Panama vor. Man hofft hier, daß die Republik Panama einen Teil dieſer Summe an Kolumbien entrichten wird, als Zahlung für ihren Anteil an Kolumbiens Staatsſchuld. Die Vereinigten Staaten werden Kolumbien nicht direkt eine Summe anbieten, um nicht den Anſchein zu erwecken, als ob ſie Kolumbien für die Loslöſung von Panama gewinnen oder entſchädigen wollen.

Waſſerſtände.

Lfde. Nr.	Pegel zu	Waſſerſtände Tag	m	Tag	m	Geſtiegen m	Gefallen m
	Weichſel.						
1	Warſchau . . .	17.11.	1,32	18.11.	1,34	0,02	—
2	Zacroszym . . .	11.11.	1,05	12.11.	1,09	0,04	—
3	Thorn	16.11.	0,98	17.11.	1,04	0,06	—
4	Brahemünde . .	18.11.	3,18	19.11.	3,18	—	—
	Brahe.						
5	Bromberg O.-Pegel U.-Pegel	18.11.	5,30 1,98	19.11.	5,40 2,08	0,10 0,10	— —
	Goploſee.						
6	Kruſchwitz	16.11.	2,44	17.11.	2,44	—	—
	Netze.						
7	Pakoſchſchl. O.-Pegel U.-Pegel	18.11. 18.11.	4,14 1,76	19.11. 19.11.	4,10 1,76	— —	0,06 —
8	Bartſchin	18.11.	1,46	19.11.	1,46	—	—
9	12. Grom. Schleuſe	18.11.	0,48	19.11.	0,38	—	0,10
10	Weißenhöhe . . .	18.11.	0,20	19.11.	0,16	—	0,04
11	Uſch.	18.11.	0,99	19.11.	1,00	0,01	—
12	Czarnikau . . .	18.11.	0,92	19.11.	0,96	0,04	—
13	Filehne . . . , .	18.11,	0,99	19.11.	1,04	0,05	—

(Nachdruck verboten.)

Börſendepeſchen.

Berlin, 19. November, angekommen 3 Uhr 30 Min.

Kurs vom	17.	19.
Amtliche Notiz		
Ruſſ. Not. Caſſa	216,25	216,25
3% Reichs-Anl.	90,60	90,90
3½% do.	102,00	102,25
3½% do. conv.	102,00	102,25
3% Pr. Conſ.	90,60	90,80
3½% do.	101,80	101,90
3½% do. conv.	101,80	101,90
4% Poſ. Pfdbrf.	102,25	102,30
3½% do.	99,40	99,50
3½% do. C.	99,20	99,25
Weſtpr. Pfdbrf.		
3½% alte I	102,90	102,90
„ „ I B.	99,30	99,50
Weſtpr. Pfdbrf.		
3½% alte II	99,00	99,10
„ neue II	98,57	98,80
3% alte I	88,00	88,00
„ „ II	88,00	87,80
„ neue II	87,80	87,80

Kurs vom	17.	19.
3½% Brombg. Stadtanleihe	98,60	98,70
4% Bromberger Stadtanleihe	103,25	103,25
4% Pomm. Hyp. Pfandbrf.	—,—	—,—
Inowr. Salzbg.	114,75	120,00
Disk.-Commdt.	196,90	197,00
Berl. Handl.-Geſ	166,00	166,40
Deutſche Bank	220,00	220,90
Oeſterr. Credit	211,90	211,50
Lombarden	17,80	17,70
Laurahütte	240,00	240,80
Harpener	204,00	204,25
Oſtpr. Südbahn	103,80	103,80
Italiener 4%	—,—	—,—
Privat-Diſk.	3½	3½
Spiritus 70erl	—,—	—,—
50er loco	—,	—,—
Umſatz:		

Tendenz: ſchwach.

Berlin, 19. Novbr., (Produktenmarkt,) angek. 3 Uhr 30 M.

	17.	19.		17.	19.
Weizen Dezbr.	159,50	160,50	Mais Dezbr.	108,—	108,75
„ Mai	164,25	165,25	„ Mai	109,—	110,75
„ Juli	—,—	—,—			
Roggen Dezbr.	132,—	132,50	Rüböl Dezbr.	47,30	47,10
„ Mai	137,—	137,25	„ Mai	47,40	47,40
„ Juli	—,—	—,—			
Hafer Dezbr.	116,70	126,—	Spiritus 70er	—,—	—,—
„ Mai	130,75	130,50			

Danzig, 19. November, angekommen 1 Uhr 32 Min.

	17.	19.
Weizen: Tendenz: feſt		
bunter und hellfarbig	456	154—56
hellbunter	157	157—58
hochbunter und weißer	162—53	162
Roggen: Tendenz: unverändert		
loco 714 Gr. inländiſcher	124	124—25
loco 714 Gr. tranſit	—	—

Magdeburg, 19. November, angekommen 1 Uhr 15 Min.

	17.	19.
Kornzucker von 92% Rend.	—	—
Kornzucker 88% Rend.	8,15—8,20	8,15—8,20
Kornzucker 75% Rend.	6,35—6,50	6,35—6,50
Tedenz: ruhig		
Feine Brotraffinade	19,70	19,70
Gemahlene Raffinade m. Faß	19,45	19,45
Gemahlene Melis I mit Faß	18,70	18,70

Stellen-Angebote
(Die einfache Zeile koſtet 15 Pf.)

Einen tüchtigen
Schneidemüller
ſucht ſofort (197
Wilhelmsmühle
Thornerſtraße Nr. 26.

Schuhmacher u. jugendliche Arbeiter können ſich melden.
Julius Brilles, Poſenerſtraße 30.

Zwei tüchtige
Schachtmeiſter
können ſich melden bei (293
Kleinitz & Riedel,
Tiefbaugeſchäft.
Bromberg, Buchholzſtraße Nr. 13.

Tüchtige
Hoſen-Schneider
ſtellt ſof. ein Emil Ludwig,
293) vorm. L. Winkler.

Schloſſer und Dreher
ſofort verlangt Maſchinenfabrik
294) Zimmer, Thornerſtr. 43/44.

Gewandte Herren
all. Stände, w. Beruf zu wechſeln wünſchen, finden bei erſtkl. Verſ.-Geſ., d. faſt alle Br. betr., dauernde, angenehme Stell. Währ. d. Probezeit w. gründl. theoret. u. prakt. Ausbild. zugeſ. Beizufriedenſt. Leiſt. erf. bald. Anſtell. m. Gehalt, Prov., Diäten u. Fahrtkoſten-Erſ. Herren, die bereits im Verſicher.-Fache größ. Erf. erzielt haben, können ſofort z. Anſtell. vorgeſchl. werd. Off. C. 88
Langes Annoncenbureau Poſen.

Ein Lehrling,
welcher Luſt hat, die Klempnerei zu erlernen, k. ſ. meld. Luiſenſtr. 15.

Suche einen recht tüchtigen
Konditorgehülfen.
Meldungen Friedrichſtraße 37.

Einen Kochlehrling
und einen Hotelhausdiener
verlangt ſofort (293
Albert Pallatsch, Stellenvermittler,
Bromberg, Lindenſt. 1. Fernſpr. 384.

1 kräftigen Laufburſchen
ſtellt ein Max Sentkowski,
293) Berlinerſtr. 4.

Eine Waſchfrau
wird ſofort verlangt Ratskeller.

Geübte
Putzarbeiterinnen
zum Garnieren der Schirme finden dauernde Beſchäftigung. (293
Bromberger Schirmfabrik,
Danzigerſtraße 10.

1. Zuarbeiterin v. ſofort geſ.
Damenſch. M. Jozwiak, Wlhlmſt. 29.

Junge Mädchen
im Hand- und Maſchinennähen geübt finden dauernde Beſchäftignng.
Bromberger Schirmfabrik,
293) Danzigerſtraße 10.

Ein jung. Mädchen f. Geſchäft
zur Aushilfe bis Weihnachten ſucht
1577) Konditorei Kraege.

Häusl. Mädchen (kath., dtſch. u. poln. ſpr.), am liebſten vom Lande, z. 1. 1. 1904 geſucht Danzigerſtr. 132, 1 Tr. l.

Mädchen
ſauber u. kinderlieb, z. Beaufſ. kl. Kind. k. ſich meld. Bahnhofſt. 62, I.

Hotel-Kochmamſells, Buffet-Fräuleins, Kellner-Lehrlinge, einen Hausdiener verlangt
Albert Pallatsch, Stellenvermittler,
Brbg., Lindenſtr. 1. Fernſpr. 384.

Junge Mädchen,
die d. Wäſchenähen erl. woll., ſowie 1 Zuarbeiterin können ſ. meld. bei
Fr. E. Derpa, Rinkauerſtr. 58.

Ord. Frau z. Hofkehren ſof. verlangt. Blumenſtr. 4, 1 Tr.

Ein 14jähr. Mädchen f. Nachm. z. Kinde geſucht. Eliſabethſtr. 7, pt.

1 ehrl. u. ſaub. Aufwartefr.
wird für dauernde Stelle geſucht.
293) Neuer Markt 8, pt. r.

Aufwärterin (1569
verlangt Wetzker, Mittelſtr. 16.

Aufwärt. w. verl. Thornerſt. 44.

Matheus Müller

Eltville a. Rh.

HOFLIEFERANT
Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers
Jhrer Majestäten d. Könige
von Bayern, Sachsen,
Württemberg etc.
Gegründet 1838.

Germania-Sect.
Extra.
Champagne.

An Qualität
u. Preiswürdigkeit
unübertroffen.
Jn Deutschland
auf Flaschen gefüllt.

Zwangsverſteigerung.

Im Wege der Zwangsvollſtreckung ſoll das in **Exin** belegene, im Grundbuche von Exin, Band IV, Blatt 172, zur Zeit der Eintragung des Verſteigerungsvermerkes auf den Namen des Ackerbürgers **Joſef Kitkowski** zu Exin und ſeiner Ehefrau **Wladislawa** geb. **Fagiewicz** eingetragene **Grundſtück**, eine Ackerbürgerwirtſchaft beſtehend aus a) dem Hofraum und Hausgarten mit 2 Wohnhäuſern, 4 Ställen, Hintergebäuden, Speicher, Schuppen und Scheune (Art. 172 der Gebäudeſteuerrolle) mit 1086 Mk. Nutzungswert, b) 8 ha, 31 a, 10 qm Acker und Wieſe (Art. 62 der Grundſteuermutterrolle) mit 50,50 Taler Reinertrag,

am 5. Januar 1904,

vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsſtelle — ſteigert werden. (8

Exin, den 10 November 1903.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsverſteigerung.

Im Wege der Zwangsvollſtreckung ſoll das in

Bergbruch

belegene, im Grundbuche von Bergbruch, Band I, Blatt Nr. 6, zur Zeit der Eintragung des Verſteigerungsvermerkes auf den Namen des Grundbeſitzers **Paul Buchholz** eingetragene

Grundſtück

am 12. März 1904,

vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsſtelle — Zimmer Nr. 36 verſteigert werden.

Das Grundſtück bildet einen Gutsbezirk von 72,97,70 ha, wovon 62,80 a auf Hofraum mit Wohnhaus und Wirtſchaftsgebäuden, der Reſt auf Acker-, Wieſen- und Weideland entfallen.

Der Grundſteuerreinertrag beträgt 126,14 Taler, der Gebäudeſteuernutzungswert 255 Mark, der Jahresbetrag der Grundſteuer 36,31 Mark, der der Gebäudeſteuer 10,20 Mark.

Der Verſteigerungsvermerk iſt am 30. Oktober 1903 in das Grundbuch eingetragen. (14

Inowrazlaw, d. 9. Novbr. 1903.

Königliches Amtsgericht.

Oberförſterei Jagdſchütz.

Am 27. November, von vormittags 9 Uhr ab, ſollen im **Diele**'ſchen Gaſthauſe zu Bromberg, Berlinerſtraße Nr. 14 aus dem Totalitätseinſchlage aller Schutzbezirke etwa 1600 rm Derbbrennholz, 400 rm Reiſig 2./3. Kl., von 12 Uhr ab gleichfalls aus allen Schutzbezirken etwa 950 Kiefern 1./5. Klaſſe, 160 Bohlſtämme öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden. (54

Bei der für männliche katholiſche Zöglinge beſtimmten Provinzial-Fürſorgeerziehungsanſtalt in Schubin, Kreis Schubin, ſind alsbald **zwei Aufſeherſtellen** zu beſetzen.

Das Mindeſteinkommen der Stellen beträgt 900 Mark. Das Gehalt ſteigt in dreijährigen Stufen von je 100 Mk. bis zu 1200 Mk. Es wird Dienſtwohnung oder ein Wohnungsgeldzuſchuß von jährlich 72 Mark gewährt.

Die Anſtellung kann nach Ableiſtung einer ſechsmonatigen Probedienſtleiſtung gegen 3 monatige Kündigung mit Penſionsberechtigung erfolgen.

Die Aufſeher müſſen katholiſch und ſollen nicht unter 25 Jahre alt ſein.

Die eine Stelle ſoll mit einem gelernten Buchbinder, die andere mit einem Bauhandwerker (Maurer) beſetzt werden.

Bewerbungsgeſuche ſind unter Beifügung eines ſelbſtgeſchriebenen Lebenslaufes, eines polizeilichen Führungszeugniſſes und etwaiger ſonſtiger Zeugniſſe umgehend „an den Landeshauptmann der Provinz Poſen" einzureichen. (147

Poſen, den 14. November 1903.

Der Landeshauptmann.
J. V. Nötel.

Die

Gewinnliſten

der

Königsberger Geldlotterie

liegen zur Einſicht aus und ſind auch käuflich zu haben bei

L. Jarchow, Wilhelmſt. 20

Geſchäftsſtelle d. Zeitung.

Möbelreparaturen

auch die kleinſten Aufpolierungen.
891) **Bahnhofſtraße 85.**

Achtung!

Tragbare Kachelöfen

bei **50 Prozent Heizerſparnis** liefert unter Garantie

Wrzesinski, Töpfermſtr.,
Friedrichſtraße 63.

HÖCHSTE

GEWINNCHANCEN

bietet die staatl. garantierte

Grosse Geld-Lotterie.

Verlosungs - Kapital:

Zehn Millionen Mark

Fast jed. zweite Los gewinnt.

Hauptgewinne ev. Mk.

600 000
300 000
200 000
100 000
80,000
60,000
50,000
40,000
30,000
20,000

u. s. w. u. s. w.

Original-Lose einschliesslich deutschem Reichsstempel empfehle zum Planpreise für erste Ziehung.

Ganze	Mk. 6.—	Porto und Liste 30 Pf. extra.
Halbe	„ 3.—	
Viertel	„ 1.50	

gegen Nachnahme od. Voreinsendung d. Betrages. Bestellungen spätest. bis zum

5. Dezember d. J.

zu senden an (157

Lucian Müller,

staatl. konz. Lott.-Einnehmer

Hamburg 163.

Einem werten Publikum die ergebene Mitteilung, daß mein **Atelier** ſich von heute an

Friedrichſtr. 49, 2 Tr.

befindet. Und bitte ich hiermit, mich mit Aufträgen gütigſt unterſtützen zu wollen. (255

Hochachtungsvoll **M. Moekel.**

Original

Iriſche

Oefen

empfehlen (30

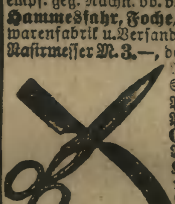
Fielitz & Meckel.

Hochfeine Kanarienſänger!

Stamm Seifert u. Trute (Tag- u. Licht-Sänger) in recht großer Auswahl offeriert billigſt **Rudolf Koeplin,** Friſ. Kirchenſt. 7

Zur Probe! **Beſte Raſirmeſſer der Welt!**

empf. geg. Nachn. od. **vorh. Kaſſa: Fritz Hammesfahr, Foche,** Solingen. Stahlwarenfabrik u. Verſand. **Diamantſtahl: Raſirmeſſer M. 3.—,** desgl. **Silberſtahl M. 2.— mit Etui.** Streichriemen mit Paſta M. **1.30,** Pinſel u. Napf à **0.50,** Seife **0.25,** Abziehſtein **2.50.** Kompl. Raſirgarnitur in feinem Etui M. **8.** Katalog mit über **3000 Gegenſtänden** wie: Meſſer, Scheeren, Senſen, Waffen, Leder-, Gold- u. Silberwaren, erhält **jeder frco. umſonſt.** Bitte zu verlangen. Für **Wiederverkäufer beſte** Bezugsquelle.



Nachdruck verboten.

Ohne Gleichen

sind die notorisch **unvergleichlichen** Wirkungen f. d. **Hautpflege** und gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Ausschläge** der altbewährten

Original-Theerschwefel-Seife

Carboltheerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von **Bergmann & Co., Berlin N.W., v. Frankf. a. M.**
Vorr. 50 Pf. p. Stck. bei (162
E. Assmuss, Drogerie.
W. Grawunder, Drogerie.
H. Kaffler, Parfümerie.
E. Noack, Drogerie.
Arth. Willmann, Drogerie.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 20. Oktober d. J. beraume ich die Termine zur **Neuwahl der Vorſtandsmitglieder und bezw. Stellvertreter** wie folgt an:

A) auf Montag, d. 23. November 1903, vormittags 11 Uhr
im **Maciejewski**ſchen **Saale zu Labiſchin**
für die Wähler der II. Wahlabteilung des 3. Wahlkreiſes,

B) auf Dienstag, d. 24. November 1903, vormittags 9 Uhr
im **Thom**ſchen **Gaſthauſe zu Hopfengarten**
für die Wähler der II. Wahlabteilung des 2. Wahlkreiſes,

C) auf Dienstag, d. 24. November 1903, nachmittags 3 Uhr
in **Wicherts Feſtſälen zu Bromberg**
für die Wähler der III. Wahlabteilung (IV. Meliorations-Abteilung).

Die Wähler der einzelnen Wahlabteilungen werden zu den Terminen mit dem Bemerken geladen, daß die Erſchienenen ohne Rückſicht auf die Ausbleibenden die Wahl zu vollziehen berechtigt ſind und daß Vertretungsvollmachten nur von den beteiligten Gemeinden und ſonſtigen Körperſchaften Platz greifen können.

Jezewo b. Labiſchin, den 12. November 1903.

Der Direktor der Labiſchin-Bromberger Meliorations-Genoſſenſchaft.

Holtz. (197

Gegründet 1817. Gegründet 1817.

Fr. Hege, Bromberg,

Kunſtmöbelfabrik: Schwedenſtraße 26.
Verkaufshaus: Friedrichſtraße 24.

Reichhaltiges Muſterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume in allen Stilarten und Preislagen nach eigenen Entwürfen.

— Spezialität: —

Einrichtungen für Offizierkasinos und Junggesellenwohnungen,

beſtehend aus Schlaf-, Herrenzimmer und Burſchengelaß mit Gardinen und Dekorationen von 650 Mark an. (452

Illuſtrierter Spezialkatalog für komplette Einrichtungen von 2400 Mark an.

Das Adressbuch

nebst

Allgemeinem Geschäfts-Anzeiger

von

Bromberg

und den Vororten

Gross- und Klein-Bartelsee, Neu-Beelitz, Bleichfelde, Prinzenthal, Schleusenau, Schöndorf, Schröttersdorf und Schwedenhöhe

für das Jahr

1904

erscheint Mitte Dezember d. J. und kostet **bei Vorausbestellung bis zum 1. Dezember d. J. M. 4.—, nach dem 1. Dezember d. J. erhöht sich der Preis auf M. 5.—.**

Der Verlag des „Bromberger Adressbuch"

A. Dittmann.

Kaiser-Otto Hafermehl

für **Kindernahrung.** Leichter verdaulich u. bekömmlicher als alle älteren Marken.

16,7% lösliche Kohlehydrate, — Knorr's z. B. nur 8,4%

Untersuch. Ber. d. „Mediz. Woche", sowie Analyse d. Kgl. Centralstelle für Gewerbe u. Handel, Stuttgart.

Carl Vonnoh, Berlin S.W.

Kupfer-, Messing- und Eisenwarenfabrik.

Ausführung completter Centralheizungs-, Lüftungs- u. Bade-Anlagen.

Apparate-Bauanstalt.

Spezialität: Lieferung von (140

Brauerei- und Brennerei-Einrichtungen.

Lager sämtlicher Brauerei- u. Brennerei-Bedarfsartikel.

Entwürfe, Kostenanschläge, Prospecte gratis.

Vertreter: Georg Grüner, Posen O I, Berlinerstr. 14.

Nur die Marke „Pfeilring"

giebt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

MARKE PFEILRING.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

✚ Blutreinigungskur ✚

verſäume man jetzt nicht mit dem berühmten Teutoburger Waldthee zu machen. Dieſes vortreffliche Hausmittel iſt beſonders ſolchen Perſonen, welche Neigung zu **Rheumatismus, Verstopfung, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Heiserkeit, Hautkrankheiten und Atemnot** haben, ſehr zu empfehlen. Unſchädlich. Preis des großen Paketes M. 1.—, Probepaket 50 Pf. Alleiniger Herſteller: **Gustav Laarmann, Herford.**

Niederlage in Bromberg: Drog. Carl Schmidt, Eliſabethſtraße 26.

Empfehle in ſtets friſcher Ware bei Bedarf

Kakao, Schokolade, Bonbon, Konfituren, Pralinee,

Tafel- und Deſſertſchokolade, ruſſiſch. Thees, Cakes, Honigkuchen und Marzipan (259

R. Alber, nur Kirchenſtr. 3 beim Friedrichsplatz.

Für Wiederverkäufer die billigſten Engros-Preiſe.

Suchard

verwendet nur Rohmaterialien erster Qualität, sowohl für seine Tafel- als auch für seine so beliebten Dessert-Chocoladen; dieselben werden daher auch mit Recht bevorzugt. Suchards Velma (Dessert-Chocolade) und Suchards Milka (Milch-Chocolade) verdienen besonders erwähnt zu werden.

Christbaumschmuck

aus Glas

Ich versende **franko inkl. Verpack. reich sort.** Postkist., enthaltend **prächt. Sachen** als: **versil. Kugeln, Eier, Perlen,** übersp. glänz. bemalte **Phantasiesach., Eiszapf., Engel, Brillantbaumsp. Tromp., Glöckch. Pfau,** überspon. **Schiffchen, Luftball., Stern etc.**

Sortiment 1 m. über **300 Stück** bei Kassa voraus (Nachn. 5.30) **M. 5**

Sortiment 2 mit **200** gröss. Sachen (Nachnahme M. 5.30) **M. 5**

Sortiment 3 m. **50 St. hocheleg. feinst. grossen** Sachen. Zug. ff. Kronleucht. m. Licht. (Nachn. 5.30) **M. 5**

Sortiment 4 m. **150 Stück beste weiss. Silb.-Verz.** (Nachn. 5.30) **M. 5**

Sortiment 5 **178 Stück** zu (Nachnahme 3.20) . . . . . **M. 3**

Als **Beigabe** bei **Sortiment 1, 2** und **5** Engelshaar, Konfekthalter und 1 Karton mit je **1 Weihnachtsmann, Eisbär, Eichhörnchen** und **Goldfischen** (kunstvoll aus Glas geblasen), sowie bei den Sortimenten 1 und 2 noch ein m. Glasfrüchten **prachtvoll garnierter Fruchtkorb** (Grösse 20 cm).

Für Händl. Extra-Sortim. v. M. 10 an.

Elias Greiner Vetters Sohn,
Lauscha, Sachs.-M. No. 85.
Aeltestes u. grösstes Versandhaus.
Eigene Glasfabrik.
Lieferant fürstl. Höfe. — Geg. 1820.

Nähmaſchinen

Syſtem Singer, Ringſchiff., Centralſpulen, Schwingſchiff, für Familien und Handwerker verkaufe ca.

25–30 Mark

billiger, da k. Reiſende u. Agenten, auch zahle nicht tauſende M. Miete w. die Konkurrenz (nur 150 Mk.) deshalb billiger; wer Nähmaſch. kaufen w. überzeuge ſich davon.

Ferner verk. **ſpottbillig**

Fahrräder, Puppen-, Kinderwagen, Muſikwerke, Badewannen, Trittleitern ꝛc.

H. Wille, Bromberg

Luiſenſtraße 23. (275

Bildſchön!

iſt ein zartes, reines **Geſicht,** roſiges, jugendfriſches **Ausſehen,** weiße, ſammetweiche **Haut** und blendend ſchöner **Teint.**

Alles dies erzeugt: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilchſeife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** allein echte Schutzm.: Steckenpferd. à Stück 50 Pf. bei: **H. J. Gamm, Carl Schmidt,** Drogerie, **Carl Wenzel** u. **Arth. Grey,** Drog. (122

Wohnungs-Anzeigen

Wohnung v. 3 od. 4 Zimmern

in der Wilhelmſtraße oder Nähe derſelben zum 1. Januar **geſucht.** Offerten m. Preis unt **Z. Z. 400** an die Geſchäftsſt. dieſer Zeitung.

Lager- bezw. Kellerräume

per bald oder ſpäter zu mieten **geſucht.** Off. mit Preis unter **M. O. 45** an d. Geſchäftsſt. d. Z.

Eckladen m. od. ohne Wohn.

Rinkauerſtraße 8 zu vermieten.

Geſchäftsräume,

auch für Fabrikanlage geeignet, in beſter Lage der Stadt, vom 1. 1. 04 evtl. ſpäter zu verpachten.

J. Rzendkowski. **Nakel a. N.**

Verſetzungshalber

Töpferſtr. 3, 1 Tr. **herrſchaftliche Wohnung** von 5 Zimmern ab 1 Dezember d. J. z. vermieten.

---

2 zimm. ſaub. Wohnungen m. Entr., Kochg. u. r. Zub. z. vm. Man achte auf Prinzenſtr. 8 E.

Kornmarkt Nr. 7

1 Tr. **eine Wohnung,** 6 Zimmer, Küche und Zubehör,
2 Tr. **eine Wohnung,** 5 Zimmer, Küche und Zubehör,
von **ſofort** zu vermieten.
178) Gebrüder Lange.

Gammſtraße Nr. 26

Wohnungen, 3–5 Zimmer,

verſetzungshalber billig zu verm.

Danzigerſtr. 162, III (**Wiener Café**)

herrſch. Wohnung, 8–11 Zim. zu vermieten, bisher von Herrn Major **Geisler** bewohnt. Geeignet für Inſtitut, Penſionat ꝛc. Näh. Bernhardt. Moltkeſtr. 18.

Herrſchaftliche Wohnungen

von 6–7 Zimmern mit vielem Zubehör, Pferdeſtall und Garten zu vermieten **Danzigerſtr. 159.**

Wohnung von 4 groß. Z., Küche, Badezimmer, großer Veranda wird **Werderſtr. 6,** 1 Tr. zum 1. Januar frei und iſt bis Oktober billig zu vermieten. Näh. daſelbſt 1 Tr. bei Müller

---

Eine **herrſchaftl. Wohnung,** Badez. u. ſämtl. Zubehör, I. Etg. Neuer Markt 8. Zu erfrag. bei Schneidermeiſter **Bartkowski,**
1177) Mauerſtraße 18.

Kronerſtraße Nr. 7

ſind **2- u. 3zim. Wohnungen** zu verm. Anfr. **Mittelſtr. 41.**

Moltkeſtraße Nr. 6

Herrſchaftliche Wohnungen von 5 Zimmern mit reichl. Zubeh., Balkon, Burſchenſt., u. Stallungen, per ſofort zu vermieten. Nähere Ausk. i. Baubureau Moltkeſtr. 5.

Dorotheenſtr. 11, I. Etage,

Wohnung, 4 Zimm., Zubehör, Gaseinr. u. Garten zu vermieten.

Wohnung, 4 u. 5 Zimmer

nebſt reichl. Zubeh., vollſt. renov., von gleich **Kaſernenſtr. 8** zu verm. Näheres **R. G. Schmidt, Wilhelmſtraße 59.**

Herrſchaftliche Wohnungen

von 6 Zimmern, Küche u. reichl. Zubeh., ev. Garten, **Hofwohn.,** 2 Stuben u. Küche, per **gleich**
238) **Bahnhofſtraße 7, 2 Tr.**

Wilhelmſtraße Nr. 22 iſt die **Hochpart.-Wohn.** v. 1. Januar zu vermieten. Näheres 2 Treppen.

Herrſchaftliche Wohnungen,

5-7 Zim., Badeſtube, Gart., Balkon u. Pferdeſt., v. ſof. zu verm. Näh. d. C. G. Bandelow, **Bahnhofſt. 62.**

Alexanderſtraße 6

4 Zimm., Küche, Zub., Gartenant. Zu erfr. Steinguthdl. Burgſtr. 24.

Bahnhofſt. 33 4 Z., Kochg., 450 M. **Kellerräumlichk.,** früh. Volksk., ff. renov., bill. z. verm. Bahnhofſt. 33.

Hoffmannſtr. 2, 3 Tr.

fr. Giebelwohnung. (1574

Zwei große Zimmer

von ſof. z. verm. **Thornerſtr. 56.**

Leeres Parterre-Zimmer

zu verm. **Fröhnerſtr. 13.** (284

Möbl. Zimmer mit o. ohne Penſion empfiehlt **Kronerſtraße 3, I, l.**

Ein möbl. Zimmer m. Penſ. zu verm. **Rinkauerſtr. 8, II l.**

Gut möbl. Zimmer m. ſep. Eing. bill. z. verm. Friedrichſtr. 34.

Möbl. Zimmer zu vermieten
1575) Boieſtraße 10, part. r.

---

1 freundl. möbl. Zimmer bill. zu verm. Hempelſtr. 31.

Proben-Thee

nur loſe
das Pfund 2 Mark
empfiehlt (475
Emmericher Waren-Expedition
Wilhelmſtraße 15.

Hohenzollern-Quelle

Täglich Anſtich von

Pfungſtädter Bock-Ale.

292) **E. Gabriel.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Magerfleisch

Brennerei 1734 gegr., Wismar a. d. Ostsee, — feinst. hervorrag. allbekannte u. beliebte Special-Marken: **Whisky,** Fl. 2 Mk. an, sehr alter **Kornbranntwein,** Krug 1 M., Liter 1.70 M.

empfehlen: (161
J. J. Goerdel, Friedrichstr. 35.
Carl Freitag, Bärenstr. 7.
Emil Mazur, Danzigerstr. 164.
Paul Lotz, Danzigerstr. 38.
Paul Wedell, Elisabethstr. 43.
P. Rosenfeld Nfg., Posenerstr. 8 9.

Das größte Brot

durch Verkaufswagen und Läden. (257

Dampf-Bäckerei
4 5. Gammſtr. 4 5.

Speiſezwiebeln

großfallend per Centner 3,75 Mk., kleinfallend 4,50 Mk. inkl. Sack

offeriert

Alexander Nosseck

Nakel (Netze). (197

Beachtenswert!

Täglich friſches Roßfleiſch, bei 5 Pfd. Eink. 1 Pfd. Rabatt, ſowie ff. Wurſt z. h. Bahnhofſt. 73.

Kauf und Verkauf

Gruben-Schwarten

kauft in großen Poſten gegen Kaſſe (198

Hermann Kühne,

Holzhandlg., Zeitz.

Geſucht

2 Landauer und 1 Coupee,

gebraucht, ebenſo gebrauchte

Herren- und Damen-Sättel.

Emil Conrad, Friedrichſtr. 30.
291) Fernſprecher 696.

Einige gut erhalt. gebr.

Möbel

Sofa, Waſchtiſche, Kleiderſpind, Kommode, Bettgeſtelle, Kücheneinrichtung pp. ſofort zu kaufen oder mieten **geſucht.** Offerten unter **O. 101** an die Geſchäftsſtelle dieſ. Ztg. (197

Gut erhaltenen Rollwagen,

einſpännig, (292
kauft **Liebenau, Prinzenthal.**

Die höchſten Preiſe für gute **alte Sachen und Betten** zahlt **Flora Ichel,** Friedrichspl. 22 i. Lad. Beſtellungen per Poſtkarte.

Ein neuer, diesjährig., eleg.

Brennabor-Halbrenner

iſt beſ. Umſt. halber **für jeden annehmb. Preis** zu verkauf. An ſich. Käufer Abzahl. geſtattet **O. Lehming,** Kornmarktſtr. 2.

HARMONIUM!!!

billig abzugeben. (97
Anfr. u. **L. H. 100** an d. Geſch. d. Z.

Einen kompletten (172

Dreſchſatz (**Marſchall**)

60 Zoll, hat **billig** abzugeben
Julius Naſt, Thornerſtr. 56.

Hierzu zwei Beilagen.

Verantwortlich für den politiſchen Teil **L. Gollaſch,** für den übrigen redaktionellen Teil **K. Hendiſch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** ſämtlich in Bromberg. — Rotationsdruck und Verlag: **Grunauer'ſche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.

Oſtdeutſche Preſſe.

1. Beilage. Bromberg, Freitag, 20. November 1903. № 272.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 19. November.

* **Sammlungsort der nationalliberalen Wahlmänner in Nakel.** Nach dem Eintreffen des Zuges in Nakel am morgigen Tage treten die nationalliberalen Wahlmänner im Hotel „Kaiſerhof", Berlinerſtraße, zuſammen.

* **Stadttheater.** Einmaliges Gaſtſpiel des Oskar Straus-Enſembles. Das war am Dienstag für die Beſucher des Stadttheaters ein regelrechter Überbrettl-Abend, der ſich vor allen bisherigen Bromberger Vorführungen dieſer Art dadurch hervorhob, daß er von den Künſtlern des ehemaligen Wolzogenſchen Enſembles unter O. Straus' Leitung veranſtaltet war. Wir ſahen und hörten alſo auf unſerer Bühne diesmal einen Teil der Herrſchaften, an deren Namen ſich einſt die raſchen Erfolge dieſes Kunſtgenres knüpften, wie Bozena Bradsky, Robert Koppel, Oskar Straus, Karla Lingen und Mizzi Bardi. Was ſie brachten, war mit wenigen Ausnahmen das bekannte Programm, dem auf ſtürmiſches Verlangen auch die alten, in dieſer Beſetzung immer noch ſtark wirkſamen Schlager, wie „Luſtiger Ehemann", „Haſelnuß" und Liliencrons „Die Muſik kommt" in der Straußſchen Vertonung folgten. Wirklich wertvolle Stücke, die über den Tag hinaus dauern könnten, waren nur vereinzelt darunter; die Maſſe des Programms bildeten die bekannten Sachen im bekannten Stil, leicht, gefällig, pikant erdacht und gearbeitet und muſikaliſch fein und jedesmal außerordentlich charakteriſtiſch komponiert von O. Straus, der ſelbſt am Flügel ſaß und ohne Ermatten ſeines ſchweren und nicht immer dankbaren Amtes wartete. Das Wie? die Ausführung, Darſtellung, die Kombination von Geſang, Spiel und Bewegung bildet bei allen ſolchen Vorträgen ſtets die Hauptſache, und darin war am Dienstag eine Vollkommenheit und Ausgeglichenheit des Enſembles zu bewundern, die geradezu als muſtergiltig bezeichnet werden muß. Koppel, als Meiſter des Geſangsvortrages, mit ſeinem vollendet treffenden Mienenſpiel, die Lingen und die Bardi, zumal in Deklamation und Mimik hervorragend und endlich die Bradsky, der Star der Geſellſchaft, in einer Meiſterſchaft, die immer wieder Stürme des Beifalls weckte. Sie iſt eine geborene Soubrette, die jedes Genre beherrſcht und mit einer Sicherheit und Fertigkeit zum Ausdruck bringt, die nie als ausgeklügelt und gemacht erſcheinen. Im Naiven wie im Ausgelaſſenen läuft nie eine Berechnung oder Übertreibung mit unter, und ſelbſt bei gewagteren Sachen bleibt die Linie gewahrt, welche Feinheit und Grazie unbedingt vorſchreiben. Ihre große Fähigkeit, im raſcheſten Nacheinander der heterogenſten Stimmungen in allen Einzelheiten, den treffendſten, von ungelenker Karrikatur freien Ausdruck zu finden, kam ganz hervorragend in „Didel-Dudel", wozu Straus die nie verſagende Muſik geſchrieben hat, zum Ausdruck. Auch das „Tanz-ABC" und das „nüchterne Mädchen" waren Kabinettſtücke dieſer Art von Kleinkunſt. Ein Schwank „Abergläubiſch", welcher den Abend einleitete, war herzlich ſchwach und wurde mäßig geſpielt. Der ſtarke Beifall, den die Veranſtaltung fand, bewies jedenfalls, daß derartige Vorführungen als gelegentliche Abwechſelung an einer Schauſpielbühne, hervorragende Darbietungen ſelbſtredend vorausgeſetzt, immer noch Zweck und Recht haben.

* **Eine Beſonderheit unſerer Provinz** ſind bekanntlich die Polizei-Diſtriktskommiſſarien. Über die Einführung und Organiſation dieſer Verwaltungseinrichtung werden einige Mitteilungen um ſo mehr am Platze ſein, als man vielfach über die Einzelheiten nicht näher informiert ſein dürfte. Anfangs der 30er Jahre waren in unſerer Provinz die polizeilichen und kommunalen Verhältniſſe in den kleinen Städten und auf dem platten Lande derart zerfahren, daß die Staatsregierung ſich genötigt ſah, dort ſchon damals die gutsherrliche Polizei aufzuheben und die Lokalpolizei beſonderen ſtaatlichen Organen zu übertragen. Eine Kabinettsordre vom 9. März 1833 führte für ländliche Bezirke von 2000 bis 6000 Seelen ſogenannte Woytämter mit Königlichen Woytern an der Spitze ein, welche in dieſen als „Bezirks-Polizei- und Kommunalbeamte" fungieren ſollten. Sie bezogen Staatsgehalt, das Lokal ſtellten die Bezirksgemeinden. Nach drei Jahren wurden durch Kabinettsordre vom 10. Dezember 1836 an ſtelle jener Ämter größere Diſtrikte von 6000 bis 9000 Seelen geſchaffen, an deren Spitze Königliche Diſtriktskommiſſare geſetzt wurden, welche als unmittelbare Gehilfen und Organe des Landrats die Leitung und Beaufſichtigung der Kommunal- und Polizeiverwaltung ausüben ſollten. Nur die Rittergutsbeſitzer behielten die Befugnis, die Polizei auf ihren Gütern perſönlich oder durch ihre Stellvertreter zu verwalten. Die öſtliche Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 fand nach § 182 auf Poſen keine Anwendung. Ein nicht zum Geſetz gewordener Kreisordnungsentwurf für Poſen vom Jahre 1880 hielt in § 24 die Diſtriktskommiſſariate ausdrücklich aufrecht. Auch das Geſetz zur Stärkung des Deutſchtums vom 19. Mai 1886 ließ das Inſtitut der Diſtriktskommiſſarien unberührt.

f **Der Gaſtwirtsverein für den Regierungsbezirk Bromberg** begeht am Montag, 14. Dezember d. J. die Feier ſeines 18. Stiftungsfeſtes. Wie üblich, iſt mit dieſer Feier auch die Auszeichnung langjähriger treuer Mitglieder des Dienſtperſonals verbunden.

f **Ein ſeltenes Feſt,** die Feier ſeines 50jährigen Bürgerjubiläums beging am Dienstag der in den weiteſten Kreiſen unſerer Bürgerſchaft bekannte und geſchätzte Rentier A. Kasprowicz hier. Umgeben von ſeiner Familie, von Kindern, Enkeln und Urenkeln, empfing der Jubilar in völliger geiſtiger und körperlicher Friſche die zu ſeiner Beglückwünſchung erſchienenen Deputationen, als deren erſte unter Führung des Stadtrats Teſchner die der Schützengilde ein Blumenarrangement in Form einer Büchſe überreichte. In ſchneller Folge erſchienen Vertreter des Magiſtrats unter Führung des Bürgermeiſters Schmieder, der Stadtverordneten, für welche Prof. Bockſch ſprach, des Hausbeſitzervereins mit Herrn Cohnfeld an der Spitze und der Vorſchußverein, deſſen Vorſtand und Aufſichtsrat nahezu vollzählig von Direktor Herbert eingeführt wurden. Sämtliche Redner feierten den Jubilar als den ſelbſtgemachten Mann, der jederzeit neben der Arbeit und Sorge für ſich und ſeine Familie verſtändnisvolles Intereſſe und nachhaltige Tatkraft für das Wohl und Gedeihen der von ihm vertretenen geſchloſſenen Korporationen wie für dasjenige der Stadt und Gemeinde betätigt habe. Seitens des Vorſchußvereins, deſſen Aufſichtsratsvorſitzender Herr Kasprowicz z. Z. iſt, wurde ein prachtvoller ornamentaler Tafelaufſatz mit Widmung dargebracht. Eine fröhliche Geſelligkeit gab in den nächſten Stunden mannigfache Gelegenheit zu Ausſprachen intimeren Charakters. Auch die auswärtigen Freunde des Jubilars kamen durch Verleſung ihrer meiſt telegraphiſch übermittelten Glückwünſche zum Wort.

* **Der Verein „Frauenwohl"** hielt am Montag eine Vereinsſitzung ab. Es wurde unter anderem mitgeteilt, daß der Magiſtrat der Stadt Bromberg den Verein „Frauenwohl" erſucht habe, ihm Frauen für das Amt einer Armen- und Waiſenpflegerin vorzuſchlagen. Die Mitglieder wurden aufgefordert, ſich hierzu zu melden. Einige fanden ſich auch bereit. Es folgte ſodann eine kurze Erörterung der Ergebniſſe des Oſtdeutſchen Frauentages, ſowie ein ausführlicher Bericht über die Generalverſammlung des Verbandes fortſchrittlicher Frauenvereine in Hamburg-Altona, auf der der Verein „Frauenwohl" durch ſeine Vorſitzende vertreten war. Es ſtanden im Mittelpunkte der Erörterung die Verbeſſerung der Lage der unehelichen Kinder und die Sittlichkeitsfrage.

* **Stadttheater.** Das Repertoire für die nächſten Tage iſt folgendermaßen feſtgeſetzt: Freitag: Zum letzten Male: Der Regiments-Don Juan. Sonnabend: Vorſtellung zu kleinen Preiſen: Auf vielfaches Verlangen: Der König. Schauſpiel von B. Björnſon. — Sonntag: 14. Novität; zum erſten Male: Das dunkle Tor. Schauſpiel in 4 Akten von Felix Philippi.

* **Wahlmänner-Sonderzug.** Aus Anlaß der Wahlen zum Landtage wird morgen, Freitag, 20. d. Mts. ein Sonderzug von Bromberg nach Nakel und zurück mit 2. und 3. Wagenklaſſe gefahren werden: ab Bromberg 8 Uhr vorm., an Nakel 8.36 Uhr vorm., ab Nakel 5.45 Uhr nachm., an Bromberg 6.21 Uhr nachm. In der amtlichen Bekanntmachung heißt es, daß „gewöhnliche Fahrpreiſe" gelten ſollen. Der Vorſtand des nationalliberalen Wahlvereins hat um Ermäßigung der Fahrpreiſe nachgeſucht, es iſt ihm eine ſolche auch zugeſagt worden. — Die Rückfahrt kann auch mit einem der anderen fahrplanmäßigen Züge erfolgen.

* **Konzerte.** In mehreren größeren Etabliſſements fanden geſtern Konzerte ſtatt, zu denen, dem Feiertage entſprechend, Programme ernſten Charakters zuſammengeſtellt waren. Im Patzerſchen, recht gut beſetzten Saale konzertierte die geſamte Kapelle des Regiments Graf Schwerin. Zum Vortrag gelangten unter Leitung des Herrn Nolte eine Reihe mit großer Präziſion ausgeführter Opernſätze, wie der Pilgerchor und Lied an den Abendſtern, ferner Trauermarſch aus der „Götterdämmerung" von Wagner, Ouvertüre zum Trauerſpiel „Egmont" von Beethoven, ferner von Mozart: Larghetto aus dem „Klarinettenquintett" u. a.: Mit beſonders lebhaftem Beifall wurde das wiederum von Herrn Nolte ausgeführte Violinſolo entgegengenommen. — Bei Wichert konzertierte die 34er Kapelle unter Herrn Bils, wo ebenfalls eine Reihe ernſter Opernſätze zu Gehör gebracht wurden und ähnlichen Charakter trugen auch die Programme der 53er Kapelle (Dickmanns Etabliſſement), diejenigen des 17. Art.-Rgts., welche im Saale des Schlacht- und Viehhofs konzertierte, und der Schefflerſchen Kapelle in den neuen Hohenzollernſälen bei Kleinert in Schleuſenau. Der Beſuch war auch in dieſen Etabliſſements recht zahlreich.

F **Crone a. Br.,** 18. November. (Verſchiedenes.) Am 16. d. Mts. hielt der Spar- und Kreditverein im Delangſchen Lokale eine Generalverſammlung ab. Nach dem Kaſſenberichte betrug die Einnahme 575 428,17 Mark, die Ausgabe 568 941,77 Mark, der Zinsüberſchuß 9831 Mark. Zu Aufſichtsratsmitgliedern wurden wiedergewählt: Gutsbeſitzer Wilhelm Heiſe-Skarbiewo und Schmiedemeiſter Adolf Wachholz, zu Vorſtandsmitgliedern wurden wieder- bezw. neugewählt: Fabrikant Friedrich Schemel und Brauereibeſitzer Louis Zander. Bei der geſtrigen Stadtverordnetenwahl wurden gewählt in der dritten Abteilung: Mühlenbeſitzer Anton Kantak und Beſitzer Franz Borzych-Crone Abbau; in der zweiten Abteilung Strafanſtaltsinſpektor Köhler, Klempnermeiſter Ludwig Hoffmann und der praktiſche Arzt Dr. Lindemann; in der erſten Abteilung: Fabrikant Otto Strube, Kaufmann Max Grabowski und Brauereibeſitzer Louis Zander. Insgeſamt wurden 6 Deutſche und 2 Polen gewählt. — Herr Roman Regenbrecht hat ſein Hausgrundſtück für 69 000 Mark an den Beſitzer Hobich aus Groß-Ottern, Kreis Röſſel, verkauft. Herr R. hat dagegen des letzteren 400 Morgen große Beſitzung für 77 000 Mark übernommen.

A **Weißenhöhe,** 18. November. (Einführung.) Am vergangenen Montag fand in der hieſigen evangeliſchen Kirche die feierliche Einführung des Superintendenten Müller ſtatt. Das Gotteshaus war aus dieſem Anlaß mit Guirlanden, Blumen und Blattpflanzen geſchmückt. Als Vertreter des Konſiſtoriums waren die Herren Konſiſtorialpräſident Balau und Generalſuperintendent Dr. Heſekiel erſchienen. Punkt 12½ Uhr mittags begann der Feſtgottesdienſt. Die Eingangsliturgie hielt der frühere Superintendent Schönfeld. Nach einer zu Herzen gehenden Anſprache des Generalſuperintendenten wurde Superintendent Müller durch letzteren als Pfarrer der hieſigen Gemeinde und Superintendent der Diözeſe Lobſens eingeführt, worauf er ſeine Antrittspredigt hielt. Weſentlich erhöht wurde die Feier durch Geſänge des hieſigen Gemiſchten Chors unter Leitung des Kantors und Muſiklehrers Firchow. Nach dem Gottesdienſt, welcher gegen 2 Uhr beendet war, hielt Herr Generalſuperintendent mit den Geiſtlichen der Diözeſe, welche zu dieſem Feſte erſchienen waren, eine Beſprechung ab. Zur Feier des Tages und zu Ehren des aus dem Amte ſcheidenden Superintendenten Schönfeld fand nachmittags 3 Uhr in Bartels dekoriertem Saale ein Feſteſſen ſtatt, an welchem ſich 55 Herren beteiligten. Das Kaiſerhoch brachte Konſiſtorialpräſident Balan aus. Pfarrer Dietrich-Samotſchin richtete im Namen der Geiſtlichen der Diözeſe herzliche Abſchiedsworte an den Superintendenten a. D. Schönfeld und überreichte als Ehrengabe ein Prachtalbum, enthaltend Photographieen von ſämtlichen Kirchen und Geiſtlichen des Kirchenkreiſes. Diſtriktskommiſſarius v. Hartmann ſprach im Namen des hieſigen Kirchenvorſtandes dem Scheidenden für lange und unermüdliche Seelſorge herzlichen Dank aus. Bewegten Herzens dankte Herr Schönfeld für die ihm erwieſene Aufmerkſamkeit und wünſchte der Gemeinde Gottes Segen.

b **Argenau,** 18. November. (Verſchiedenes.) Die diesjährige Zuckerrübenernte in Kujawien bleibt im allgemeinen in ihrem Ertrage hinter dem des Vorjahres zurück. Dafür iſt aber der Zuckergehalt der geernteten Rüben ein außerordentlich hoher. — Seit einigen Wochen werden hier alte Taler und Rubel häufig in Zahlung gegeben. Die unvorſichtigen Empfänger erleiden dann am Taler einen Verluſt von 1,40 Mk., am Rubel einen ſolchen von 0,80 Mk. — Der Schloſſermeiſter Kaſimir Swidrowicz hat ſein Grundſtück in der Wilhelmſtraße für 10 500 Mk. an den Händler Iſidor Schaul verkauft. — Die Ackerſtraße wird grade gelegt und ſoll dann, wie auch die Pfarrſtraße, gepflaſtert werden. — Der Hausbeſitzer Bernhard Stortz, bis vor kurzem Diſtrikts- und Vollziehungsbeamter, hat für ſeine langjährigen treuen Dienſte das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten. — Auf dem geſtern abgehaltenen Martini-Jahrmarkt war der Rinder- und Pferdemarkt ſehr ſtark beſchickt. Die Preiſe waren niedrig. Gegen Mittag war der Viehmarkt durch die zahlreichen auswärtigen Händler geräumt. Auf dem Krammarkt war das Geſchäft ſehr flau. Gute Geſchäfte machten nur die Schuhmacher, Kleider-, Pelz- und Pfefferkuchenhändler. Diebſtähle und Schlägereien kamen ausnahmsweiſe nicht vor.

s **Inowrazlaw,** 17. November. (Städtiſches.) In der heutigen Stadtverordnetenſitzung nimmt zuerſt der Salinendirektor Ertel zu folgender Erklärung das Wort: Für das in voriger Sitzung mir geſchenkte Vertrauen, durch die Wahl zum Stadtrat, ſpreche ich der ganzen Verſammlung meinen Dank aus; jedoch ſah ich mich genötigt, die Wahl abzulehnen, da ich mit dem Magiſtrat in Differenzen ſtehe. Die infolgedeſſen erforderliche Neuwahl eines unbeſoldeten Stadtrats wurde vertagt. — Zur Herſtellung einer Bordſteinkante in der Kirchenſtraße wurden 485 Mark bewilligt und gleichzeitig beſchloſſen, dieſe Straße ganz umzupflaſtern. Ebenſo wurden 500 Mark zur Herſtellung eines Bürgerſteiges vom Amtsgericht bis zum Garniſonlazarett bewilligt. Auch die Garniſon, wie der Adjazent Schwerſenz zahlen zu dieſem Zwecke je 500 Mark. — Wegen des ſchiedsgerichtlichen Urteils in dem Prozeſſe der Stadt mit der Frau Dr. Müller wird der Magiſtrat in der nächſten Sitzung der Verſammlung eine Vorlage unterbreiten, erklärt aber ſchon heute, Berufung gegen das Urteil einzulegen.

s **Inowrazlaw,** 18. November. (Stadtverordnetenwahlen.) Im Stadtpark fand geſtern eine Verſammlung der Wähler der dritten Abteilung ſtatt, in welcher die Kandidaten für die nächſten Stadtverordnetenwahlen nominiert wurden. War es früher überhaupt unmöglich, in dieſer Abteilung Deutſche durchzubringen, ſo haben ſich durch Bildung von zwei Wahlbezirken die Ausſichten bedeutend verbeſſert. Im Weſtbezirke wählen 660 Deutſche und 190 Polen. Hier iſt alſo der deutſche Sieg bei nur einiger Beteiligung geſichert. Ungünſtiger liegen die Verhältniſſe im Oſten. Die Liſte für dieſen Bezirk weiſt 420 Deutſche und 320 Polen auf. Indes iſt bei der Lauheit vieler Deutſchen leider wenig Hoffnung auf Erfolg vorhanden. Nahezu einſtimmig wurden aufgeſtellt für den Weſten Baumeiſter Paul und Eiſenbahnſekretär Buſſe, für den Oſten Reſtaurateur Joerdens und Zahnarzt Schwerſenz.

K **Mrotſchen,** 18. November. (Treibjagd. Gerichtstage. Feuer.) Bei der geſtern in der Königl. Forſt Eichwalde abgehaltenen Treibjagd wurden von 24 Schützen 3 Füchſe, 34 Kaninchen und 59 Haſen zur Strecke gebracht. — Im Jahre 1904 werden im A. Maaßſchen Lokale hierſelbſt folgende Gerichtstage abgehalten werden: am 14. Januar, 11. Februar, 17. März, 14. April, 19. Mai, 16. Juni, 14. Juli, 16. September, 13. Oktober, 10. November und am 15. Dezember. — Heute zwiſchen 11 und 12 Uhr vormittags brannte dem Sattlermeiſter Hilarius Sliwinski hierſelbſt eine Scheune nieder. Der Schaden iſt durch Verſicherung gedeckt.

P **Wongrowitz,** 17. November. (Gutsverkauf.) Das Rittergut Lekno, 9 Kilometer von hier, dicht an der Zniner Chauſſee belegen, 2400 Morgen groß, iſt vom bisherigen langjährigen Beſitzer, Leutnant Rasmus an Major Ebner in Bromberg für 460 000 Mark verkauft worden. Die notarielle Verſchreibung erfolgte am 16. November.

B **Mogilno,** 18. November. (Tödlicher Unfall. Diebſtahl.) Der Bahnarbeiter Ludwig Jahnke fand heute Abend gegen 10 Uhr beim Rangieren eines Güterzuges auf dem hieſigen Bahnhofe ſeinen Tod: Er war von zwei Wagen zerquetſcht worden und erſt ſpäter, nachdem der Zug abgefahren war, wurde der Verunglückte gefunden. Näheres über den traurigen Fall iſt noch nicht bekannt. — Verhaftet wurde heute Abend das Dienſtmädchen des Kaufmanns Heyn wegen Einbruchdiebſtahls, den es bei dem Dienſtmädchen des Kaufmanns Gehr verübt hatte. Die entwendeten Sachen wurden bei der Diebin vorgefunden.

x **Janowitz,** 18. November. (Verſchiedenes.) In den Aufſichtsrat des Janowitzer-Herrnkircher Spar- und Darlehnskaſſenvereins, E. G. m. u. H. wurde der Paſtor Gutſche-Janowitz und der Landwirt Buſſe-Herrnkirch und zum Rendanten der Schlachthausaufſeher Schulz-Janowitz gewählt. — Das etwa 1300 Morgen große Rittergut Chlebowo wurde von der Beſitzerin Frau Dr. Wolff an die Königliche Anſiedelungskommiſſion verkauft. Der Morgen wurde mit 216 Mark bezahlt. — Geſtern traf der Präſident der Anſiedelungskommiſſion Blomeyer in Begleitung des Regierungsaſſeſſors Großmann aus Poſen hier ein und beſichtigte die genoſſenſchaftlichen Einrichtungen, das Kornhaus, die Dampfbäckerei und -Molkerei, dann die Winterſchule, die Haushaltungsſchule und die auf dem Janowitzer Gute vor einigen Jahren angelegte große Baumſchule und Garten. Von hier aus begab er ſich zur Beſichtigung des vor kurzem erworbenen Rittergutes Wloſchanowo. Der Präſident ſoll ſich über die hieſigen genoſſenſchaftlichen Einrichtungen ſehr lobend ausgeſprochen haben.

y **Jaſtrow,** 18. November. (Wahlproteſt.) Gegen die Stadtverordnetenergänzungswahl der 3. Abteilung iſt proteſtiert worden. Der Proteſt richtet ſich aber nur gegen die Wahl des Schuhmachermeiſters Herrn Stolp I. Begründet wird dieſer Einſpruch mit der Behauptung, daß mehrere Wähle ſtatt „Ernſt Stolp I" nur „Ernſt Stolp" bezw. „Stolp" gewählt haben. (Es gibt hierorts noch einen Schuhmachermeiſter Ernſt Stolp II.) Zeugen wollen angeführte Behauptung beweiſen.

L **Poſen,** 16. November. (Eine Reihe Skandalgeſchichten) mit zahlreichen „Eheirrungen" in der Poſener beſten Geſellſchaft bilden gegenwärtig hier das Tagesgeſpräch. Charkteriſtiſch bei allen dieſen „Eheirrungen" iſt der Umſtand, daß die Betreffenden nicht nur den hieſigen reichſten Kreiſen angehören, ſondern ſämtlich einen eng begrenzten Geſellſchafts- bezw. Freundeskreis bilden.

Stargard i. P., 18. November. (Eiſenbahnunfall.) Amtlich wird gemeldet: Güterzug 9540 heute Nachmittag ½3 Uhr beim Umſetzen auf Bahnhof Klützow mit Perſonenzug 905 zuſammengeſtoßen. Eine Maſchine und Poſtwagen entgleiſt, Führer und Heizer des Perſonenzuges verletzt. Reiſende nicht verletzt.

Gerichtsſaal.

f **Bromberg,** 19. November. **Drei hoffnungsvolle Jungen,** die 13 Jahre alten Schulknaben Willi Strohſchein von hier und Alfred Nickel aus Schwedenhöhe und der 15jährige Arbeitsburſche Oskar Behnke aus Schwedenhöhe erſchienen vorgeſtern auf der Anklagebank wegen ſchweren Diebſtahls in mehreren Fällen. Am 13. September d. J. gingen die Angeklagten Strohſchein und Nickel in den Laden des Milchgeſchäfts von Hildebrandt in der Gammſtraße und ſtahlen daſelbſt in einem unbewachten Augenblicke ein Stück Käſe von ca. 8 Pfund. Der dritte Angeklagte ſtand während dieſer Zeit „Schmiere". — Am 24. September d. J. unternahm das jugendliche Konſortium einen Diebeszug über Land. Alle drei Angeklagte begaben ſich zu den Wohnungen des Beſitzers Mann in Prondy, des Arbeiters Thom und des Kätners Schultz in Schleuſendorf, von denen ſie wußten, daß die Bewohner auf dem Felde waren. Der Angeklagte Strohſchein zerſchlug jedesmal mit einem Stein ein Fenſter, öffnete es dann von innen, ſtieg in die Stuben und ſtahl dann, was er fand, ſo u. a. dem Beſitzer Mann einen Damenring, eine Denkmünze, eine Brille im Werte von 12,50 Mark und eine Mandel Eier, dem Arbeiter Thom eine Uhr mit Kette im Werte von 25 Mark und 25 Mark bares Geld, dem Kätner Schulz eine Uhrkette und ein Portemonnaie mit 50 Pf. — Die beiden andern Angeklagten ſtanden Wache. Die geſtohlenen Sachen verteilten ſie unter ſich. Die Angeklagten wurden zu je 9 Monaten Gefängnis verurteilt. — In der Nacht zum 4. Oktober d. J. wurden dem Handlungskommis Walter Vorrath und dem Kaufmannslehrling Auguſtin Adamski, beide in Stellung bei dem Kaufmann Mazur hierſelbſt, aus ihrer gemeinſamen Schlafſtube während der Nacht ein Portemonnaie mit 34 Mark Inhalt und ein Paar Gamaſchen im Werte von 10 Mark geſtohlen. Der Verdacht lenkte ſich auf den einige Tage vorher aus dem Geſchäfte entlaſſenen Hausdiener Julius Krafczinski. Der Verdacht beſtätigte ſich und Krafczinski erhielt wegen einfachen Diebſtahls 6 Monate Gefängnis.

Aſthma oft heilbar.

Die unten veröffentlichten Ausſagen beſtätigen die Angaben von Dr. Schiffmann, daß ſein Mittel ein vorzügliches, oft wirkſames Heilmittel für Aſthma iſt. „Ich ſehe mich veranlaßt, für das mir zugeſandte Aſthma-Pulver meinen wärmſten Dank auszuſprechen. Oft war ich ſchon ſo mißmutig und dachte: ach! brauchte ich doch überhaupt nicht mehr Atem zu holen! Jede Arbeit, ja ſogar das Gehen wurde mir ſchwer. Gingen wir mehrere zuſammen, ſo blieb ich immer zurück und konnte kaum mitkommen. Viele meinten, ich wäre doch noch ſo jung, ich müßte etwas dagegen thun. Ich ließ auch die Zeit nicht unnütz verſtreichen, verſuchte ſo mancherlei, doch nichts hatte einen ſo ſchnellen Erfolg wie Ihr Aſthma-Pulver. Ich werde dasſelbe nicht eingehen laſſen, damit ich bei einem wiederholten Anfall gleich etwas dagegen thun kann. Ich kann jetzt wieder mit Luſt und Liebe meine Arbeit aufnehmen und denke, es giebt doch keinen ſchöneren Reichtum als die Geſundheit. Soweit es in meinen Kräften ſteht, werde ich das Aſthma-Pulver zu verbreiten ſuchen." (Gezeichnet) Eliſe Rettby, Burg. Ein anderer Leidender ſchreibt: „Das mir zugeſandte Dr. Schiffmann's Aſthma-Pulver iſt ein vorzügliches Mittel; es giebt nach dem Einatmen ſofort Linderung. Dank dem himmliſchen Arzt, der das Kraut dazu wachſen läßt, Dank dem Arzt, der das Pulver daraus machte! Ich möchte ſagen, daß es bis jetzt das beſte Mittel gegen Aſthma iſt und will ich daſſelbe hiermit jedem, der an dieſer Krankheit leidet, dringend empfehlen." (Gezeichnet) Johannes Kaiſer, Landwirt, Nieder-Mockſtadt. Erhältlich in allen Apotheken. Man verlange eine Gratisprobe unter Einſendung einer 10-Pfg.-Marke für Porto von der Victoria-Apotheke, Berlin SW., Friedrichſtraße 19a. Bestandtheile: 34.90 Prozent Salpeter, 51.10 Prozent Südamerikanischer Stechapfel, 14 Prozent Riechender Kugelkolben.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Gräfin Kwilecka und Genoſſen wegen Kindesunterſchiebung vor den Geſchworenen.

16. Tag der Verhandlung.

Der Vorſitzende, Landgerichtsdirektor Leuſchner, eröffnet gegen 9½ Uhr vormittags die Sitzung.

Es wird zuerſt Juſtizrat Lewinski (Poſen) als Zeuge aufgerufen. Dieſer bekundet: Valentine Andruszewska habe ihm einmal geſagt: ihre Schwägerin Hedwig ſei nicht recht geſcheidt; dieſelbe habe auch in der Erbſchaftsangelegenheit eine eidesſtattliche Verſicherug abgegeben, wovon kein Wort wahr ſei. — Valentine Andruszewska bemerkt auf Befragen, ſie habe dem Herrn Juſtizrat nicht geſagt: die Hedwig ſei nicht recht geſcheidt, ſondern nur: die Hedwig ſei ſehr nervös und habe eine eidesſtattliche Verſicherung abgegeben, wovon kein Wort wahr geweſen ſei.

Es erſcheint danach als Zeuge der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Prälat Dr. v. Jazdzewski (Schroda): Ich bin ſeit faſt 50 Jahren mit der Grafenfamilie Kwilecki befreundet. — Vorſ.: Ich will Ihnen zunächſt bemerken, daß Sie über Dinge, die Sie in Ihrer Eigenſchaft als Seelſorger erfahren haben, nichts auszuſagen brauchen. — Zeuge: Ich habe nichts zu verſchweigen. Ich bemerke nun: Es wurde mir ſchon im Sommer 1896 mitgeteilt, die Gräfin befinde ſich in geſegneten Umſtänden. Am 22. Januar 1897 war ich in meiner Eigenſchaft als Landtagsabgeordneter in Berlin. Ich beſuchte die Gräfin in der Kaiſerin Auguſtaſtraße. Ich traf zunächſt nur die alte Knoska an. Dieſe teilte mir mit, die Entbindung der Gräfin ſtehe unmittelbar bevor. Bald darauf kam die Gräfin; ich gewann ſofort aus dem ganzen Habitus die Überzeugung, daß die Gräfin hochſchwanger ſei. Ich empfahl der Gräfin, auf alle Fälle einen Arzt und zwar außer ihrem Hausarzt, dem Herrn Sanitätsrat Dr. Roſinski, noch einen Berliner Arzt hinzuzuziehen. Ich ſchlug der Gräfin in erſter Linie Herrn Geheimrat Prof. Dr. Olshauſen, in zweiter Linie Herrn Geheimrat Prof. Dr. Renvers vor. Vier Tage darauf wurde mir mitgeteilt, die Gräfin ſei von einem Knaben entbunden worden. Ich beſuchte die Gräfin und fand bei dieſer alle Merkmale der Schwangerſchaft. Die Gräfin ſah auffallend blaß aus, zitterte und ich bemerkte den ſogen. Wochenſchweiß. Der angeklagte Graf lud mich und Herrn Sanitätsrat Dr. Roſinski zu einem Dejeuner ein. Ich hatte den Grafen noch niemals ſo fröhlich geſehen, als bei dieſem Dejeuner. Dr. Roſinski ſagte: Nun habe ich dem Kinde die Zunge gelöſt, es iſt alſo aller Verleumdung der Boden entzogen. Ich nahm daher an, daß Sanitätsrat Dr. Roſinski eine Unterſuchung des Kindes vorgenommen hat. Ich habe nun am 5. Februar 1897 den Knaben getauft. Ich muß bemerken, ich bin 43 Jahre Geiſtlicher und habe viele Tauſende von Kindern getauft. Wir katholiſchen Geiſtlichen nehmen die Taufe faſt am ganzen Körper des Kindes vor. Ich traue mir daher ein Urteil über das Alter eines Kindes zu. Ich bin überzeugt, wenn das Kind, wie behauptet wird, am Tage der Taufe 7 Wochen alt geweſen wäre, dann hätte ich es gemerkt. Es kommt hinzu, daß in meiner Heimat Poſen die weitaus große Mehrheit der Kinder wenige Tage nach der Geburt getauft werden. Ich habe mich nun ungemein geärgert, daß trotz alledem die Echtheit der Geburt von den Agnaten angefochten und Briefe geſchrieben wurden: man werde nicht vor dem Jahre 1907 Strafanzeige machen. — Vorſ.: Sie ſagten: Sie haben die Überzeugung, daß die Gräfin ſchwanger und der Knabe erſt eine Woche alt war, können Sie ſich in dieſer Beziehung nicht irren? Zeuge: Ich halte jeden Irrtum für ausgeſchloſſen. Vorſ.: Die mediziniſchen Sachverſtändigen ſagen: Das Alter eines neugeborenen Kindes läßt ſich nur auf grund der Unterſuchung des Nabels feſtſtellen. Zeuge: Ich unterwerfe mich ſelbſtverſtändlich dem Urteil der Herren mediziniſchen Sachverſtändigen, auf grund meiner praktiſchen Erfahrungen behaupte ich aber, der Knabe iſt unmöglich 7 Wochen alt geweſen. Auf weiteres Befragen bemerkte der Zeuge: Frau Gräfin Micislaw Kwilecka habe bereits im September 1896 der angeklagten Gräfin geſagt: Du biſt nicht ſchwanger, Du verſtellſt Dich blos. Er ſei mit beiden Familien befreundet. Beide Familien ſeien höchſt ehrenwert. Da es zwiſchen den Familien aus Anlaß der Geburt des Knaben zu Zwiſtigkeiten kam und derartige Dinge in ſolchen Kreiſen auf dem Wege des Zweikampfes erledigt zu werden pflegen, ſo habe er zu vermitteln geſucht. — Vorſ.: Halten Sie den Herrn Grafen Hektor Kwilecki für fähig, daß er in dieſer Prozeßſache Zeugen beſtochen habe? Zeuge: Darüber kann ich nichts ſagen. — Vorſ.: Wie erklären Sie es ſich, daß die angeklagte Gräfin, obwohl ſie doch alle Veranlaſſung dazu gehabt hätte, keinen Arzt zu der Entbindung hinzugezogen und ſich auch beharrlich geweigert hat, ſich nach der Entbindung ärztlich unterſuchen zu laſſen? Zeuge: Die Frau Gräfin hatte eine ganz eigentümliche Scheu vor jeder ärztlichen Unterſuchung. Vor etwa 10 Jahren wollte ſich die Gräfin bei einer Lebensverſicherung einkaufen. Als nun der Arzt der Verſicherungs-Geſellſchaft ſie unterſuchen wollte, weigerte ſie ſich, ſich unterſuchen zu laſſen und die Verſicherung mußte unterbleiben. Als die Gräfin an einer Mundkrankheit litt, weigerte ſie ſich, ſich vom Arzt in den Mund ſehen zu laſſen. — Vert. Rechtsanwalt Chodziesner: Halten Sie die Gräfin des Verbrechens der Kindesunterſchiebung für fähig? Zeuge: Keineswegs. — Vorſ.: Wenn Sie aber hören, daß die Gräfin die Hebamme Oſowska veranlaßt hat, ihr ein Zeugnis auszuſtellen, daß ſie ſie entbunden habe, was ſagen Sie dann dazu? Zeuge: Dazu kann ich gar nichts ſagen. — Sanitätsrat Dr. Roſinski: Ich bleibe bei meiner Ausſage ſtehen. Es iſt möglich, daß die Gräfin ſchweißige Hände gehabt hat, einen richtigen Wochenſchweiß habe ich nicht geſehen.

Auf weiteres Befragen bemerkt der Zeuge: Er habe wahrgenommen, daß die Hebamme Czwell eine ſehr proppere Perſon war, die ihre Hebammenkunſt ganz vortrefflich verſtand. Die Mutter der angeklagten Gräfin habe dieſelbe Scheu vor der ärztlichen Unterſuchung gehabt wie dieſe. — Vert. R.-A. Chodziesner: Kannten Sie die alte Andruszewska? Zeuge: Gewiß, ich kannte die alte Andruszewska ebenfalls ſeit 50 Jahren, ſie hat mich ſogar, als ich einmal als Gymnaſiaſt krank lag, gepflegt. — Vert.: War die alte Andruszewska eine religiöſe Frau? Zeuge: Jawohl. Vert: Hielten Sie dieſelbe für fähig, bei dem Verbrechen der Kindesunterſchiebung mitgeholfen zu haben? — Zeuge: Keineswegs. Vert.: Kannten Sie Hedwig Andruszewska? Zeuge: Jawohl, ihre Mutter ſagte mir ſchon, als die Hedwig noch ganz jung war, ſie ſei blöde. — Staatsanwalt Dr. Müller: Wie erklären Sie ſich das Geheimnis, das die Hedwig von ihrer Mutter erfahren haben will? Zeuge: Ich kann mir das nur ſo erklären, daß daſſelbe ſuggeriert worden iſt. Vorſ.: Wnn die Hedwig eine blöde Perſon iſt, wie erklären Sie es dann, daß dieſelbe ihr Geheimnis immer ganz genau in allen Einzelheiten wiederholt? Zeuge: Gerade Perſonen von ſolcher Geiſtesbeſchaffenheit laſſen ſich am beſten etwas ſuggerieren. Staatsanwalt Dr. Müller: Kann man auch etwas ſuggerieren, wovon man ſelbſt noch nichts weiß? Zeuge: Dazu kann ich nichts ſagen. — Staatsanwalt Dr. Müller: Halten Sie es für möglich, daß man etwas ſuggeriert, das von den verſchiedenſten Zeugen in allen Einzelheiten beſtätigt wird? Zeuge: Dazu vermag ich auch nichts zu ſagen. — Staatsanwalt Dr. Müller: Wie mögen nach Ihrer Meinung die Zeugen zu ihren Ausſagen gekommen ſein? Zeuge: Darüber habe ich meine Gedanken, die ich aber nicht ausſprechen will.

Es tritt nunmehr Graf Miecislaw Kwilecki vor und bemerkt: Was der Zeuge über die Agnatenfamilie geſagt hat, iſt nunwahr. Ich beſtreite auch, daß meine Frau zu der angeklagten Gräfin geſagt hat: Du biſt nicht ſchwanger, Du verſtellſt Dich blos. — Prälat Dr. Jazdzewski bemerkt noch auf Befragen: Die Angeklagten Knoska und Chwiatkowska ſeien höchſt ehrenwerte Frauen, denen er eine ſchlechte Tat nicht zutraue. In der Familie des Grafenpaares ſeien mehrfach Geiſteskrankheiten vorgekommen.

Es wird alsdann nochmals Cäcilie Meyer hervorgerufen. Dieſe bekundet: Die Damen, denen ſie ihr Kind verkauft, haben geſagt: ſie ſeien ſchon in Spitälern und auch anderwärts geweſen, ſie haben aber nirgends einen Knaben mit ſchwarzen Augen gefunden. Als ſie heiratete, habe ſie nach dem Verbleib des Kindes gefragt, da ihr Mann das Kind wiederhaben wollte. — Es tritt danach eine Pauſe ein.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wird eine Auskunft des Telegraphenamts zu Poſen verleſen. Es geht daraus hervor, daß die Gräfin an der verſpäteten Beſtellung des Telegramms an den Sanitätsrat Dr. Roſinski keine Schuld treffe. Danach werden die mediziniſchen Sachverſtändigen vernommen.

Gerichtsarzt Medizinalrat Dr. Leppmann: Die Chwiatkowska ſei eine nervenſchwache, zerſtreute Perſon, die wohl an Gedächtnisſchwäche leide, aber nicht in ſolcher Weiſe, daß ſie von wichtigen Vorkommniſſen in ihrem Leben keinerlei Erinnerung haben ſollte. Die Gräfin ſei von ihm und dem Gerichtsarzt Dr. Störmer auf ihren körperlichen und geiſtigen Zuſtand unterſucht worden. Wir haben Störung der Herztätigkeit, Nervoſität und innere Unruhe feſtgeſtellt. Viel mag zu dieſem Zuſtande die Unterſuchungshaft beigetragen haben. Wer längere Zeit Gefängnisarzt iſt, wird immer die Erfahrung machen, daß eine Gefängnishaft auf Leute aus beſſern Ständen geſundheitsſchädlich wirkt. Die heftigen Träume und Schlafloſigkeit und die innere Unruhe ſcheinen die Folgen der Unterſuchungshaft geweſen zu ſein. Herr Prälat Dr. von Jazdzewski ſprach von Geiſteskrankheiten, die in der Familie vorgekommen ſeien. Es mag ja eine erbliche Belaſtung bei der Gräfin vorhanden ſein, wir haben aber keinerlei Anhaltspunkte gefunden, daß die freie Willensbeſtimmung der Gräfin ausgeſchloſſen war.

Erſter Staatsanwalt Steinbrecht: Es iſt in der Preſſe und auch in der „Deutſchen Juriſtenzeitung“ behauptet worden: Die Zeugin Wieskowska ſei verhaftet worden, weil ſie hier ihre vor dem Unterſuchungsrichter gemachte und beſchworene Ausſage widerrufen habe. Ich beantrage daher, Herrn Landrichter Maßmann als Zeugen zu befragen, wie dieſe Ausſage zuſtande gekommen iſt.

Es wird darauf Landrichter Maßmann als Zeuge aufgerufen. Dieſer bekundet: Die Wieskowska habe geſagt, es habe ihr anfänglich geſchienen, daß die Andruszewska vor Kaiſers Geburtstag verreiſt war, deshalb habe ſie dies bei dem Herrn Unterſuchungsrichter geſagt. Als ſie nun vor dem Schwurgericht vernommen werden ſollte, da habe ſie auf dem Korridor des Gerichtsgebäudes von einer Anzahl Zeugen gehört, daß die alte Andruszewska doch nicht verreiſt war. Sie wollte ſich nun mit all dieſen Zeugen nicht in Widerſpruch ſetzen, deshalb habe ſie ihre Ausſage geändert. Mehr war von der Zeugin nicht herauszubringen. Die Frau habe auf ihn den Eindruck einer ſchwachſinnigen Perſon gemacht. — Referendar Dr. von Willich: Er habe im Mai d. J. bei dem Unterſuchungsrichter Landgerichtsrat Foth während der Vernehmung der Zeugin Wieskowska das Protokoll geführt. Die Zeugin ſei in keiner Weiſe eingeſchüchtert worden. Die Zeugin habe einen konfuſen Eindruck gemacht. — Landgerichtsrat Foth bemerkt im weiteren: Er ſei bei der Vernehmung der Zeugin Wieskowska mit großer Sorgfalt verfahren und habe den Referendar erſucht, ſich Notizen zu machen. Er hatte, als die Zeugin ihre Ausſage änderte, ſofort die Befürchtung: Die Zeugin werde in der Hauptverhandlung umfallen. Er habe daher immer und immer wieder die Ausſage wiederholen laſſen und erſt als die Zeugin ganz beſtimmt in ihrer Ausſage war, habe er ſie vereidet. Er müſſe das betonen, um der Behauptung in der Öffentlichkeit entgegenzutreten, die Zeugin ſei eingeſchüchtert worden. — Auf Befragen des Verteidigers Rechtsanwalts Chodziesner gibt Landgerichtsrat Foth zu, er habe allerdings dem Grafen Hektor von Kwilecki über alles Wichtige Mitteilung gemacht, er habe aber ebenſo bereitwilligſt den Verteidigern die Akten zur Verfügung geſtellt. — Kanzleirat Groß, der bei der Vernehmung der Wieskowska als Dolmetſcher fungiert hat, bekundet ebenfalls, die Zeugin ſei in keiner Weiſe eingeſchüchtert worden. Danach tritt nochmals eine Pauſe ein.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wird der Gynäkologe Profeſſor Dr. Dührſſen-Berlin vernommen: Als die Sache ins Publikum drang, da wurde geſagt, das iſt ja doch Schwindel. Allein es ſteht feſt, daß Frauen im ſechſten Jahrzehnt noch ſchwanger werden und gebären können. Ich habe nicht notwendig, Sie auf die Literatur zu verweiſen. Das ſtatiſtiſche Jahrbuch der Stadt Berlin von 1898 weiſt mehrere Geburten von Frauen im Alter von über 50 Jahren auf. Die Möglichkeit der Geburt iſt daher vom ärztlichen Standpunkt nicht ausgeſchloſſen. Eigentümlich iſt es allerdings, daß die Gräfin angeſichts ihres hohen Alters und des Umſtandes, daß die letzte Geburt viele Jahre zurücklag, keinen Arzt hinzugezogen hat. Es iſt dies um ſo auffälliger, da bei allen früheren Geburten ärztliche Hülfe in Anſpruch genommen war. Schon mit Rückſicht auf die Agnaten hätte die Gräfin einen Arzt hinzuziehen müſſen. Pflicht des Gatten wäre es auch geweſen, im Intereſſe der Geſundheit der Frau und des Kindes und mit Rückſicht auf die öffentliche Meinung einen Arzt bei der Entbindung hinzuzuziehen. Ich bin der Meinung, die Zeugen haben ſich betreffs der Wahrnehmung von Merkmalen der Schwangerſchaft geirrt. Wenn ſolche Merkmale wirklich vorhanden waren, ſo ſind dieſelben künſtlich hervorgerufen worden. Selbſt Ärzte und Hebammen können ſich trotz Unterſuchung über die Schwangerſchaft täuſchen. Eigentümlich iſt es auch, daß die Gräfin ſich nicht in Berlin eine Hebamme nahm.

Ich komme zu dem Schluß: Es hat keine Schwangerſchaft ſtattgefunden. Auch die Reiſe nach Berlin zwecks Entbindung erſcheint mir unerklärlich, zumal wenn man erwägt, daß die Gräfin geſagt hat: ſie hätte ſich nur von Dr. Roſinski behandeln laſſen, ſelbſt wenn ſie in Paris entbunden hätte. Es erſcheint auch unerklärlich, daß die Gräfin nicht in Wroblewo entbunden hat. Der Umſtand, daß eine franzöſiſche Bonne dort krank lag, läßt nicht erklären, daß die Schloßherrin das Feld geräumt hat. Der Umſtand, daß die Hebamme ein Kind, das unter der Bettdecke lag, hervorzog, iſt kein Beweis, daß eine Geburt ſtattgefunden hat. Der Arzt kann nur durch Unterſuchung des Nabels das Alter eines Kindes feſtſtellen. Ein ungewöhnliches Vorkommnis iſt es, daß der Nabel des Kindes ſelbſt während des Badens umwickelt war. Wenn die Ausſage der Amme richtig iſt, ſo iſt noch nicht bewieſen, daß die Gräfin geboren hat, ſondern nur, daß das nicht das Kind war, das aus Krakau gebracht wurde. Wenn die Gräfin wirklich ſchwanger geweſen wäre, dann iſt es unerklärlich, daß eine Frau in dieſer Lebensſtellung ſich aller Pflichten einer Schwangeren entſchlagen konnte. Wäre ſie ſchwanger geweſen, dann hätte ſie das nicht getan. Erklärlich iſt aber ihre Handlungsweiſe, wenn die Gräfin die Schwangerſchaft fingiert hat. Ich bin nicht in der Lage, den Beweis zu erbringen, daß die Gräfin nicht geboren hat. Die verſchiedenen Umſtände ſprechen aber dafür, daß die Gräfin nicht ſchwanger war und nicht geboren hat.

Profeſſor Dr. Freund-Straßburg (Elſaß): Er halte es ebenfalls für möglich, daß eine Frau von 51 Jahren noch ſchwanger werden könne. Das

---

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Der Herr Bankdirektor.

Roman

5]

von

Lothar Brenkendorf.

„Habe ich die Ehre, Herrn Direktor Rodewaldt aus Hamburg vor mir zu ſehen?“ fragte er artig, und auf die bejahende Anwort des Angeredeten fuhr er, ſich vorſtellend, fort: „Georg Henninger, Prokuriſt der La Plata-Bank. Ich bitte um Verzeihung, wenn ich Ihnen nicht bis zur Außenreede entgegenfahren konnte. Aber wir hatten in dieſer Nacht die Poſt für den heute abgehenden Dampfer fertig zu machen, und ich wurde bis gegen Morgen im Komtoir feſtgehalten.“

„Umſo mehr bin ich Ihnen für Ihre Liebenswürdigkeit zu Dank verpflichtet“, erwiderte Rodewaldt, indem er ihm die Hand reichte. „Es hat etwas ſehr Wohltuendes und Ermutigendes, bei dem erſten Schritt auf neuer Erde von einem Landsmann und Kollegen begrüßt zu werden.“

Nur für einen flüchtigen Moment hatte Henninger ſeine weiße, wohlgepflegte Hand, die merkwürdig glatt und kühl war, in der Rodewaldts ruhen laſſen. Für die herzlichen Worte des Ankömmlings fand er keine Erwiderung, wie nahe auch immer den Umſtänden nach eine ſolche gelegen hätte.

Werner Rodewaldt wäre indeſſen ſehr ungerecht geweſen, wenn er den Eifer, mit dem der Prokuriſt um ſeine Bequemlichkeit bemüht war, nicht dankbar hätte anerkennen wollen. Henninger nahm nicht nur bereitwillig die Plackereien der ziemlich umſtändlichen Zollabfertigung auf ſich, ſondern führte auch in ſeiner zwar wortkargen, doch ſehr ruhigen und beſtimmten Weiſe die Unterhandlungen mit den Gepäckträgern und dem Kutſcher des auf ſeinen Wink herangefahrenen Wagens, der ſie in die Stadt bringen ſollte.

„Ich habe mir erlaubt, zunächſt im Grand Hotel San Martin Wohnung für Sie zu beſtellen“, ſagte er. „Sie werden da alle Bequemlichkeiten haben und befinden ſich überdies in unmittelbarer Nähe unſerer Bank. Es wird ganz in Ihrem Belieben ſtehen, dort zu bleiben oder in den nächſten Tagen eine Privatwohnung zu beziehen, deren es eine große Anzahl zu mäßigen Preiſen in Buenos Aires gibt.“

Nach kurzer Fahrt hatten ſie den vollkommen weltſtädtiſch eingerichteten Gaſthof erreicht, und Henninger machte Miene, ſich zurückzuziehen. Rodewaldt dankte ihm mit Wärme für ſeine umſichtigen Bemühungen, aber der Prokuriſt lehnte jeden Dank mit der kühlen Bemerkung ab, daß er nur ſeine Schuldigkeit getan habe, und daß der Herr Direktor als ſein Vorgeſetzter ſelbſtverſtändlich in jeder Hinſicht über ihn verfügen könne. Die ſonderbare Miſchung von beinahe demütiger Beſcheidenheit und gemeſſener Zurückhaltung wollte Rodewaldt wenig gefallen. Aber er ſagte ſich, daß er unmöglich auf grund ſo kurzer Bekanntſchaft ein Urteil über dieſen Mann fällen dürfe und reichte ihm mit unverminderter Freundlichkeit zum Abſchied die Hand.

„Auf Wiederſehen, Herr Henninger! In einer Stunde werde ich mich in den Bureaus der Bank befinden, denn nach der langen, unfreiwilligen Muße dieſer Seereiſe verlangt es mich, meine Tätigkeit ſobald als möglich zu beginnen.“

Der Prokuriſt verneigte ſich förmlich und ging ſchweigend von dannen.

* * *

Es war noch früh am Vormittag, als die beiden Männer einander auf den Sammetſeſſeln des verſchwenderiſch ausgeſtatteten Gemaches gegenüber ſaßen, das Henninger ſeinem neuen Chef als das Privatkabintt des Direktors bezeichnet hatte. Werner Rodewaldt mit der entſchloſſenen Miene und dem freien, offenen Blick eines Mannes, der geſonnen iſt, alle ſeine Kräfte rechtſchaffen an die Erfüllung einer ernſten Aufgabe zu ſetzen, der andere mit unbeweglichem, ſtarrem, nichtsſagendem Geſicht und beinahe geſchloſſenen Lidern.

„Sie wiſſen, Herr Henninger“, eröffnete Rodewaldt das Geſpräch, „welcher tragiſche Vorfall die Hamburger Herren vom Aufſichtsrat der La Plata-Bank genötigt hat, dem Inſtitut einen neuen Direktor zu geben. Mein Vorgänger iſt freiwillig aus dem Leben geſchieden, und ſein Selbſtmord hat, wie es in ſolchen Fällen ja faſt unausbleiblich iſt, allerlei unliebſame Gerüchte über die geſchäftliche Lage der Bank hervorgerufen. Zu der Zeit, als ich Hamburg verließ, lag von hier aus weder eine Beſtätigung noch eine Widerlegung dieſer Gerüchte vor, und ich hoffe nunmehr von Ihnen zu erfahren, daß ſie vollkommen grundlos waren.“

Ohne den Blick zu ſeinem Gegenüber zu erheben, erwiderte Henninger in jenem ruhigen und gelaſſenen Ton, der ſo gut zu dem leeren Ausdruck ſeiner Züge ſtimmte: „Soweit meine Kenntnis reicht, befindet ſich alles in beſter Ordnung. Der Selbſtmord des Direktors Strahlendorf hatte, wenn ich über ſeine Motive zutreffend unterrichtet bin, mit ſeiner kaufmänniſchen Tätigkeit und beſonders mit den Verhältniſſen der La Plata-Bank nicht das Mindeſte zu ſchaffen.“

„Und welches wären dann die Motive geweſen? Strahlendorf war ein kerngeſunder Mann in der Blüte der Jahre. Er hatte ſehr früh eine glänzende, hoch bezahlte Stellung erlangt, und die beſten Zukunftsausſichten taten ſich vor ihm auf. Es müſſen doch ſchwerwiegende Gründe geweſen ſein, die einem Menſchen in ſolcher Lebenslage die todbringende Waffe in die Hand drücken konnten.“

„Gewiß! Nur daß bei der Verſchiedenheit der menſchlichen Naturen dem einen wohl als genügender Anlaß für eine Flucht aus dem Leben erſcheinen mag, was der andere nur als eine kindiſche Torheit belächeln würde. Sie haben bisher wohl kaum Gelegenheit gehabt, Herr Direktor, die Frauen von Buenos Aires kennen zu lernen, und Sie können ſich darum auch vielleicht keine Vorſtellung davon machen, bis zu welchem Grade ihre Schönheit das Blut eines ſonſt ganz vernünftigen Mannes in Flammen zu ſetzen und ſeine Sinne zu verwirren vermag.“

Bei der Nüchternheit, mit der dieſe Worte geſprochen wurden, mußten ſie einen doppelt ſeltſamen Eindruck auf Rodewaldt hervorbringen. „Eine Herzensangelegenheit alſo?“ fragte er, „eine unerwiderte oder ausſichtsloſe Leidenſchaft?“

Henninger neigte ein wenig das Haupt. „So vermute ich, obwohl es mir an jedem greifbaren Beweiſe fehlt, und obwohl ich keinerlei Einzelheiten anzugeben vermöchte. Es iſt nicht meine Gewohnheit, mich in die Privatangelegenheiten anderer Leute — am wenigſten aber in die eines Vorgeſetzten — einzumiſchen.“

„Auch mich kümmern die Privatangelegenheiten meines unglücklichen Vorgängers natürlich nur inſoweit, als ſie mit der Bank und ihrem Kredit in Verbindung ſtehen. Für den Augenblick nur noch eine Frage. Der hieſige Gerant der La Plata-Bank, Herr Manuel del Vasco, hat nach den Ausweiſen während der beiden letzten Jahre neben ſeinem ſehr bedeutenden Gehalt ſo große Summen an Tantiemen und Proviſionen bezogen, daß den Herren vom Aufſichtsrate Zweifel gekommen ſind, ob die Einkünfte dieſes Herrn auch im rechten Verhältnis zu ſeinen Leiſtungen ſtehen. Ich bin beauftragt worden, mich darüber zu unterrichten, und es würde mich intereſſieren, zunächſt Ihre Meinung zu erfahren.“

Diesmal war Henninger im Gegenſatz zu ſeiner bisherigen Zurückhaltung ſehr ſchnell mit der Antwort bei der Hand. „Meine Meinung iſt, daß man nicht einen Augenblick zögern dürfte, die Bezüge des Sennor del Vasco zu verdoppeln, falls er es verlangen ſollte.“

„Und aus welchem Grunde? Leiſtet er dem Inſtitut wirklich ſo unſchätzbare Dienſte?“

„Allerdings. Wie die Verhältniſſe dieſes Landes nun einmal beſchaffen ſind, könnten wir getroſt unſere Bureaus an dem nämlichen Tage ſchließen, an dem uns Sennor del Vasco ſeine Unterſtützung entzöge.“

„Sie ſehen mich überraſcht, Herr Henninger! Ich glaubte bisher, dieſer Herr ſei nichts als ein einfacher Rechtsanwalt.“

Die Mundwinkel des Prokuriſten verzogen ſich in einer merkwürdigen Weiſe. Es war wie der ſchlecht gelungene Verſuch eines Lächelns, eine kleine Grimaſſe, die den Ausdruck des kalten Antlitzes für einen Moment geradezu unangenehm machte.

„Wenn Sie wollen, iſt er nicht einmal das. Denn er hat ſchon vor einiger Zeit ſeine Praxis aufgegeben, um ſich ganz den Geſchäften unſerer Bank und dem politiſchen Leben zu widmen. Aber wenn Sie mit den Zuſtänden dieſer Republik erſt etwas beſſer vertraut ſind, werden Sie ſich nicht länger darüber wundern, daß ein ehemaliger Advokat zu den bedeutendſten und einflußreichſten Perſönlichkeiten zählen kann. Solange der gegenwärtige Präſident an der Spitze des Staatsweſens ſteht, bedeutet Sennor del Vasco oder ſeine Gemahlin — was in dieſem Fall ſo ziemlich daſſelbe iſt — eine Macht, deren Gunſt wir uns durch jedes nur immer erforderliche Opfer erhalten müſſen.“

„Nun, ich werde ja Gelegenheit haben, mir ein Urteil darüber zu bilden“, erklärte Rodewaldt kühl. „Nach meinen bisherigen Anſchauungen ſollte ein auf ſolider Baſis ruhendes Bankinſtitut derartiger Gönnerſchaften nicht bedürfen. Aber es kann natürlich nicht meine Abſicht ſein, ſchon am Tage meiner Ankunft tiefgreifende Änderungen vorzunehmen. Hoffentlich iſt es mir vergönnt, recht bald die Bekanntſchaft dieſes intereſſanten und, wie Sie ſagen, ſo einflußreichen Herrn zu machen.“

(Fortſetzung folgt.)

Alter tue gar nichts zur Sache. So lange eine Frau ihre Menſtruation habe, könne ſie ſchwanger werden und gebären. Auch nach langer Pauſe könne eine Geburt ohne ärztliche Hülfe glatt von ſtatten gehen. Das Wochenbett gebe keinen Anlaß zu irgend welchen Bedenken. Er ſei ſeit 40 Jahren Gynäkologe und könne nur ſagen: Das Kind ſei ein neugeborenes. Alle Wahrnehmungen der Zeugen ſprechen dafür, daß das Kind ein neugeborenes geweſen ſei. Kleinheit oder Größe des Kindes komme dabei nicht in betracht. Schwangere Frauen ſeien oftmals ſehr eigenſinnig, daher erkläre ſich vielleicht die beharrliche Weigerung der Gräfin, einen Arzt hinzuzuziehen oder ſich unterſuchen zu laſſen. Er enthalte ſich aller weiteren Bemerkungen, da er auch nicht mit einer Fußſpitze die Grenzen eines mediziniſchen Gutachtens überſchreiten wolle.

Auf Befragen des Vorſitzenden bemerkt der Sachverſtändige: Auf Vermutungen könne ſich der Sachverſtändige nicht einlaſſen. Er könne Herrn Profeſſor Dr. Dührſſen nicht Folge leiſten und ſagen: Er glaube, es war keine Schwangerſchaft vorhanden. Der Sachverſtändige habe nur ſeine wiſſenſchaftliche Überzeugung auszuſprechen.

Gerichtsarzt Dr. Störmer teilt die Bedenken des Profeſſors Dührſſen. Es ſei nichts Außergewöhnliches, daß eine Frau im Alter von einigen 50 Jahren und nach 17jähriger Pauſe entbunden werde. Allein die verſchiedenen Umſtände machen die Geburt unwahrſcheinlich. Er glaube nicht, daß der Prälat von Jazdzewski in der Lage ſei, mit Beſtimmtheit feſtzuſtellen, ob das Kind ein neugeborenes war. Die Löſung des Zungenbändchens komme wenig in betracht. Bei der Gräfin habe eine eigentliche Verſtandesſtörung niemals vorgelegen. Es ſei denkbar, daß eine ſolche Frau eigenſinnig ſei, er halte es aber nicht für möglich, daß der Trotz bei der Frau ſo weit gegangen ſei, alles zu tun, um jeden Beweis, daß ſie geboren habe, zu beſeitigen.

Danach wird gegen 5¾ Uhr abends die Verhandlung auf Donnerstag vormittags 9½ Uhr vertagt.

Kleine Militärzeitung.

Perſonalveränderungen im 2. Armeekorps. Matthias, Oberſt und Abteilungschef im großen Generalſtabe, zum Kommandeur des Infanterieregiments von Stülpnagel (5. Brandenburgiſches) Nr. 48 ernannt. Eberhard, Oberſt und Kommandeur des 6. Weſtpreußiſchen Infanterieregiments Nr. 149, in Genehmigung ſeines Abſchiedsgeſuchs mit der geſetzlichen Penſion zur Dispoſition geſtellt und zum Kommandeur des Landwehrbezirks Stettin ernannt. Pflugradt, Oberſt beim Stabe des 6. Pommerſchen Infanterieregiments Nr. 49, zum Kommandeur des 6. Weſtpreußiſchen Infanterieregiments Nr. 149 ernannt. Kirchner, Oberſtleutnant und Bataillonskommandeur im 3. Niederſchleſiſchen Infanterieregiment Nr. 50, zum Stabe des 6. Pommerſchen Infanterieregiments Nr. 49 verſetzt. von Keßler, Hauptmann und Kompagniechef im Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerſches) Nr. 2, als aggregiert zum 2. Niederſchleſiſchen Infanterieregiment Nr. 47 verſetzt. von Oppeln-Bronikowski (Karl), Hauptmann und Kompagniechef im Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerſches) Nr. 2, beim Landwehrbezirk 2 Berlin zum Bezirksoffizier ernannt, unter Stellung zur Dispoſition mit der geſetzlichen Penſion. Zum Oberleutnant befördert: Braumüller im Infanterieregiment von Stülpnagel (5. Brandenburgiſches) Nr. 48. von Köller, Oberſt und Kommandeur des 2. Pommerſchen Ulanenregiments Nr. 9, mit der Führung der 11. Kavalleriebrigade beauftragt. von Örtzen, Major beim Stabe des Huſarenregiments Kaiſer Franz Joſef von Öſterreich, König von Ungarn (Schleswig-Holſtein.) Nr. 16, zum Kommandeur des 2. Pommerſchen Ulanenregiments Nr. 9 ernannt. von Platen, Oberſt und Kommandeur des Dragonerregiments von Arnim (2. Brandenburgiſches) Nr. 12, zum Kommandeur der 16. Kavalleriebrigade ernannt. von Winterfeld, Major beim Stabe des 2. Leibhuſarenregiments Königin Viktoria von Preußen Nr. 2, unter Verſetzung zum Dragonerregiment von Arnim (2. Brandenburgiſches) Nr. 12, mit der Führung dieſes Regiments beauftragt. Zum Oberleutnant befördert: Leutnant Coenegracht im Vorpommerſchen Feldartillerieregiment Nr. 38. Zum Leutnant mit Patent vom 18. Oktober 1903 befördert: die Fähnriche Freund, Schimmelpfennig, im Pommerſchen Füſilierregiment Nr. 34. Zu Fähnrichen befördert: Rath, charakteriſierter Fähnrich im Infanterieregiment Graf Schwerin (3. Pommerſches) Nr. 14; die Unteroffiziere: Hoffmann in demſelben Regiment, von Heyden im 1. Pommerſchen Feldartillerieregiment Nr. 2, Zechlin im Pommerſchen Trainbataillon Nr. 2. Befördert zum Leutnant der Reſerve: Vizefeldwebel Ehrhardt (Allenſtein) des 6. Weſtpreußiſchen Infanterieregiments Nr. 149, zu Hauptleuten: die Oberleutnants der Reſerve Reichhelm des Kolbergiſchen Grenadierregiments Graf Gneiſenau (2. Pommerſches) Nr. 9 (Anklam), Coſte desſelben Regiments (Stargard), Fiſcher des Infanterieregiments von der Goltz (7. Pommerſches) Nr. 54 (Anklam), Knop desſelben Regiments (Belgard), zum Rittmeiſter: Oberleutnant der Reſerve Birnbaum des Grenadierregiments zu Pferde Freiherr von Derfflinger (Neumärkiſches) Nr. 3 (Naugard), zu Oberleutnants: die Leutnants der Reſerve Albrecht des 6. Pommerſchen Infanterieregiments Nr. 49 (Stralſund), Gr. von Schwerin des Küraſſierregiments Königin (Pommerſches) Nr. 2 (Anklam), Graf von Keſſenbrinck-Griebenow des 2. Pommerſchen Ulanenregiments Nr. 9 (Stralſund), zu Leutnants der Reſerve die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeiſter: Elteſter (Anklam), Witte (Stettin) des Kolbergiſchen Grenadierregiments Graf Gneiſenau (2. Pommerſches) Nr. 9, Jeske (Schneidemühl) des 2. Pommerſchen Feldartillerieregiments Nr. 17; zu Hauptleuten die Oberleutnants: Müller des Pommerſchen Füſilierregiments Nr. 34 (2 Berlin), Encke des Infanterieregiments von Stülpnagel (5. Brandenburgiſches) Nr. 48 (1 Berlin). Zu Oberleutnants die Leutnants der Reſerve: Beheim-Schwarzbach des Pommerſchen Füſilierregiments Nr. 34 (1 Berlin), Linde des Hinterpommerſchen Feldartillerieregiments Nr. 53 (Perleberg), zu Leutnants der Reſerve die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeiſter: Müller (2 Berlin) des Infanterieregiments Graf Schwerin (3. Pommerſches) Nr. 14, Lieſegang, von Miaskowski (2 Berlin) des 4. Weſtpreußiſchen Infanterieregiments Nr. 140, zum Oberleutnant Leutnant der Reſerve Nandelſtaedt des Pommerſchen Füſilierregiments Nr. 34 (Gelſenkirchen), Mues des Infanterieregiments Prinz Moritz von Anhalt-Deſſau (5. Pommerſches) Nr. 42 (Soeſt), zum Hauptmann Oberleutnant der Reſerve Eſchner des Infanterieregiments von Stülpnagel (5. Brandenburgiſches) Nr. 48 (St. Johann); zum Oberleutnant Leutnant der Reſerve: Storbeck des Pommerſchen Füſilierregiments Nr. 34 (Koblenz), zu Leutnants der Reſerve die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeiſter: Köhler (Schwerin) des Infanterieregiments von der Goltz (7. Pommerſches) Nr. 54, Fitting (Kiel) des Hinterpommerſchen Feldartillerieregiments Nr. 53, zum Hauptmann Oberleutnant der Reſerve Mönnighoff des Infanterieregiments Prinz Moritz von Anhalt-Deſſau (5. Pommerſches) Nr. 42 (2 Kaſſel), zu Hauptleuten die Oberleutnants der Reſerve: Perrin des Kolbergiſchen Grenadierregiments Graf Gneiſenau (2. Pommerſches) Nr. 9 (Stolp), Fließbach des Infanterieregiments Graf Schwerin (3. Pommerſches) Nr. 14 (Stolp), Völs des 5. Weſtpreußiſchen Infanterieregiments Nr. 148 (Dt.-Eylau); zum Oberleutnant Leutnant der Reſerve Volckart des Infanterieregiments Graf Schwerin (3. Pommerſches) Nr. 14 (Thorn), zu Leutnants der Reſerve die Vizewachtmeiſter: Maecklenburg (Graudenz) des 2. Pommerſchen Feldartillerieregiments Nr. 17, Dingerdiſſen (Thorn) des Hinterpommerſchen Feldartillerieregiments Nr. 53, zum Oberleutnant Leutnant der Reſerve Grünberg des Fußartillerieregiments von Hinderſin (Pommerſches) Nr. 2 (4 Berlin), zum Leutnant der Reſerve Vizefeldwebel Wallentowitz (Allenſtein) des Fußartillerieregiments von Hinderſin (Pommerſches) Nr. 2. Der Abſchied mit der geſetzlichen Penſion bewilligt: Witte, Oberſt und Kommandeur des Infanterieregiments von Stülpnagel (5. Brandenburgiſches) Nr. 48. Befördert: zum Aſſiſtenzarzt Unterarzt Marth beim Pommerſchen Füſilierregiment Nr. 34. Verſetzt: Aſſiſtenzarzt Dr. Chriſtian beim Huſarenregiment Königin Wilhelmina der Niederlande (Hannov.) Nr. 15, zum Dragonerregiment von Arnim (2. Brandenburgiſches) Nr. 12.

Bunte Chronik.

C. K. **Reiche Bettler.** Wenige Menſchen haben einen Begriff davon, ſo ſchreibt ein Londoner Blatt, in welchem Maße und wie ſorgfältig die profeſſionelle Bettelei in London ausgeführt wird. Eine Zeit lang gab es eine geſchloſſene Gilde von Straßenbettlern, die regelmäßig zuſammenkamen und die verſchiedene Bezirke durchs Los zu verteilen pflegten, die „durchgearbeitet“ werden mußten; dieſe Gilde hatte eine beſtimmte Geſchäftsſprache und Abzeichen, die noch exiſtieren. Unlängſt wurde ein Mann beobachtet, der den Bezirk um die „Bank of England“ „bearbeitet“. Er iſt verhältnismäßig gut gekleidet, trägt einen Vorrat von Streichhölzern in der Taſche, die er in auffälliger Weiſe zum Verkauf anbietet, wobei er unter dem Vorwand um Beiſtand bittet, daß er ſtellenlos wäre und nicht einmal Geld zu einem Nachtquartier hätte. In zehn Minuten ſprach er, wie beobachtet wurde, ein Dutzend Menſchen an, meiſt Herren, von denen er einige Münzen erhielt; dabei wurde in den meiſten Fällen das Angebot von Streichhölzern zurückgewieſen. Nimmt man nun auch nur vier Stunden „Arbeitszeit“ an, ſo ergibt dies doch das ſehr einträgliche Einkommen von 20 Mark pro Tag, wenn jede Gabe auf einen Penny veranſchlagt wird; rechnet man dazu 5 Mark den Tag für Streichhölzer, die natürlich en gros eingekauft ſind, ſo erreicht man eine Geſamtſumme von gut über 100 Mark in der Woche . . . Die wirklich großen Einkünfte fallen aber doch denen zu, die Bettelbriefe ſchreiben, da die Beträge, die ſie erhalten, bisweilen groß ſind. Der letzte Krieg war eine günſtige Gelegenheit für die Klaſſe der Briefſchreiber, die den Verwandten irgend eines Verſtorbenen ſchreiben und auf ihre Eigenſchaft als „Freunde“ oder gar „Verwandte“ hin Geldunterſtützung erhalten. Ein anderer Kniff, der einem Menſchen einen bequemen Unterhalt verſchafft, iſt der, die Geburtsanzeigen in den Zeitungen zu beobachten und den Eltern irgend einen Gruß zu ſenden, mit einem Paar Baby-Söckchen, „die von der Hand eines armen Krüppels geſtrickt ſind“. Auch die Bettler ſind Legion, die ſich „Sieger“ in Rennen merken, und die erſten ſind, die dem glücklichen Beſitzer gratulieren, oder an die offiziellen Perſönlichkeiten ſchreiben, die irgend eine neue Anſtellung erhalten haben. Der erfolgreichſte Bettelbrief war jedoch der von einer „Frau mit ſieben unmündigen Kindern, die der Mann verlaſſen hat“; ſie war geſchickt mit der Nadel und fertigte Spitzen und Phantaſieartikel an, ſchickt dann ihre Arbeit wohlhabenden Leuten, betonte, daß ſie nicht um Almoſen, ſondern um Ankauf ihrer Arbeiten bäte, und fand ſtets ein ſolches Entgegenkommen, daß ſie in wenigen Jahren mehrere Hülfskräfte brauchte und es oft nötig fand, fertige Arbeiten in den Läden zu kaufen, um ihre „mildtätige Kundſchaft“ zu befriedigen. Man weiß, daß ſie einem Bauunternehmer 100 000 Mark geliehen hat. Ein Bettler hat, wie man ebenfalls feſtgeſtellt hat, ein Gig, mit dem er natürlich nicht zur Arbeit fährt. Ein anderer Fall, der von dem Wohltätigkeitsverein aufgedeckt wurde, iſt der eines Mannes, der Jahre lang als „Blinder“ poſierte und jetzt mit einem Einkommen von 4000 Mark, das ſeine Kapitalien abwerfen, in Freuden lebt.

C K **Erinnerungen eines „Gedankenleſers“.** Von dem bekannten engliſchen „Gedankenleſer“ Alfred Capper, der bereits 20 Jahre lang ſeine Tätigkeit ausübt, erzählt eine Londoner Revue einige intereſſante Einzelheiten. Auf die Idee, dieſen merkwürdigen Beruf zu ergreifen, wurde Capper durch den berühmten Gedankenleſer Irving Biſchop gebracht. „Ich erhielt von ſeinen Leiſtungen einen ſo ſtarken Eindruck, daß ich nach Hauſe ging und ſofort verſuchte, ihn in unſerem Geſellſchaftszimmer nachzuahmen; mein Erſtaunen war groß, als ich entdeckte, daß ich tatſächlich dieſelbe Gabe beſaß. Es war freilich ein beſcheidener Anfang. Heute gibt es jedoch kaum eine Stadt in England, wo ich nicht Sitzungen in meiner Kunſt veranſtaltet habe.“ Auf welchen ſeeliſchen Kräften die eigentliche Begabung, Gedanken anderer Menſchen erraten zu können, beruht, darüber vermag aber auch der Gedankenleſer ſelbſt keine eigentlichen Aufſchlüſſe zu geben. „Es iſt eine Begabung, die ich nicht weiter erklären kann“, meint er. „Der Erfolg des Experiments hängt vollſtändig davon ab, ob der Wille deſſen, der ſeine Gedanken verbirgt, über meinen Willen herrſcht. Wenn man mir die Augen verbindet, ſo ſuche ich meinen Geiſt gleichſam ſo leer als möglich zu machen und ſuche dann den Wunſch, Willen oder Gedanken des Mediums zu faſſen; wie ich behaupte, muß während der Verſuchszeit ſein Wille ſtärker als meiner ſein. Es iſt faſt unmöglich, bei nervöſen Menſchen oder bei Perſonen, die ihre Gedanken nicht konzentrieren können, einen Erfolg zu haben; daher hatte ich immer die beſten Erfolge bei Predigern, Ärzten, Advokaten und ſolchen Leuten, die daran gewöhnt ſind, vor der Öffentlichkeit zu ſtehen und daher die Zuſchauermenge nicht fürchten . . . Mein Publikum war ſehr verſchiedenartig — einen Abend war ich in Winſor Caſtle, am nächſten befand ich mich auf der Eſtrade des Volkspalaſtes in Mile End Road in London. Nicht weniger als 500 der bedeutendſten öffentlichen und privaten Schulen habe ich beſucht und Zuhörerſchaften von über 5000 Perſonen gehabt. Einmal veranſtaltete ich eine Sitzung in Whitechapel; unter den Teilnehmern befanden ſich einige der bekannteſten Einbrecher, Diebe, Straßenräuber Londons, und vielleicht auch Mörder. Es war ein großer Erfolg, und ich erntete von meinem Publikum lebhaften Beifall. Ich habe auch mehrere Irrenhäuſer beſucht; in einem paſſierte mir ein ſehr ſchlimmer Irrtum: Ich hielt einen Arzt für einen Irren, was dieſen ſo ſehr verletzte, daß ich erſt lange Entſchuldigungen vorbringen mußte, bevor ich zu meinem Vortrag übergehen konnte. In einer anderen Irrenanſtalt wurde meine Veranſtaltung verzögert durch einen Streit des „Kaiſers von Rußland“ mit dem „Prinzen von Wales“ darüber, wer zuerſt den Saal betreten ſollte. „Seine Majeſtät“ verlangte energiſch den Vortritt. Unter Cappers Medien befand ſich auch König Eduard VII. Als er einwilligte, die Verſuche des Gedankenleſers zu unterſtützen, bat dieſer ihn, ſeine rechte Hand ihm auf den Kopf zu legen. Die Situation erheiterte den König ſichtlich; er rauchte und lächelte die ganze Zeit. Als er gebeten wurde, nicht zu rauchen und ſeine Gedanken auf einen Gegenſtand zu konzentrieren, trat der Erfolg ſofort ein; Capper pflückte, genau wie der König es gedacht hatte, eine beſtimmte Blume und überreichte ſie der Königin. In Paris ſtellte Sarah Bernhardt Cappar in jeder erdenklichen Weiſe auf die Probe; er ſollte Tonfiguren zerſtören, die ſchönſten Stickereien von Sofas zerſchneiden und Gegenſtände an den unwahrſcheinlichſten Stellen verſtecken; es gelang dem Gedankenleſers jedesmal. In Southampton, dem Geburtsorte Cappers, wurde ein Gegenſtand einmal in einer Straße vergraben, die über einen Kilometer von dem Hotel entfernt war, wo Capper ſich aufhielt — er grub ihn ſofort richtig aus.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienſt in der Synagoge. Freitag, 20. November, abends 4 Uhr. — Sonnabend, 21. Novbr., Frühgottesdienſt 6 Uhr 45 Minnten, Hauptgottesdienſt 10 Uhr. Mincha 3 Uhr. Sabbathausgang 4 Uhr 34 Min. — An den Wochentagen morgens 7 Uhr, abends 4 Uhr.

Handelsnachrichten.

Bankausweis.

Berlin, 17. November. Wochenüberſicht der Reichsbank vom 14. November.

Aktiva.

Metallbeſtand (der Beſtand an kursfähigem deutſchen Geld und an Gold in Barren oder ausländiſchen Münzen) das Kilo fein zu 2784 M. berechnet	M.	896 150 000	+ 21 589 000
Beſtand an Reichskaſſenſchein.	=	25 568 000	+ 391 000
= an Noten and. Banken	=	11 832 000	+ 2 493 000
= an Wechſeln . . .	=	928 300 000	+ 6 636 000
= a. Lombardforderung.	=	57 284 000	— 3 415 000
= an Effekten . . .	=	20 427 000	— 25 000
= an ſonſtigen Aktiven	=	79 347 000	— 1 889 000

Paſſiva.

das Grundkapital . . .	M.	150 000 000	unverändert
der Reſervefonds	=	47 587 000	unverändert
der Betrag der umlaufenden Noten	=	1288 210 000	— 21 493 000
der ſonſtigen täglich fälligen Verbindlichkeiten. . . .	=	497 884 000	+ 46 660 000
die ſonſtigen Paſſiva . . .	=	35 227 000	+ 613 000

Warenmarkt.

Bromberg, 19. November. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 144—156 M., feinſter über Notiz, blauſpitziger unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 116 bis 125 M. — Gerſte nach Qualität 116—124 M., Brauware 127—135 M. — Erbſen: Futterware 122—129 M., Kochware ohne Handel. — Hafer: 120—125 M.

Amſterdam, 18. November. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geſchäftslos. — Roggen auf Termine geſchäftslos. — Rüböl feſt, loco $24^{3}/_{4}$, per Dezember $24^{1}/_{2}$, per Mai $24^{1}/_{2}$.

London, 18. November. Müllermarkt. (Schlußbericht.) Zufuhren für zwei Tage: Weizen 70 000, Gerſte 19 000, Hafer 110 000 Qrts. — Weizen und Hafer ſtetig, Mais, Mehl und Gerſte ruhig.

Liverpool, 17. November. (Müllermarkt.) Weizen ruhig, unverändert; Mehl ſtetig, unverändert; Mais willig, bunter amerikaniſcher $^{1}/_{2}$ Penny, Odeſſaer 1 Penny niedriger. — Wetter: Teilweiſe bewölkt.

Hull, 17. November. (Getreidemarkt.) Weizen träge. — Wetter: Kalte Regenſchauer.

New-York, 17. November. (Warenbericht). Baumwollenpreis in New-York 11,30, do. für Lieferung per Dezember 11,12, do. für Lieferung per März 11,19. Baumwollenpreis in New-Orleans $10^{7}/_{8}$. — Petroleum Stand white in New-York 9,30, do. do. in Philadelphia 9,25, do. Refined (in Caſes) 12,60, Credit Balances at Oil City 1,77. Schmalz Weſtern Steam 7,50, do. Rohe u. Brothers 7,65. — Mais per Dezember $48^{7}/_{8}$, do. per Mai $47^{1}/_{2}$, do. per Juli —. Roter Winterweizen loco $86^{1}/_{2}$, Weizen per Dezember 86, do. per Januar —, do. per Mai $82^{1}/_{2}$, do. per Juli $79^{1}/_{8}$. Getreidefracht nach Liverpool $1^{1}/_{4}$. — Kaffee fair Rio Nr. 7 $6^{1}/_{4}$. Nr. 7 per Dezbr. 5,55, do. do. per Februar 5,75. Mehl Spring-Wheat clears 3,50. — Zucker $3^{1}/_{4}$. — Zinn 25,10—25,50. Kupfer 13,60. — Speck ſhort klear 6,62—6,87, Pork per Januar 11,47.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Waren betrug 11 490 000 Dollars gegen 11 360 000 Dollars in der Vorwoche.

New-York, 18. November.

Weizen per Dezember . . . . — D. $87^{1}/_{4}$ C.

„ **per Mai** . . . . — D. $83^{1}/_{4}$ C.

Geldmarkt.

Berlin, 17. November. Die feſte Tendenz, welche geſtern herrſchte übertrug ſich auch auf den heutigen Verkehr, und die Kurſe einiger der hauptſächlichen Effekten konnten weiter anziehen, im großen und ganzen machte ſich aber doch eine mehr abwartende Haltung geltend, welche die Umſätze keine größere Ausdehnung gewinnen ließ.

Von den öſterreichiſchen Arbitragepapieren bewegten ſich Kreditaktien zwiſchen 212,10 und 211,75; Franzoſen und Lombarden wurden wenig gehandelt.

Kurſe im freien Verkehr zwiſchen 2 u. 3 Uhr.

Oeſterr. Kreditaktien 212—12,10 bez. Franzoſen 143,25—40 bez. Lombarden 17,80 - 90 bez. Spanier 90,75 bez. Türkenloſe 145—4,75 bez. Buenos - Aires 44,50 bez. Diskonto-Kommandit 196,90—75 bez. Darmſtädter Bank 147,50 bis 8,10 bez. Nationalbank 127—7,20 bez. Berl. Handelsgeſellſchaft 166,60—90 -60 bez. Deutſche Bank 220,50—75 bez. Dresdner Bank 159,90—60,50 bez. Schaaffh. Bankverein 152—51,90 bez. Lübeck-Büchen 164,40 bez. Transvaalbahn 162 bez. Canada-Pacific 120,10—20—120 bez. Prince Henry 109—8,80 bez. Große Berliner Straßenbahn 205,25—5 bez. Hamburg-Amerika 107,90 bez. Norddeutſcher Lloyd 105 bez. Dynamit-Truſt —,— bez. 3proz. Reichsanleihe 90,50 bez. Meridional 135,40 bez. Ruſſiſche Bank 142,60— 3 et bis 2,75 bez. — Tendenz: Ruhig.

Frankfurt a. M., 17. November. (Effekten-Sozietät.) Oeſterr. Kreditaktien 212,30, Franzoſen —,—, Lombarden —,—, Deutſche Bank 220,90, Diskonto-Kommandit 196,90, Dresdner Bank 160,50, Berliner Handelsgeſellſchaft 166,90, Bochumer Gußſtahl 191,60, Gelſenkirchen 211,10, Harpener 204,70 Türkenloſe 145,40, Nationalbank für Deutſchland 127,10, Darmſtädter Bank 148,00. Feſt.

Wien, 18. November. Ungariſche Kreditaktien 742,50, Oeſterreichiſche Kreditaktien 672,00, Franzoſen 666,50, Lombarden 89,00, Elbetalbahn 421,00, Oeſterreichiſche Papierrente 100,40, Oeſterr. Kronenanleihe 100,45, Ungariſche Kronenanleihe 98,35, Marknoten 117,22, Bankverein 504,50, Länderbank 422,50, Buſchtier. Lit. B. —, Türkiſche Loſe 144,75, Brüxer —,—, Alpine Montan 396,25, 4proz. ungariſche Goldrente 118,60, Tabakaktien —. Schwach.

Paris, 17. November. 3prozentige Rente 98,10, Italiener 104,00, 3proz. Portugieſen —,—, Spanier äußere Anleihe 90,75, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. —,—, do. Gr. D. —,—, 4proz. türk unific. Anl. $88{,}17^{1}/_{2}$, Türkiſche Loſe 144,75, Ottomanbank 594,00, Rio Tinto 1224, Suezkanalaktien —. — Unentſchieden.

Amtl. Marktbericht der ſtädt. Markthallendirektion.

Berlin, 17. November 1903.

Fleiſch p. ½ kg		Hühnerjunge, p. St.	0,40—0,90
Rindfleiſch . . .	58—64	Tauben p. St. .	0,25—0,73
Kalbfleiſch . . .	88—90	Enten j. p. St. .	1,00—2,20
Hammelfleiſch . .	62—67	Gänſe j. p. St. .	3,00—4,00
Schweinefleiſch .	45—53	Puten p. ½ kg.	0,50—0,62
Wild p. ½ kg		**Eier.**	
Rotwild . . .	0,30—0,40	Land-, p. Schock.	3,50—4,00
Damwild . . .	0,30—0,40	Kiſten-, p. Schock	3,45—3,95
Wildſchweine . .	0,20—0,35	**Butter.**	
Haſen p. St. . .	2,50—3,10	Preiſe frc. Berlin.	
Geſchlacht. Geflügel		Ia per 50 kg .	123—128
Hühner alte. p. St.	0,70—1,70	IIa do. .	115—123

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsſtation: **Kornmarktſtraße.**

Tageskalender für Freitag, 20. November. Sonnenaufgang 7 Uhr 29 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 38 Minuten. Tageslänge 8 Stunden 9 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 19° 30′. Nach Neumond. Mondaufgang gegen $^{1}/_{2}$9 Uhr vormittags. Untergang vor $^{1}/_{4}$6 Uhr nachmittags.

Ueberſichtstabelle.

Zeit der Beobachtung.			Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter	Temperatur n Celſius	Feuchtigkeit rel. 0/0	Windrichtung	Bewölkung
Monat	Tag	Stunde					
11	18	mittags 1 Uhr	$760{,}_{8}$	$2{,}_{8}$	65	ONO	1
11	18	abends 9 Uhr	$762{,}_{1}$	$2{,}_{3}$	68	NO	0
11	19	früh 9 Uhr	$763{,}_{8}$	$1{,}_{9}$	68	O	0

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = ſtark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum geſtern 3,2 Grad Reaumur = 4,0 Grad Celſius. Temperaturminimum nachts — 2,1 Grad Reaumur = — 2,6 Grad Celſius.

Vorausſichtliche Witterung für die nächſten 24 Stunden:

Vorwiegend heiter, trocken, nachts kalt. Morgennebel.

Thorner Weichſel-Schiffsrapport.

Thorn, 17. November. Waſſerſtand 1,04 Meter über 0. Wind: SW. — Wetter: Trübe. — Barometerſtand: Trocken. — Schiffsverkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Kap. Bibber	D. Meta	Güter	Thorn-Königsbg.
Kap. Klotz	Dampfer Weichſel	do	Thorn-Danzig
Poplawski	Kahn	Rohzucker	do do
Graszewicz	do	do	do do
Wickland	do	do	do do
Tietz	do	do	do do

Netzdamm, 17. November. Es ſind heute von hier abgeſchwommen: Tour Nr. 318, Transportgeſellſchaft mit 50 Flotten. Tour Nr. 319 bis 322, Wegener mit 54 Flotten.

Schillno paſſierte ſtromab:

Von Hirſchfeldt per Grodowski, 2 Traften: 669 kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 4 tannene Rundhölzer, 523 eichene Plancons, 35 eichene Rundhölzer, 70 eichene Rundſchwellen, 446 eichene einfache Schwellen.

Nicht Kunſt und Wiſſenſchaft allein,
Geduld will bei dem Werke ſein;
Ein ſtiller Geiſt iſt jahrelang geſchäftig,
Die Zeit nur macht die feine Gährung kräftig.
(Göthe, Fauſt I.)

Die Sektbereitung iſt keine Fabrikation in gewöhnlichem Sinne des Worts, die nach der Schablone ſich vollzieht und bei welcher Art und Folge der Vorgänge nur der Regelung bedürfen. Der Wein ſelbſt iſt eine Materie von endloſer Mannigfaltigkeit, bedingt durch die Art der Rebe, ihren Boden, durch die Witterungsverhältniſſe in allen Stadien der Entwickelung der Frucht, durch die Behandlung der ausgereiften Traube und ihres Saftes zur Zeit der Leſe und endlich durch das Werden des Weines aus dem gährenden Moſte. Ohne genaue Kenntnis jener Mannigfaltigkeit im Charakter des Weines, ohne geſchickte Behandlung aller Einzelheiten bei ſeiner Auswahl und Verwendung zum Sekt, ohne die liebevollſte Fürſorge während der langen Dauer ſeiner Entſtehung läßt ſich kein Schaumwein erzielen, der das Beſte vom Beſten bilden ſoll.

Auf ſolchem Boden und aus ſolchen Prinzipien iſt unſere Marke „Kupferberg Gold“ entſtanden. Es iſt nur natürlich, daß die aufgewendete Mühe ein Produkt ergeben hat, welches allerſeits als unübertroffen an Güte und Geſchmack gilt. Wem „Kupferberg Gold“ einmal die Sinne belebt, wem das Herz erwärmt hat, der wird ſeine herrliche Wirkung nicht vergeſſen und zeitlebens ein treuer Anhänger von ihm bleiben. (202

CLIMAX - ACCUMULATOREN. Ueberraschende Erfolge haben trotz der bekannten Monopol-Bestrebungen in der Fabrikation electrischer Accumulatoren, welche leider vielfach Unterstützung in industriellen Kreisen finden, die neuen **Climax-Accumulatoren**, nicht nur wegen ihres niedrigen Preises, sondern hauptsächlich wegen ihrer Ueberlegenheit in konstruktiver und technischer Beziehung aufzuweisen, welche dadurch erzielt wird, dass die Climax-Platten auf eigenartigen Präcisions-Maschinen hergestellt und nicht mehr aus gegossenem, sondern aus getriebenem Blei bestehen. Die alleinige Licenz der **Climax-Accumulatoren** hat die **Berliner Accumulatoren- und Electricitäts-Gesellschaft m. b. H., Berlin O. 17**, erworben, von welcher weitere Auskünfte gegeben werden.

Statt jeder beſonderen Anzeige.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Margot** mit dem Landwirt Herrn **Carl Reuter** beehre ich mich ergebenſt anzuzeigen.

Margarethe Brandy
geb. **Boas.**
Steglitz-Berlin, i. Nov. 1903.
Schloßſtr. 27. (197

Meine Verlobung mit Frl. **Margot Brandy**, Tochter des verſtorbenen Gutsbeſitzers Herrn Alfred Brandy und ſeiner Frau Gemahlin Margarethe geb. Boas zeige ich ergebenſt an.

Carl Reuter.
z. Z. Roſtock, Patriotiſcher Weg 114.

Geſtern Abend 5½ Uhr verſtarb nach längerem Leiden, mit den allerheiligſten Sterbeſakramenten verſehen, unſere innigſt geliebte Tochter, Schweſter, Schwägerin, Tante und Verlobte

Marie Kaminska

im Alter von 26 Jahren.

Dies zeigen, um ſtilles Beileid bittend, an (1963
Die tieftrauernd. Hinterbliebenen
Bromberg, d. 19. Nov. 1903.

Die Beerdigung findet Sonntag, 22. d. M., nachm. 3 Uhr, v. Trauerh. Schwedenhöhe, Frankenſt. 10 aus ſtatt.

Für die Ehrung, die meiner verſtorbenen lieben Schweſter (1562

Ottilie Weber

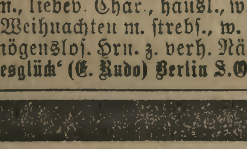
durch Teilnahme bei der Beerdigung erwieſen wurde, ſowie für die zahlreichen Kranzſpenden meinen

innigſten Dank.

Rudolf Kutzer.

Dame wünſcht Briefwechſel mit gebildet. Herrn, nicht unter 25 Jahren. Gefl. Offerten unter **H. L. 2001** poſtlagernd.

Heirat! Dame, 24 J., 30 000 Mk. Verm., liebev. Char., häusl., w. ſich u. v. Weihnachten m. ſtrebſ., w. auch vermögensloſ. Hrn. z. verh. Näh. u. **„Liebesglück“ (E. Rudo) Berlin S.O. 26.**



Gummiſchuhe

echt ruſſiſch
halbhohe für Damen
wegen vollſtändiger
Aufgabe
Paar **nur** 2 Mk.
ſtatt 5 Mark
bei (22

Max Aronſohn.

Geldmarkt

Nur von Selbſtverleiher! Pr. ſof. od. ſpät. **8-15 000 ℳ** geg. beſte Grundſtücksſicherh. in der Hauptgeſchäftsl. d. Altſt. geſ. Off. **u. A. Z. 50** an d. Gſchſt. d. Ztg. erb.

10000 M. a. e. neu erb. Grundſt. z. 1 St. v. ſof. od. 1. Jan. geſ. Off. u. **R. P.** an d. Gſchſt. d. Z.

12—15 000 Mark auf ein Grundſtück hinter der Bank p. gl. od. ſpät. geſucht. Off. u. **S. B.** an d. Geſchäftsſt. d. Zeitg. erbet.

Wer leiht jung. Mann **100 Mk.** geg. Schuldſch.? Sich. Rückzahl. Gfl. Off. erb. u. **B. F.** a. d. Gſt. d. Z.

8—12000 Mark
auf ſichere Hypothek zu vergeben. Off. unt. **H. K. 16** a. d. Geſchſt. erb.

13000 Mark mündelſicher, und **ca. 20 000 M.** auch in kl. Poſten, auf ſichere Hypothek zu vergeben. (1572
C. Wetzker, Bromb. Mittelſtr. 16.

3500 Mk. mündelſicher zu 5 % zu vergeben. Off. u. **F. 100** an d. Gſchſt. d. Ztg. erb.

Wer ein **Darlehen** braucht, ſchreibe ſof. an **K. Martin, Dresden, Arnoldſt. 23.** Erled. prompt, diskr. u. ſtreng reell.

Musikaufführung

des Kirchengesangveins
am Totenfeste, den 22. November
nachmittags 5 Uhr in der Paulskirche
unter Mitwirkung der Königl. Domsänger **Rolle** und **Bakkes** und der Kapelle des Inftr.-Rgts. Nr. 34.

1. Trauerode . . . . v. J. S. Bach
2. Drei Sologesänge für Bass und Tenor.
3. Cantate: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“, v. J. S. Bach.

Eintrittskarten zu 50 Pfg. und 1 Mk., sowie **Texte zu 10 Pfg.** sind bei Herrn Commerzienrat **Gamm,** Friedrichsplatz und in der **Herseschen** Musikalien-Handlung. Danzigerstrasse zu haben. (291

Civil-Casino.

Mittwoch, den 9. Dezember 1903, abends 7½ Uhr:

Gesangs-Schülerinnen-Aufführung

veranstaltet von

Marie Schwadtke

unter gütiger Mitwirkung des Herrn
H. Budweg (Violine). (356

Nummerierte Billets à 1,50 Mk., nummerierte Loge und Stehplatz à 1 Mk., Schülerbillets à 75 Pf. sind in der Musikalienhandlung von **E. & R. Herse,** Danzigerstrasse 20 zu haben. — **(Kassenpreis erhöht).**

Zur Steuer der Wahrheit.

Es iſt vielfach in Stadt und Land, wahrſcheinlich abſichtlich, das Gerücht verbreitet, daß ich ein Gegner der Landwirtſchaft ſei. Ich erkläre dem gegenüber kurz und bündig, daß ich zum rechten Flügel der Nationalliberalen gehöre und ſtets bereit ſein werde, im Gegenſatz zum Freiſinn, die durch die Verhältniſſe gebotenen Forderungen der Landwirtſchaft zu unterſtützen.

Otto Anſtatt.

Einem hochgeehrten muſikliebenden Publikum machen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir der Firma **Germania-Haus, Inh. S. Linsky in Bromberg,** Friedrichſtraße 35, den **Alleinverkauf** für unſeren Klavierſpielapparat **„Pianola“** für den Regierungsbezirk Bromberg übertragen haben. (434

Generalagentur der Choralion Company
Frank, W. Hessin,
Berlin NW. 7, unter den Linden 71.

Mit Bezug auf obige Anzeige bemerke ich, daß ich ſtets dieſe berühmten Inſtrumente auf Lager halte. Das **Pianola** wird gern u. ohne Kaufzwang in meinem Geſchäftslokal vorgeführt.

Germania-Haus Inh. S. Linsky.

Das · Pianola
bemeiſtert das Klavier!

Jedermann kann das Pianola bemeiſtern.

Durch ſeine unermeßlichen Fähigkeiten bietet das

Pianola

dem wahren Muſikfreund andauernden Genuß. Jeder kann das Inſtrument in ſehr kurzer Zeit derart meiſtern, daß er ebenſo künſtleriſche wie wunderbare Effekte erzielt. Keine Notenkenntniſſe oder vorheriges Studium erforderlich. Das Pianola paßt vor jedes Klavier oder jeden Flügel und kann leicht an- und abgerollt werden.

Man verlange Proſpekt.

Preis Mk. 1200.

Germania-Haus S. Linsky
BROMBERG
Friedrich-Strasse 35.

---

15 mal preisgekrönten **Russischen Caravanen-Thee** den die Kaiser von Russland und Oesterreich, Könige von Rumänien und Griechenland, der Grossherzog von Hessen, die Fürsten von Bulgarien und Montenegro, überhaupt erste Gesellschaftskreise täglich trinken, empfiehlt zu M. 0.45 bis M. 2.— pr. Packet

Paul Nachtigal, Kaffee- u. Thee-Import.

Silberne Medaille.

J. Grünenwald's Möbel-Fabrik,

Bromberg, Mittelstrasse No. 3
empfiehlt
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.
Gute, solide Arbeit.

Preis-Courante gratis.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Lagerraum: Mittelstrasse No. 6.
Verkaufslokal: Mittelstr. 3.

Bekanntmachung

In das Handelsregiſter, Abteilung A iſt heute bei der unter **Nr. 521** eingetragenen, hierorts domizilierenden Firma (9

Habermann et Moritz

eingetragen: Dem Architekten **Gustav Habermann** in Bromberg iſt **Prokura** erteilt.

Bromberg, d. 14. November 1903.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der verwitweten Schuhwaren-Händlerin

Klara Hebel geb. **Riemer**

in Schleuſenau

iſt heute nachmittags 5¼ Uhr das Konkursverfahren eröffnet. (9

Verwalter: Bürgermeiſter a. D. **Kosse** in Bromberg.

Offener Arreſt mit Anzeigefriſt **bis zum 9. Dezember 1903** und mit Anmeldefriſt **bis zum 10. Januar 1904.** Erſte Gläubigerverſammlung **den 10. Dezember 1903,** vormittags 11 Uhr und Prüfungstermin **den 26. Januar 1904,** mittags 12 Uhr im Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes hierſelbſt.

Bromberg, d. 16. November 1903.

Der Gerichtsſchreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Im Namen des Königs!

In der Privatklageſache des Beſitzers **August Lüneberg** in Wtelno gegen den Beſitzer **Friedrich Arnold Karau** in Gogolinke, Angeklagten, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht in Bromberg in der Sitzung vom 2. Oktober 1903, an welcher teilgenommen haben: (293

1. Amtsrichter **Than.** als Vorſitzender,
2. Taubſtummenlehrer **Biedermann** hier,
3. Kürſchnermſtr. **Zweiniger** hier, als Schöffen,

Aſſiſtent **Eichler,** als Gerichtsſchreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte, Beſitzer **Friedrich Karau** iſt der Beleidigung ſchuldig und wird deshalb zu 30 Mark Geldſtrafe, im Unvermögensfalle zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt.

Die Koſten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt.

Dem Privatkläger **Lüneberg** wird die Befugnis zugeſprochen, den entſcheidenden Teil des Urteils innerhalb einer Woche nach Rechtskraft auf Koſten des Angeklagten einmal in der „Oſtdeutſchen Preſſe“ bekannt zu machen.

gez. **Than.**

Die Richtigkeit der Abſchrift wird beglaubigt und die Vollſtreckbarkeit des Urteils beſcheinigt.

Bromberg, den 17. Novbr. 1903.

(L. S.) **Sass,**
Gerichtsſchreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. u. Sonnabend, den 21. d. Mts., vorm. von 10 Uhr ab, werde ich wegen Geſchäftsaufgabe die **Reſtwarenbeſtände** der Firma **Splittegarb & Komet,** hier, **Bahnhofſtr. 95a,** beſtehend aus: (292 goldenen Damenuhren, verſch. Wanduhren, 1 eiſ. Geldſpind, 1 Buffet — nußbaum — Vertikows, Ausziehtiſchen, Salontiſchen, Säul., Läuferſtoffen, Bettvorlegern, Teppichen, Tiſchdecken, Spielautomaten, Herrenüberziehern, Herren- und Knabenjoppen, 1 Kleiderrepoſitorium, 4 Firmenſchilder ſowie die geſamte Ladeneinrichtung u. a. m. meiſtbietend verſteigern.

Garbe, penſ. Gerichtsvollzieher.

Sonnabend, d. 21 d. Mts., vorm. 10 Uhr, w. ich Neuer Markt 2 ein Arbeitspferd u. eine Partie recht guter Möbel als: 1 Kleiderſpind, 1 Vertikow, 1 Sofa, 2 Seſſel, 1 Tiſch u. 1 gr. Spiegel meiſtbietend verſteigern. (413

Garbe, penſ. Gerichtsvollzieher.

Danzigerſtraße 16/17

ſind die **Toenseſchen Geſchäftslokalitäten,** beſtehend aus großem **Laden** mit vielem Nebengelaß, Keller, Remiſen 2c. zum 1. Januar 1904 anderweitig zu vermieten. Näheres bei Otto Pfefferkorn, **Bahnhofſtr. 7a.** (293

Bekanntmachung.

Freitag, d. 20 Novemb. cr, werde ich in **Bromberg** nachm. 3 Uhr **Hippelſtraße 18/19**
25 Coupon Anzugſtoff
und in **Jägerhof** nachm. 4½ Uhr (Sammelort vor der Villa)
1 Halbverdeckwagen
gegen bare Zahlung öffentlich verſteigern. **Hoffmeister,**
78) Gerichtsvollzieher.

Turner-Club.

Heute Donnerstag, 9 Uhr abends **Verſammlung** Keſt. Sporo, Eliſabethm. 1.

Tagesordnung:
Beſchlußfaſſung über die Turnzeit.
Gründung einer Athletenriege.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Beſchl. üb. d. 1. Wintervergnügen.

Zahlreiches Erſcheinen iſt unbedingt nötig. **Der Vorſtand.**

Naturheilverein.

Freitag, 20. Nov., 8 Uhr abds. Sitzung i. Zanders Café, Blum.- u. Rink.-Str.-Ecke. — Gäſte willkommen. —

Bei Gelegenheit des Konzerts der Singakademie iſt im Schützenhauſe

ein Regenſchirm,

gezeichnet M. S., vertauſcht worden. Umtauſch beim Schützenwirt Herrn **König** erbeten. (293

Zum Totenfeſte
u. folg. Tage empf. e. groß. Vorr. v.
Kränz., Kreuz., Sträuß. 2c.
wie bekannt z. d. billigſt. Preiſ.
A. Wehmuth, Wilhelmſtr. 31.

Preiſe nur für morgen!
Danzigerſtr. 160, Kaiſerhaus

Ein Poſten **Doppelſtickereien** von 10 Pfg. an,
ein Poſten Tiſch- u. Bettläufer und Decken von 50 Pfg. an,
ſowie **verſchied. andere Sachen zu bedeutend herabgeſetzten** Preiſen. (263

Danzigerſtr. 160, Kaiſerhaus

Weiße Kachelöfen
zu den billigſten Tagespreiſen
verkauft
Hannemann,
Wilhelmſtraße 32.

Pa. engl. Anthracitkohle
empfiehlt (293
Magnus Jacobsohn,
Wollmarkt.

Dreſchkaſten
(Marſhall)
zum Lohndruſch frei. Thornerſtr. 56.

Ein rentables Grundſtück zu kaufen geſucht. Offerten unt. **A. W.** an d. Geſchäftsſt. d. Z. erb.

Mein Haus
27. Friedrichſtr. 27
iſt zu **verkaufen.** (264
H. Hirsch, Schuhgeſchäft.

Ein Penſionat
iſt Familienverhältniſſe halber z. 1. April **zu verkaufen.** Anfrgn. ſind unter Chiffre **O. R.** an die Geſchäftsſtelle d. Ztg. zu richten.

Eckbauplatz Bleichfelde, ohne Anzahlung, ſof. zu verkaufen. Näh. **Mühlbradt,** Bromb., Eliſabethſtr. 30, Portal II, 2 Tr.

1 engl. Nußbaum-Bettſtelle mit Matratze zu verkaufen. (1520 **Verl. Rinkauerſtr. 12,** 2 Tr.

Gut erh. gebr. Plüſchſofa bill. zu verkaufen. Burgſtr. 18, I, von der Brückenſtraße 2. Haus.

Eine neu renovierte **Hofwohn.** Friedrichſtr. 32 von ſof. zu verm.

2 gut möbl. ungen. Zimmer ſofort geſucht. Off. m. Preisang. u. **B. 4** an d. Geſchſt. d. Zeitg.

1 fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pianino v. ſof. zu verm. Auf Wunſch Penſ. i. H. Wallſtr. 19, III.

Eine Dame in mittl. Jahren als **Mitbewohnerin** oder auch als **Penſionärin,** aus guter Familie, von alleinſtehender Dame geſucht. Gefl. Off. unter **Z. 100** an die Geſchäftsſt. d. Ztg. erb.

Stellen-Geſuche
(Die einfache Zeile koſtet 15 Pf.)

Alleinſtehend. gebild. **Fräulein,** in der Wirtſchaft erfahren, **ſucht Stellung** als Stütze od. z. ſelbſtſtändigen Führung ein. Haushalts für ſofort od. ſpäter. Offerten u. **K. M. 100** a. d. Geſchſt. d. Ztg.

Dame, ſtattl. Erſcheinung, m. fein. Umgangsformen, welche Buchf. u. Korreſp. erl. hat, ſucht f. bald od. 1. 1. 04 Stellung **als Empfangsdame.** Gefl. Off. unter **L. L. 70** a. d. Gſchſt. d. Z.

Gebild. jg. Mädch. w. Kindern Schularb. zu beaufſicht. Hon. nach Uebereink. Off. u. **L. T. 73** Geſchſt.

Eine geübte Ausbeſſerin in Kleid. u. Wäſche empf. ſich in u. außer d. Hauſe **Hempelſtr. 27a.**

Kinderfräul., Mädchen für alles, die kochen können, Kinderfr. empf. Frau **Albertine Weiss,** Stellenvermittlerin, Bahnhofſtr. 65, Hof. Stellenſuch. erh. jederzeit Stell. b. h. L.

Empf. 2 ordtl. ſaubere Mädchen für alles und 1 jüdiſches Kindermädchen. Frau **Clara Knoof,** Geſindevermieterin, Bahnhofſt. 69.

Empf. Stütz., Haus- u. Stub. um. m. gut. Z. Frau **Auguste Liebig,** Stellenvermittlerin, Karlſtraße 13.

Stellen-Angebote
(Die einfache Zeile koſtet 15 Pf.)

Alte, bedeutende **deutſche Cognakbrennerei** ſucht für **Bromberg u. Umg.** tüchtigen Vertreter. Nur Herren, welche bei beſſeren Reſtaurateuren, Kaufleuten 2c. eingeführt ſind, wollen ſich melden **unter Aufgabe von Refer. unter U. p. 1876** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (157

Täglich **bares Geld** ehrl., leicht u. in unbegrenzt. Höhe, durch **Nebenerwerb,** häusl. Tätigkeit, Schreibarbeit., Vertretung. (Anfr. m. Rückp.) **Verm. d. d. Nebenverdienst-Centrale in Delmenhorst 177.** (24

Ein Maſchiniſt
mit gut. Zeugniſſen, zur Dampfdreſchmaſchine ſofort verlangt.
Berlinerſtr. 18. Gudopp.

Ordtl. **Kutſcher** verlangt nicht. (293
Daniel Lichtenstein.

Suche per ſofort (293
einen Menſchen,
der mit Pferden umzugehen weiß.
Zander, Pferdegeſchäft, Thornerſtraße. (293

Einen Arbeiter
verl. **Grebel,** Bahnhofſtraße 63.

Ein Laufburſche
wird von ſofort verlangt. (293
Wilh. Modrow, Bahnhofſtr. 31.

Laufburſchen verlangt **Prillwitz,** Wilhelmſtraße 35.

Haſen! Haſen! Haſen!
billigst. auf Wunsch bratfertig.
fr. Krammetsvögel, Rehbraten!
groß zart. Poſt.-Gänſeleb.,
fr. cons. u. getr. Périg.-Trüffeln, frisch. Silberlachs! Seezunge! lebende Karpfen! Schellfische! grste. Ausw. feinst. Delikatess., Conserven! Südfrüchte! Weine!
empf. u. vers. in best. Güte pünktl.
Emil Mazur, Danz.-Str. 164 Fernspr. 216.

Friſche Schellfiſche
à Pfd. 30 u. 35 Pf.,
friſche Bratſchollen
à Pfd. 25 Pf., (132
geräuch. u. marinierte Fiſche
empfiehlt
Carl Freitag, Bärenſtraße 7.

Jeden Donnerstag Abend von 6 Uhr ab (265
friſche Leber-, Blut- u. Grützwurſt nebſt guter Wurſtſuppe
bei **C. Heller,** Mittelſtraße 44.

Jeden Donnerstag Abend
friſche Wurſt u. gute Suppe u. täglich fr. Caſſ. Rippſpeer
empf. **Carl Reeck,** Friedrichſtr.

Heute Donnerstag
friſche Blut-, Leber- u. Grützwurſt nebſt Suppe bei (270
G. Stöckmann, Eliſabethſt. 46.

Donnerst. abd. v. 6 Uhr
friſche Wurſt
u. Suppe b. **L. Sergot,** Mittelſt. 75.

Heute Abend 6 Uhr
friſche Wurſt
nebſt vorzgl. Suppe
empfiehlt **H. Lengler,** Bärenſtr. 3.

Futterkartoffeln
offerieren billigſt (292
Spagat & Co., Poſenerſt. 26.

Grundſtück
im Vororte Brombergs zu kaufen geſ. **Wetzker,** Bromb., Mittelſt. 16.

Gebraucht. Orcheſtrion
zu kaufen geſucht. (293
Franz Orlinski Nachflg.

Trockenes Kiefern-Klobenholz
I. Klaſſe, ſowie
Spaltknüppel u. Rundholz
wird in größeren Poſten **zu kaufen geſucht.** Offerten unter **S. L. 50** an d. Geſchſt. d. Z. erb.

Wer verleiht zum Unterricht eine **Schreibmaſchine** (Remingt.)? od. verkauft bill. eine abgebrauchte? Off. u. **M. B.** a. d. Geſchſt. d. Z. erb.

Einen Rollwagen
(Tragkraft bis zu 30 Ztr.) ſucht zu kaufen **P. Säuberlich,** Mittelſt. 60.

Huſten leidender nehme d. huſtenſtillend. u. wohlſchmeckend.
Kaiser's Brust-Caramellen.
2740 not. begl. Zeugn. beweiſ. wie bew. u. v. ſich. Erfolg ſolche b. **Huſten, Heiſerkeit, Katarrh** u. **Verſchleimung** ſind. Dafür Angebotenes weiſe zurück. Packet 25 ₰. Niederl. bei: Gebr. Nubel Inh Carl Lambey u. Ed. Keydel in Bromberg, A. Wegner in Schleuſenau, Lewin Meyerſohn in Schulitz und R. Schlieter in Rynarzewo.

Schülkes Reſtaurant
Schleuſenau.

Empfehle meine neu renovierten
Lokalitäten
zur Abhaltung von Vereinsvergnügungen, Hochzeiten und anderen Familienfeſtlichkeiten.
(Gute Küche und Getränke, die ſolideſten Preiſe).
Hochachtungsvoll **Ewald Schülke.**

Reſtaurant Blumenſchleuſe.
Sonnabend, den 21. November
Wurſt-Eſſen!
(eigenes Fabrikat ff.)
wozu Freunde u. Bekannte ergebenſt einladet **Hans Rattey.**
(Elektriſche Straßenbahn
1568) zur Rückfahrt).

Concordia.
Ab 16. Novbr. 1903
Vollſt. neues Programm.
u. a. **Aga**
Neueſte myſteriöſe Illuſion, worüber ſich ganz Berlin fünf Monate lang den Kopf zerbrach.
Adrienne Gaston,
die deutſche Yvette Gilbert.
4 Bleekerroms Kunſtcycliſt.
Fred Addiks Krafteguilibriſt
und weitere 6 Nummern.

Stadt-Theater.
Donnerstag:
Donna Diana.
Freitag: (Zum letzten Male.)
Der Regiments-Don Juan.
Sonnabend:
Vorſtellung zu klein. Preiſen.
(Auf vielfachen Wunſch.)
Der König.
Anfang 7½ Uhr.

Zweite Beilage.

Bromberg, Freitag, 20. November 1903. № 272.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Königsberg, 17. November. Weizen flauer inländiſcher hochbunter 770 Gr. 160 M., bunter 770 Gr. 157,50, 762 Gr. blau 148, 745 Gr. ſtark blau 142, 776 Gr. 158 M., roter — M. — Roggen ſtill, inländiſcher gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit ½ M. per Tonne zu regulieren, 720 Gr. bis 732 Gr. 127,50 738 Gr. 127,25, 753 Gr. 127 M., ruſſiſcher gehandelt pro jede 6 Gr. mehr oder weniger mit ½ M. per Tonne zu regulieren, — M. — Gerſte große 122, 125, wack mit Geruch 112 M. — Hafer niedriger, abfallender ſchwer verkäuflich, inländiſcher 108, 112, beſſerer 116, gut 120, 121, 122, hochfein dick 132, gering mit Geruch 106 M. — Erbſen grüne 140 M. — Wetter: Bedeckt. — Wind: SW. — Thermometer: +3 Gr. Reaumur.

Magdeburg, 17. November. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sack 8,15 8,20. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sack 6,35—6,50. Stimmung: Ruhig. — Brotraffinade I. ohne Faß 19,70. — Kryſtallzucker 1. mit Sack 19,45. Gemahlene Raffinade mit Sack 19,45. Gemahlene Melis I. mit Sack 18,70. — Rohzucker 1. Produkt Tranſito franko an Bord Hamburg per November 16,95 Gd., 17,00 Br., 17,00 bez., per Dezember 17,15 Gd., 17,20 Br., —,— bez., per Januar-März 17,45 Gd., 17,55 Br., —,— bez., per Mai 17,75 Gd., 17,80 Br., —,— bez., per Auguſt 18,15 Gd., 18,20 Br., —,— bez. — Ruhiger.

Hamburg, 17. November. (Getreidemarkt.) Weizen ſtill, holſteiner u. mecklenb. 148—158, Hard Winter Nr. 2 Novbr.-Abladung 135,00. — Roggen ſtill, ſüdruſſ. ſtill, 9-Pud 20/25 Novbr.-Abladung 102—104, holſteiniſcher und mecklb. 132—140. — Mais matt, Amer. mixed November-Abl. 90,00. — Hafer ſtill. — Gerſte matt. — Rüböl ruhig, loco 48,50. — Spiritus (unverſteuert) feſt, per November 19½ Br., 18½ Gd., per November-Dezember 19½ Br., 18½ Gd., per Dezember-Januar 19½ Br., 18½ Gd., per Januar-Februar 19½ Br., 18½ Gd. — Kaffee behauptet, Umſatz 2500 Sack. — Petroleum feſt, Standard white loco 7,95. — **Wetter:** Regneriſch.

Köln, 17. November. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerſte und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 51,50, per Mai 50,00. — Wetter: Trübe.

Peſt, 18. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco träge, per April 7,72 Gd., 7,73 Br. — Roggen per April 6,69 Gd., 6,70 Br. — Hafer per April 5,50 Gd., 5,51 Br. — Mais per Mai 5,24 Gd., 5,25 Br. — Raps per Auguſt 11,80 Gd., 11,90 Br. — Wetter: Regen.

Paris, 18. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per November 21,00, per Dezember 21,00, per Januar-Februar 20,95, per Januar-April 20,90. — Roggen ruhig, per November 14,90, per Januar-April 14,90. Mehl behauptet, per November 29,05, per Dezember 28,95, per Januar-Februar 28,65, per Januar-April 28,45. — Rüböl ruhig, per November 52,25. per Dezember 52,25, per Januar-April 52,75, per Mai-Auguſt 53,00. — Spiritus behauptet, per November 38,00, per Dezember 38,25, per Januar-April 38,75, per Mai-Auguſt 39,00. — **Wetter:** Nebelig.

Petersburg, 17. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco 9,50. — Roggen loco 7,00—7,30. — Hafer loco 6,60—6,70. — Leinſaat loco —,—. — Wetter: Trübe.

Antwerpen, 17. November. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerſte ruhig.

London, 18. November. An der Küſte — Weizenladung angeboten. — **Wetter:** Klar.

Berliner Börse, 17. November 1903.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr.: 1,12½ 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lstrl. 20,40 | Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 3⅛ %

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

	Dt. Rchs.Schatz	4	100.20bB
	Dt. Reichs.-A.	3½	102.00B
	do unk.b.190.	3½	102.00B
	do do	3	90.60b
	Preuss. cons A.	3½	101.80b
	do. unk. b. 1895	3½	101.80b
	do. do.	3	90.60b
	Brem Anl. 188.	3½	100.10B
	Hamb amort 189	3½	100.30G
	do do. 897	3	88.80bG
	Hess St.-A. 93-9	3½	— —
	do. do 1896	3	88.90bG
	do. do. 1899	4	— —
	Brandenbg. Pr.-A.	3½	— —
	Cassel lander	3½	99.80b
	Ostpr. Prov.-Obl.	3½	98.75b
	Pomm. Pov.-Anl.	3½	— —
	PosenerProv.-Anl	3½	— —
	do. do.	3	87.70b
	Rhein Prov.-Obl.	3½	99.90b
	do. IX, XI, XVI.	3	89.10b
	Teltower Anl.	3½	— —
	do. do.	4	105.10b
	Westf. Prov.-Anl.	3	— —
	do. do.	3½	99.75b
	do. do.	4	— —
	Westpr. Pr.-Anl.	3½	99.25bB
	Berliner St.-Anl.	3½	— —
	do. 1882-98	3½	100.00b
	Bresl. St.-A.80-91	3½	100.10b
	Bromberg. St.-A.	3½	98.70G
	do. do.	4	103.25B
	Charlottenb 1899	4	103.40G
	Elbert.St.-Obl. 99	4	102.30b
	Ess. St.A.IV,V(98)	3½	98.90G
	Hann. St.-A 1895	3½	99.75G
	Hildesheim.St.-A.	3½	— —
	Köln. St.-A v. 98	3½	— —
	Magdeburger	3½	99.80bG
	Mündener St.-A.	4	102.30G
	Stett St.-A. n-c.	3½	99.60bB
Preussische Pfandbriefe	Berlin Pfdbr.	5	116.90G
	do do.	4½	113.00G
	do neue	4	103.20B
	do do.	3½	99.10B
	do do.	3	89.75bG
	Cent. Lndsch.	4	104.00G
	do. do	3½	99.80bG
	do do	3	87.90B
	Kur- u. Neum.	3½	100.25G
	do. do.	4	— —
	Ostpreussisch.	4	104.30B
	do.	3½	99.00B
	Pomm. Land.	3½	99.10bB
	do. do.	3	88.00B
	Posensche	4	102.25b
	do.	3½	99.40b
	Sächsische	4	— —
	do.	3½	99.80b
Preuss. Pfandbriefe	Sächsische.	3	87.80G
	Schles. altld.	3½	99.50G
	do. do.	4	101.30G
	do. do.	4	101.20G
	Schl.-Hlst.LC.	3½	104.25b
	Westf.Indsch.	3½	103.00G
	do. do.	3	99.00B
	Westp.rittsch.	3½	102.90b
	do. rttersch.	3	88.00G
Renten-Briefe	Hannoversche	4	103.20G
	do.	3½	— —
	Hess.-Nassau.	4	— —
	do.	3½	— —
	Kur.- u.Neum.	4	103.25G
	do. do.	3½	99.80b
	Pommersche	4	103.20G
	do.	3½	99.75b
	Posensche	4	103.25G
	do.	3½	99.80G
	Preussische	4	103.25G
	do	3½	99.80G
	Rhein. Westf.	4	103.25G
	do. do.	3½	99.75b
	Sächsische	4	103.25B
	Schlesische	4	102.70b
	do.	3½	100.60G
	Schles Holst.	4	103.25G
	do.	3½	99.75b
	Bad. Präm.-A. 67	4	144.10bG
	Bayer.Präm.-Anl	4	— —
	Braunsch.20Th L.	—	145.10bG
	Cöln.-Mind.Pr.-A.	3½	135.60b
	Hamb. 50-Thl.-L.	3	139.20b
	Lübecker do.	3½	— —
	Mein. 7 Guld.-L.	—	30.70G
	Oldenb. 40 Th-L.	3	131.00

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

5% Argentin. Anl.	5	— —
4½% do. innere	4½	87.20bG
do. äussere	4½	86.60G
Chile Gold-Anl.	4½	— —
Chinesische Anl.	5½	— —
do. von 1895	6	104.70bB
do. von 1896	5	99.80bG
do. von 1898	4½	91.50b
Griech. Anl. 81-84	18/5	41.75bG
do. cons. Goldr.	1⅚	32.00bG
do. Monopol	1⅞	44.40G
Italienische Rente	4	103.80G
Mexikanische Anl.	5	101.25bB
Oesterr. Goldrente	4	102.75G
do. Papierrente	4⅕	101.30b
do. Silberrente	4⅕	101.00G
do. 1860 Loose	4	156.25b
Port Staats-Anl.	4½	54.60G
do. abg.	frc.	52.90bG
Rum. amort. alt	5	99.90bG
do. amort. 1898	4	87.50bG
Russ. Anlh. 1902	4	99.60bG
Russ. Goldrente	5	— —
do. Staatsrente	4	99.10G
do. Bod.-Cr.conv.	3,8	— —
Schwed. St-A. 86	3½	— —
Serb. amort. A 95	4	75.60bG
Spanische Schuld	4	— —
Türk.C. p.1.4.1876	1	37.25G
do. Loose	--	145.20bG
Ungar.Golddrente	4	99.90B
do. Kronenrente	4	98.50bG
do.Staatsr.1897	3½	89.80G
Bucarest. Anl 84	4½	96.25b
Buen.AiresSt.A.G.	4½	82.40G
do. do. Papier	6	44.60b
Lissaboner St.-A.	4	80.60bG
Stockh. St.-A. 84	4	— —
do. do. 87	3½	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mast.abg	6½	—
Allg. Dt. Kleinb.	--	45.80bB
Braunschweig.Ld.	5	124.00bG
Crefelder	3	94.25bG
Eutin-Lübeck	2	58.75G
Halberst.-Blank.	3½	— —
Niederlausitzer	3½	74.00bG
Oesterr.Staatbahn	5¾	142.75b
„ Südb. (Lb.)	⅜	18.00b
Warschau-Wien.	6,85	— —
Gotthardbahn.	6,8	— —
Jura-Simplon	4	— —
Mariend.Behnd.Kl		— —
Mittelmeer	4	92.75b
North. Pac-Pret.	4	102.60b
Transvaal Certif.	—	162.00bG
Westsicil. Eisenb.	1½	42.50G
Zschipk.Finsterw.	10½	236.00bG

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Galiz. Carl-Ludw.	4	100.75bG
Oest.-Ung.Stb. alt	3	91.75bG
do. Nordwestb.	5	— —
Südösterr.(Lomb.)	3	65.60G
do. Obl. Gold	5	106.60bG
Koslow-Woron	4	98.60G
Anat. Eisenb.-Obl.	5	102.90G
do. Ergänz.-Netz	5	102.50bG
Gotthardbahn	3½	— —
Ital. Eisb.-O.st g.	2,4	73.60bG
Ital. Mittelmeer	3	102.60G
Centr.-Pac. (1949)	4	99.70G
do. do. (1929)	3½	— —
North.-Pac.P.Lien	4	102.60b
South. Pac. 1905	5	— —
Wladik.unkl.1909	4	99.90b

Deutsche Hypoth.-Pfdbr.

Anh. Dess. Pfbr.	4	— —
Berl.Hp.Pf.80% abg	4	98.80bG
do. do.	3½	94.30bG
Br. Hann. H.-B.	3½	97.00bG
do. XVI. XVII.	4	101.20bG
Dtsch. Grdcr. I	3½	121.00bG
do. II.	3½	169.00b
do. VIII.	3½	97.70G
do. IX. u. IXa.	4	102.50G
do. Hp.-B. VII.	4	100.50bG
do. do. VIII.	3½	96.00bG
Frkt. H. B. S. XIV.		100.80bG
Hamb. Hypot.-Bk.	4	100.50bG
do. do. 1905	4	100.50bG
do. do. 1908	3½	97.00bG
Hann. B. C. A. I.	3½	99.00bG
do. II.	3½	96.50G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	102.10G
do. do.	3½	96.10G
do. Strel,H.-f I-II	4	77.50bG
do do I-II.	3½	— —
Meining.Hyp.-Bk.	3½	97.00bG
do. do.	4	100.70B
do. Präm.-Anl.	4	136.40b
Mitteld.Bod.-Crd.	4	100.20G
do. do. unk. 06	3½	97.00G
do. Grundcbr.	4	101.50G
Neue Bod.Ges.Obl	4	100.30G
do. do.	3½	95.20bG
Nordd.Grundcred.	4	100.90bG
Pomm.Hyp.-Bank	frc.	89.60bG
Preuss Boder.-Pf.	5	114.00G
do. 1900 IV	4½	115.20G
do. 1905 XIV	4	100.75bG
do. XI	3½	97.25G
Pr.Ctr.-Bod.86-89	3½	96.10bG
do. v.J 99unk.1909	4	102.50bG
do.Comm.-O,87 91	3½	99.20bG
Pr.Hyp.-Act.-Bk.	4½	—
do. do. Certif.	4	100.00G
do. do. do.	3½	94.25G
do. Hypoth.-Vers.	4	99.90G
do. do.	3	95.30G
do Pfandbr.-Bank	3½	95.90bG
do. do. 190	3½	96.10bG
do. do 1908	4	101.75bG
doXX,XXIuk.1910	4	102.30bG
do. XXII 1912	4	102.75bG
do. XXIII 1912	3½	100.40bG
do XXIV 1912	3½	97.00bG
do Kleinb.-Oblig	4	101.25bG
do. Comm.-Obl.	3½	99.75G
do. 1912 S III	3½	99.75G
Rhein.H.-Pr.83-85	4	100.50G
do. Serie 69-82	3½	97.60G
do. Comm.-O	3½	98.00G
Rhein.-W.B.I,III	4	100.25bG
do.II.,IV. ,uk 1901	3½	95.60G
Sächs. Bodencred.	3½	99.50G
Schles.Bodcr.-Pfd	4	101.60bG
do. do.	3½	94.10G
Westd.Bodencr.	4	101.20G
do. do. III.	3½	96.80G

Bank-Aktien.

Barm. Bankverein	6	123.80bG
Berg.-Märk. Bank	8	161.50bG
Berliner Bank	3½	95.50bG
do. Handels-Ges.	7½	166.00b
Braunschweig.Bk	5½	117.30G
do. Credit	4⅔	104.60G
do. Hyp.	7½	148.20G
Bresl.Disc.-B.abg.	4	112.00bG
do. Wechsler-Bk.	5	101.10bG
Darmstädter Bank	6	—.—
Deutsche Bank	11	220.00b
do. Genossensch.	4	100.30bG
Disconto-Comm.	8½	196.30bG
Dortmund. Bankv.	6	115.10bB
Dresdner Bank	6	159.90b
Duisburg-Ruhr-B	4	110.30G
Essener Credit-V	8	161.60B
Gothaer Grundcr.	7	141.60b
Hannoversche Bk.	6	124.90b
Hildesheim. Bank	7	139.00G
Köln. Wechs.u.C.B	4	98.75bG
Mein. Hypoth. 50%	7	142.00bB
Mitteldtsch.Bodcr.	4	91.90bG
do. Creditbk.	5½	116.80bG
Nationalbkf.Dtsch	5	126.90bG
Niederrh.Creditbk	5½	110.40bG
Osnabrücker Bank	7½	—.—
Pr. Bod.-Cred.Act.	7	146.25G
do. Ctr.Bod.Cr.80%	9	189.80bG
do. Hypoth.Act.-B.	0	111.00bG
Reichsbank	5.47	152.20bG
Rhein. Hypoth.Bk.	9	—.—
do. Westf. Bodcr.	6½	139.50G
Schaaffhaus. Bkv.	5	151.90bG
Schles. Bank-V.	6½	144.00bB
Südd. Bodencred.	8	188.00G
Westd.Bodencr.-B	6½	136.50G
WestfälischeBank	5	114.20G

Industrie-Papiere.

	Accumulatorenfb.	10	168.00bG
	Adlerbrau.Düssld.	4	—.—
	Allg. Electr.-Ges.	8	217.50b
	Anhalter Kohlen.	3½	77.50bG
	AnnenerGussst.cv	0	71.00bG
	Aplerbeck Bergb.	4	123.50bG
	Arenberg do.	35	755.00bG
	BerlinerElect.Wk.	9	195.25bG
	Berl. Maschinenb.	10	228.25bG
	BielefelderMasch.	17	290.25bG
	Bismarckhütte	11	245.00bG
	Bochumer Gussst.	7	188.25b
	Boch. Vict.-Brau.	5	116.30G
	Braunschwg. Jute	12	175.00bB
	do Maschin.	0	56.00G
	Braunschw.Kohln.	9	163.25G
	Casseler Federst.	12	204.90G
	Concordia Bergb.	18	352.00bG
	Consolidation	27	439.50bG
	Dtsch. Gasglühl.	9	185.00bG
	do.Waff.u.Mun	10	209.00bG
	Differd. Dannenb.	5	— —
	Donnersmarckhtt.	14	237.50bG
	Dortm. Union L.C.	2	85.10bG
	Dortmunder A.-B.	20	— —
	Dortmd. Löwenbr.	12	— —
	DortmunderUnion	18	— —
	do. Victoriabr.	8	142.00G
	Düsseldorfer Eisn	0	111.60bG
	Dynamit Trust	7½	153.50bG
	Elber. Farbenfabr.	18	398.00b
	Flora. Terr.-Ges.	—	117.80bG
	Freund Maschin.	8	297.00b
	Gelsenkirch. Bgw.	10	210.30G
	GeorgMarienBgw.	2	113.90b
	do. do. St.-Pr.	5	129.50G
	Germania Dortm	13	195.00B
	Hallesche Masch.	15	312.25b
	Hannov. Maschin	20	325.10bG
	Hrb.-Wien Gummi	20	310.00bB
	Harkort Brückenb.	4½	105.80G
	HarkortBrgb.Pr.A	5	80.00bG
	Harpener Bergba	10	204.00b
	Hasper Eisenwk	7	192.00bG
	Hengstenbg.Masch.	6	124.00bG
	Hibernia	10	208.00B
	Hörder Bergwerk	0	— —
	do. Pr.-A. Lit. A.	4	134.10bG
	Hösch, Eis.u.Stahl	8	178.00bG
	Höchster Farbwk.	20	385.50B
	Huldschinsky	3	114.00bG
	Inowrazlaw.	5	118.75bG
	Kaliwk.Ascherleb.	10	166.75bG
	Kattowitz Bergb.	11	214.50bG
	KöhlmannZuckerf	18	335.00G
	Kölner Bergw.-V.	25	434.75b
	Königs-u.Laurahüt.	11	240.90b
	König Wilhelm cv	12	242.00bG
	do. do. Pr.-A	17	319.00bG
	Lauchhamm. conv	4	120.00B
	Leopold-Grube	7	110.50B
	Lindener Brauerei	18	290.00G
	Louise Tiefbau	0	51.50b
	do. Pr.-A	0	102.75b
	L.Löwe&Co. Msch	10	265.00bG
	Massener Bergbau	7	135.50bG
	Menden&Schwert.	2	95.80bG
	Nähm. Koch & Co.	10	189.10G
	Neue Boden-A.-G.	10	163.25bG
	Nordstern	16	289.50bB
	Oberschles.EisbB.	2	129.60bG
	do. Eisen-Ind.	0	107.25bG
	Oberschl.Portl.-C	3	125.50bG
	Orenst. & Koppel	5	154.90b
	Phönix, Lit.A.abg	8	156.80bG
	Ravensbg. Spinn.	0	113.50G
	Rhn.-Wstf. Kalkw.	7	117.60G
	Rhein. Stahlwerk	8	177.75bG
	Riebeck. Met.-W.	12½	215.00G
	RombacherHütten	8	179.75bB
	Rositzer Zuckerf.	8	147.50bG
	Sächsisch. Gusst	9	213.50bG
	Schlegel Brauerei	8	134.50G
	Schles. Cement	6½	178.10bG
	Schalker Gruben	32½	462.00bG
	Schles.Zinkhütten	17	371.00bG
	Schulz-Knaudt	4	154.10bG
	Siemens & Halske	4	141.90b
	Stettiner Vulkan	14	212.25bG
	Stolbrg. Zink-Act.	5	149.50bG
	Vogt & Wolf	12	210.00G
	Vorw.-Bielef. Sp.	0	73.00bB
	Wenderoth	4	86.25G
	Westfalia Cement	0	130.00G
	Westfäl.Drahtind.	8	153.60bG
	do. Kupferwerk	0	103.00bG
	Westf. Stahlwrk.	0	128.00bG
	WittenerGusstahl	7	153.00G
	Zeitzer Maschinen	7	183.00G
Strassenb. u. Transp.-Ges.	Aachen. Klnb.	4½	116.50B
	Argo Dmpfsch.	0	67.25G
	Allg.Berl.Omn	6	238.75bG
	Allg.Lok.u.Stb	7	148.50bG
	Braunschwg.	4½	—.—
	Bresl. Elect. B.	4½	111.50G
	do. Strassb.	10½	152.00bG
	Cassel.Strassb.	3	83.50bG
	Gr.Berl.Strassb.	7½	205.50b
	Hamb.Packetf.	4½	107.60bG
	do. Strassb.	8½	175.75bG
	Hann. Strassb.	0	—.—
	Norrdd. Lloyd	0	104.60bG

Wechsel-Kurse.

Amsterd.Rtd.	8T.	3½	169.50bG
Brüss. u. Ant.	8T.	3½	81.05B
Kopenhagen.	8T.	4½	112.15B
London	8T.	4	20.425b
do.	3M.	4	20.24b
New York	2M.	-	4.215G
Paris	8T.	3	81.20B
do.	2M.	3	80.75G
Wien	8T.	3½	85.25b
do.	2M.	3½	84.70G
Italien.Plätze	10T.	5	81.25bB
Petersburg	8T.	4½	215.75G

Gold, Silber u. Banknoten.

20-Francs-Stücke	16.255b
Sovereigns pro St.	20.425b
Imperials, neue, p. St.	16.24b
Amerikanische Noten	4.2075b
Belgische Noten	81.05b
Engl. Banknoten. 1Lst.	20.44b
Franz. Banknot., 100f.	81.30b
Holländ. Banknoten	169.45b
Oesterr.Noten. 100Kr.	85.30b
Russ. Noten 100 Rubel	216.25b
Zoll-Coupons, kleine.	324.20bG

Wetter-Ausſichten

Unbefugt. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt

auf gr. d. Berichte d. Deutſch. Seewarte u. zw. für das nordöſtliche Deutſchland.

20. November. Nahe Null, wolkig, vielfach ſonnig.

21. November. Wenig verändert, wolkig, nebeldunſtig.

22. November. Feuchtkalt, meiſt bedeckt, teils heiter. Nahe Null,

23. November. Wolkig, bedeckt, ziemlich kalt.

24. November. Feucht, meiſt bedeckt, rauher ſtarker Wind.

25. November. Trübe, Niederſchläge, ſtarker Wind, feuchtkalt.

Telegraphiſcher Wetterbericht

deutſchen Seewarte in Hamburg, 17. Nov.

Stationen.	Bar. a° 0 G.u.d. Meeresſpiegel red. in mm	Wind.	Wetter.	Grad Celſius.
Chriſtianſund	750	NW	Regen	6
Skagen	753	SW	bedeckt	3
Kopenhagen	755	NNW	Dunſt	0
Stockholm	753	Windſt	bedeckt	0
Haparanda	759	S	b. deckt	0
Borkum	755	N	bedeckt	7
Hamburg	755	SW	bedeckt	3
Swinemünde	756	SSW	bedeckt	3
Neufahrwaſſ.	758	SSO	h. bed.	1
Memel	758	S	wolkig	3
Scilly	764	N	wolkig	8
Frankf. a. M.	759	SW	wlkls.	2
München	758	NW	Regen	1
Chemnitz	759	SSO	bedeckt	3
Berlin	757	SW	heiter	1
Hannover	757	SW	h. bed.	1
Breslau	759	SO	Nebel	2

Mietsverträge

empfiehlt

Gruenauerſche Buchdruckerei
Otto Grunwald.

Verloſungsliſte der Oſtdeutſchen Preſſe

№ 8.

und Sonderausgaben.

20. November 1903.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
2) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.
3) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Taler-Lose).
4) Buenos Aires, Stadt, 4½% Gold-Anleihe von 1888.
5) Bukarester 4½% 1898er Comm.-Anleihe (früher 5% Anl. v. 1888).
6) Bulgarische Nationalbank, 6% Gold-Pfandbriefe.
7) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, 5% Silber-Prior.-Obligationen I. Emission von 1869.
8) Finnländische 10 Tlr.-L. v. 1868.
9) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
10) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-L. v. 1885.
11) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
12) Oldenburgische 3% Prämien-Anl. (40 Taler-Lose) von 1871.
13) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
14) Oesterreichische Nordwestbahn, Aktien Lit. B.
15) Pommersche Pfandbriefe.
16) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obligationen Emission 1893.
17) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Oblig. von 1894.
18) Venezolanische 5% Anl. von 1896.
19) Wiener Communal- 100 Fl.-Lose von 1874.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

Prämienziehung am 2. Novbr. 1903.
Zahlbar sofort.

Am 1. Oktober 1903 gezogene Serien:

416 831 988 1035 1160 1664 1994 2124 2351 2366 2905 3139 3268 3456.

Prämien:

Serie **416** Nr. 6 7 10 11 15 21 22 25, **831** 2 3 9 10 11 12 14 (50) 16 (1000) 19 20 22 23, **988** 6 9 (50) 12 (50) 13 14 15 19 (250) 21 22 23 24, **1035** 4 7 10 11 13 (100) 17 20 (50) 21 22 (50) 23, **1160** 2 3 4 5 7 8 9 13 15 25 (50), **1664** 1 2 3 10 11 12 13 17, **1994** 2 4 6 8 9 10 13 16 17 18 21 22 23 24 (50), **2124** 1 2 3 (50) 4 10 11 13 14 15 16 17 19 22 25, **2351** 4 5 (100) 6 9 (250) 10 (50) 11 16 20 24 (100), **2366** 2 3 4 6 8 10 15 22 25, **2905** 3 5 10 11 12 13 18 19 21 (50) 22, **3139** 1 3 (250) 4 (50) 5 7 9 (50) 10 14 16 19 20 22 23 24, **3268** 5 (100) 7 8 12 18 19 24 25, **3456** 2 3 5 6 14 17 19.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 26 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 21 Fl. gezogen.

2) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.

Verlosung am 17. Oktober 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

Serie A. à **100** Pesos. 96 115 279 428 530 623 639 706 778 905 913 1070 094 128 181 191 317 360 481 505 510 521 563 616 623 647 705 739 780 781 784 838 856 911 913 922 2029 131 137 175 184 267 283 296 440 517 583 623 696 811 841 865 881 928 929 943 986 3046 047 077 309 316 407 429 485 529 535 769 783 789 793 818 873 4123 443 471 572 810 5114 224 307 588 632 633 655 795 869 904 6157 191 409 500 505 695 704 857 872 886 970 7514 526 624 720 773 838 897 929 8139 184 276 374 486 494 658 903 9097 178 286 467 537 623 683 10149 813 11010 821 12909 13896 14052 293 467 488 613 676 694 700 15191 405 815 16114 782 17226 251 322 828 866 870 959 18151 351 472 494 690 712 800 883 19213 336 732 885 988 20186 237.

Serie B. à **500** Pesos. 29 90 129 154 220 813 977 980 1248 271 397 406 776 912 2332 338 486 526 608 627 889 970 978 3181 460 609 636 702 749 845 941 4009 108 162 416 744 822 920 5106 315 470 588 676 782 845 6037 212 219 279 404 414 453 477 923 932 7033 342 722 737 862 891 940 8070 092.

Serie C. à **1000** Pesos. 46 62 252 262 439 582 598 995 1094 110 486 601 781 795 837 846 849 922 923 988 2279 590 764 771 3054 203 229 444 734 744 4026 046.

3) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-L.).

Serienziehung am 2. November 1903.
Prämienziehung am 31. Dezbr. 1903.

Serie **37 184 231 421 455 858 981 1375 1392 1400 1641 1652 1691 1983 2053 2114 2229 2256 2529 2542 2715 2885 3053 3181 3483 3974 4153 4170 4302 4599 4752 5196 5242 5339 5456 5563 5835 6365 7002 7120 7297 7492 7682 8185 8278 8425 8516 8829 8919 9225 9287 9375 9405 9411 9450 9459 9531 9682 9761 9805 9880.**

4) Stadt Buenos Aires 4½% Gold-Anleihe von 1888.

Verlosung am 2. November 1903.

à **1000 £** 45037 173 176.

à **500 £** 40041 091 247 280 281 478 636 705 869.

à **100 £** 30028 036 040 237 285 469 494 504 516 522 532 626 684 916 920 953 977 31005 085 278 297 313 341 381 451 858 32031 180 198 381 413 612 620 684 33088 095 153 163 199 282 326 518 717 756 758 996 998 34180 331 371 448 535 808 35267 568 589 590 833 836 36014 060 087 739 767 780 906 37045 119 151 200 251 441 477 507 840.

à **20 £** 45 105 407 480 742 856 915 1056 216 364 430 593 881 921 991 2047 093 182 226 341 365 514 632 717 838 860 955 3093 112 435 445 647 709 988 994 4018 080 141 145 162 287 403 478 587 610 669 762 833 5017 023 108 148 256 392 547 786 812 6069 085 091 109 488 582 712 728 818 7005 034 037 194 201 275 391 531 571 733 792 909 8113 210 552 708 948 976 9006 010 199 202 204 467 483 765 781 785 10474 712 923 11003 015 119 171 376 397 734 12202 467 560 584 635 13172 333 361 548 845 902 915 916 14029 096 184 253 311 492 546 678 726 999 15035 169 376 433 483 515 687 773 798 814 870 16052 054 099 100 244 300 329 397 464 553 592 642 693 694 705 841 17078 177 184 344 572 776 796 851 884 960 18078 153 289 309 373 591 788 856 868 19083 113.

Laut Bekanntmachung der Stadtverwaltung von Buenos Aires vom 1. November 1892 sollen die vorstehend aufgeführten Obligationen am 1. Dezember 1908 zur Rückzahlung gelangen und bis zum Rückzahlungstage durch Einlösung der innerhalb dieser Frist fällig werdenden Coupons verzinst werden.

Die im November 1898 gezogenen Obligationen obiger Anleihe werden vom 1. Dezember 1903 ab in Mark zu einem dem jeweiligen Vista-Kurse auf London in Berlin entsprechenden Umrechnungskurse eingelöst.

5) Bukarester 4½% 1898er Communal-Anl. (früher 5% Anleihe von 1888).

Verlosung am 1/14. Oktober 1903.
Zahlbar am 1/14. Dezember 1903.

à **500** Lei. 82 171 178 200 541 709 870 901 928 989 1033 134 280 351 497 740 829 927 2165 168 219 328 356 475 765 838 974 3078 113 147 247 300 492 627 771 874 882 892 4120 138 207 252 616 675 741 743 5132 651 670 692 839 864 894 898 949 6243 358 470 764 829 885 986 7029 460 660 921 974 8099 103 278 311 627 825 873 998 9082 111 272 368 371 423 595 750 838 847 896 10093 262 748 986 11086 580 786 892 12084 346 443 516 644 696 798 923 983 998.

à **2500** Lei. 76 199 245 376 496 614 711 884 1180 194 355 464 534 563 745 749 782 966 2094 139 274 454 573.

6) Bulgarische Nationalbank, 6% Gold-Pfandbriefe.

Verlosung am 2. November 1903.
Zahlbar am 1. Mai 1904.

Serie I.

à **500** M. 130 163 191 228 280 284 351 378 404 506 534 536 551 644 645 647 722 745 907 993 1007 045 069 150 234 309 351 363 432 648 650 668 691 731 838 856 919 988 997 2038 073 149 191 197 293 321 419 420 501 536 577 600 699 749 766 786 812 817 3034 058 059 061 091 174 225 339 352 388 432 502 503 524 525 536 598 609 802 816 876 947 987 4050 138 178 237 353 491 495 599 924 974.

à **1000** M. 5086 214 225 226 424 611 619 652 716 718 721 753 778 782 816 823 848 952 961 6014 031 044 049 080 124 148 290 364 381 423 426 494 521 530 554 581 670 696 812 881 7055 103 107 109 260 554 661 735 819 831 898 8060 080 094 295 336 393 415 442 453 487 490 583 586 669 770 985 9006 011 068 102 129 154 157 308 420 451 504 564 596 602 687 690 719 742 924 934 936 983 10060 114 138 153 258 267 456 457 463.

Serie II.

à **500** M. 10593 604 651 713 738 791 802 892 938 976 11044 227 304 329 338 456 699 715 742 781 883 917 930 973 974 975 12026 207 276 283 343 388 412 440 450 455 486 583 627 630 667 755 850 936 968 13016 021 030 083 124 237 261 292 318 376 397 480 557 710 723 757 857 886 892 981 984 14004 030 086 182 243 280 295 328 647 791 796 837 839 842 920 983 984 15030 112 164 205 256 319 477 481.

à **1000** M. 15568 592 649 653 674 691 698 735 784 839 986 16067 142 214 223 243 344 384 388 494 627 630 646 672 780 879 913 941 17028 110 113 583 666 730 839 941 948 999 18001 045 102 103 108 122 159 177 201 362 378 422 467 476 692 726 804 833 849 878 942 945 977 19097 101 238 420 450 462 491 524 546 641 716 814 821 879 995 20024 048 062 075 117 229 271 314 321 382 387 393 421 422 475 504 592 596 654 875 879 968.

7) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, 5% Silber-Prior.-Oblig. I. Emission von 1869.

Verlosung am 1. Oktober 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

Lit. A. à **750** Fl. 150 253 299 325 353 417 429 741 873 944 950 966 1030 314 443 446.

Lit. B. à **300** Fl. 238 276 306 529 632 753 763 984 1015 172 334 468 572 768 879 912 2111 139 143 366 375 587 704 718 765 909 3034 230 372 483.

Lit. C. à **150** Fl. 115 243 1089 128 317 680 695 750 847 920 963 2015 124 241 348 384 544 760 820 959 962 3129 311 350 367 560 703 754 4089 152 519 562 724 816.

8) Finnländische 10 Taler-Lose von 1868.

Prämienziehung am 2. Novbr. 1903.
Zahlbar am 1. Februar 1904.

Am 1. August 1903 gezogene Serien:

94 115 124 158 452 484 520 537 548 638 641 680 830 910 944 966 994 1042 1188 1359 1372 1434 1442 1479 1590 1591 1616 1853 1883 1917 1962 2148 2215 2222 2265 2271 2296 2300 2344 2357 2412 2441 2463 2601 2655 2767 2805 2837 2961 2973 2984 3010 3098 3170 3179 3216 3365 3510 3699 3740 3767 3804 3814 3897 3976 4074 4075 4078 4140 4379 4405 4429 4517 4535 4552 4605 4672 4708 4842 4863 4905 4941 4954 5042 5121 5383 5390 5412 5514 5549 5620 5752 5960 6012 6085 6149 6314 6366 6414 6431 6558 6576 6587 6613 6657 6748 6769 6795 6892 7036 7079 7288 7314 7352 7365 7408 7496 7662 7731 7812 7911 7924 8000 8240 8522 8631 8645 8727 8742 8767 8979 9133 9148 9162 9165 9305 9320 9406 9504 9664 9693 9724 9753 9818 9971 10113 10216 10229 10333 10366 10396 10543 10595 10629 10656 10795 10838 10979 11015 11036 11040 11084 11155 11186 11345 11377 11668 11732 11734 11771 11869 11895 11899 11941 11966.

Prämien:

Serie **94** Nr. 4 (50) 19, **158** 2 (50) 9 (50) 16, **537** 4, **641** 3 (50) 8, **680** 2 11 (50) 17 (50), **830** 7 10 (50), **910** 20 (100). **966** 1 (50) 12 (100) 20, **994** 20, **1188** 15 (50), **1442** 3 (50), **1479** 16 (50), **1590** 20, **1853** 20, **1883** 19 (50), **1917** 9 (50), **1962** 12, **2222** 1 (100), **2300** 1 (50), **2412** 3 (10,000), **2463** 13 (50), **2601** 6 (50), **2973** 20 (50), **3010** 12 (50), **3179** 9, **3216** 2 (50) 19, **3510** 17, **4075** 10 (50) 16 (100), **4140** 2 4 (50), **4405** 6 11 (50), **4429** 19 (50), **4672** 5 15 18 (50), **4842** 18, **4863** 14, **4905** 3, **4954** 16, **5121** 6, **5383** 5 (50), **5390** 10 (100) 16, **5514** 8 15, **5549** 7 (50), **5620** 13 (50), **5960** 4 (100), **6149** 6 (50) 10 (50), **6366** 5 (50), **6414** 1 10 (50), **6431** 19, **6576** 3, **6613** 2 (100) 13, **6657** 17 19 (50), **6769** 7 (1000), **7036** 11 (50), **7352** 4 18, **7662** 8, **7812** 20 (100), **7924** 1 (50), **8000** 3, **8522** 14 (50), **8645** 16 19 (50), **8727** 2 (50), **8979** 19 (50), **9148** 1, **9162** 1, **9693** 6 13, **9724** 9, **9753** 17, **10113** 10, **10229** 11 (50), **10333** 20, **10656** 10, **11040** 5 (50) 15, **11084** 16, **11345** 18, **11668** 7, **11966** 1.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 40 Taler, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 13 Taler gezogen.

9) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.

Serienziehung am 15. Oktober 1903.
Prämienziehung am 14. Novbr. 1903.

Serie **52 399 449 541 545 548 608 761 866 874 901 961 1009 1015 1025 1045 1257 1286 1378 1722 1737 1877 1903 1921 2060 2115 2128 2160 2243 2247 2280 2409 3073 3212 3217 3305 3474 3616 3628 3642 3701 3931 4047 4234 4310 4334 4501 4503 4507 4535 4664 4725 4734 5048 5070 5248 5329 5437 5539 5649 5654 5781 5918 5958 6056 6213 6392 6475 6601 6606 6732 6758 6780 6787 6873 6885 6900 7074 7225 7331 7387 7447 7733 7811.**

10) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

Verlosung am 2. November 1903.
Zahlbar am 10. November 1903.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **278 367 800 1370 1429 1912 2754 3105 3689 4999 5505 6438 6546 7516 7752 7950 8651 9061 9233 9926 10439 11241 11485** Nr. 1—50 à **33** Lire.

Prämienziehung:

Serie **546** Nr. 37 (35,000), **1637** 11 (50), **2587** 30 (50), **5351** 34 (1000), **5555** 39 (50), **7611** 46 (50), **10284** 10 (2000), **10446** 15 (50 Lire).

11) Lissaboner 4% Stadt-Anl.

Emission vom November 1886.

Verlosung am 20. Oktober 1903.
Zahlbar am 1. Januar 1904.

à **2000** M. 51146 256 499 52098 568 53209 407 492 55045 131 57052 390 980 58014 186 318 366 765 60556 571 841 61004 019 160 780.

à **400** M. 21047 433 495 587 22431 801 831 938 23164 437 471 482 692 25287 289 385 453 26450 27781 849 28360 707 29196 30326 759 939 31397 566 617 32026 070 129 569 626 655 884 991 33903 941 35410 460 36382 595 867 37293 40433 41588 939 42247 372 412 43059 135 437 44069 782 45107 624 700 46035 650 47621 48234 431 674 49078 595 50158 583 588.

12) Oldenburgische 3% Prämien-Anleihe (40 Taler-Lose) von 1871.

Verlosung am 2. November 1903.
Zahlbar am 1. Februar 1904.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 120 M. gezogen.

178 190 241 250 276 400 482 566 643 767 768 862 885 895 938 944 956 1082 085 091 268 310 468 473 532 567 680 736 746 757 871 972 2056 090 310 366 433 492 627 889 893 3051 081 253 288 308 332 350 352 461 529 548 571 637 699 713 739 814 992 4144 151 228 281 299 326 466 474 556 746 781 795 932 969 995 5026 032 054 102 159 314 325 445 493 565 566 717 731 755 812 902 979 6007 075 129 157 223 268 286 290 294 309 312 422 487 585 680 761 (180) 857 922 980 989 7067 105 186 223 331 363 375 429 444 494 498 521 538 713 748 770 894 903 934 972 990 8021 122 256 313 360 392 461 473 530

9. Ziehung der 5. Klaſſe 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. November 1903.) Nur die Gewinne über 240 Mk. ſind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

17. November 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

73 216 36 429 516 48 77 [3000] 688 724 910 69 **1**222 [3000] 74 599 [1000] 702 7 **2**135 231 316 426 77 574 671 725 **3**001 232 520 49 801 34 **4**202 420 507 730 822 [3000] 65 **5**080 86 109 [500] 33 201 38 383 410 [1000] 835 934 63 **6**245 447 633 751 62 [1000] **7**061 145 262 67 380 84 [1000] 423 746 828 30 962 **8**227 [3000] 50 [500] 57 509 80 823 **9**012 400 517 31 796 931 78

10006 44 [1000] 116 73 271 313 524 48 625 768 967 93 **11**044 194 299 374 433 669 731 63 [1000] 969 **12**346 599 614 62 770 856 **13**145 50 71 265 484 690 757 815 35 **14**064 139 728 [500] 813 [3000] 83 928 41 47 50 90 **15**004 9 [500] 37 229 30 451 76 560 61 636 [500] 38 706 914 43 86 **16**230 55 324 [1000] 45 [1000] 63 477 500 776 [3000] 84 [1000] 938 39 [1000] **17**020 [1000] 62 166 [60000] 307 [3000] 411 38 89 659 806 89 90 997 **18**127 285 487 670 855 [500] 93 918 33 **19**254 690 972 74 [3000]

20058 [500] 541 [500] 602 39 87 748 950 [500] 66 **21**028 73 347 88 311 **22**124 77 [3000] 257 64 365 96 446 58 513 77 [500] 609 717 [1000] **23**108 22 30 91 258 427 804 62 [1000] 966 86 **24**293 311 469 521 92 708 72 854 **25**067 132 43 209 46 540 715 73 889 92 931 43 **26**187 212 14 75 79 321 42 467 **27**116 77 275 [1000] 337 422 551 71 98 653 56 990 **28**148 302 413 19 82 565 715 801 72 997 **29**106 81 360 666 919

30065 [500] 95 460 595 710 819 46 70 [500] **31**042 72 235 320 524 651 59 66 89 748 56 **32**155 418 [500] **33**129 404 23 96 521 46 635 711 970 86 **34**002 42 58 154 90 99 322 72 474 559 85 766 860 67 **35**019 86 117 216 87 607 36 725 **36**050 126 59 97 240 47 387 622 731 875 93 [500] 907 67 98 **37**016 40 70 [1000] 138 52 88 204 19 [3000] 402 675 95 96 734 973 **38**044 47 323 [500] 69 565 717 833 962 **39**073 86 324 839

40053 117 21 212 316 [1000] 405 [1000] 11 54 529 87 [1000] 668 873 957 **41**045 [500] 251 91 430 [500] 43 59 73 520 91 960 80 97 **42**031 290 608 18 764 834 47 952 [3000] **43**034 89 160 88 387 569 660 715 20 62 880 920 92 **44**031 186 256 326 73 512 43 98 949 77 [3000] **45**042 245 311 413 69 601 738 805 938 **46**011 13 55 223 310 417 521 [500] 63 84 693 98 999 **47**018 294 393 520 97 658 [1000] 709 11 16 [10000] 41 59 66 836 **48**355 61 583 639 50 964 93 **49**122 83 351 58 530 78 [500] 795

50001 41 149 69 212 44 640 74 77 [1000] 762 942 **51**059 156 88 322 45 86 513 91 769 79 859 [500] **52**135 64 283 416 695 723 [500] **53**035 300 92 614 20 55 [3000] 760 891 **54**073 239 73 337 44 420 523 53 [1000] 602 89 [1000] 781 945 **55**009 [3000] 89 100 335 37 66 498 511 689 701 56 862 **56**183 236 99 324 77 563 74 991 99 **57**037 340 451 [500] 81 94 604 773 **58**054 68 264 336 514 [500] 48 65 611 18 733 62 800 976 **59**174 274 300 22 85 [500] 669 795 [500]

60039 130 92 346 95 420 88 556 783 811 60 83 **61**069 292 338 [1000] 622 [500] 44 720 60 862 958 83 84 **62**052 274 490 529 613 860 950 **63**032 369 561 772 [500] 74 94 [1000] 863 [3000] 72 **64**156 69 225 93 344 71 453 793 917 89 **65**360 463 [1000] 574 652 803 22 76 **66**178 243 329 548 606 68 **67**066 81 358 70 466 533 [500] 74 609 788 817 936 [500] 68 **68**013 136 235 388 558 731 875 933 **69**036 65 102 92 267 413 659

70149 424 40 669 [1000] 832 53 60 75 902 75 **71**165 577 93 811 983 [1000] 97 **72**103 [500] 226 35 79 88 305 616 912 36 **73**020 [1000] 288 388 423 65 82 557 717 23 [3000] 939 [500] 45 **74**236 57 69 347 96 468 551 [500] 662 739 [1000] **75**126 82 84 [500] 378 669 99 875 912 **76**102 245 320 420 53 60 900 52 [500] 85 **77**038 77 203 93 301 426 681 759 931 **78**062 106 32 45 63 515 69 702 31 59 79 [500] 995 **79**100 38 45 390 586 [1000] 87 621 98 864 915

80063 195 239 42 547 689 [500] 809 920 36 **81**019 89 96 191 231 39 567 622 789 980 **82**209 317 587 607 11 [1000] 717 [500] 52 **83**184 303 461 507 58 67 685 956 95 **84**123 29 384 430 739 48 66 **85**056 713 39 [500] 808 98 910 12 45 50 87 **86**003 15 67 157 80 218 429 78 592 708 921 65 [500] **87**018 [1000] 158 267 333 410 504 16 **88**073 166 [1000] 338 471 **89**276 458 501 608 777 78 80 800 926 74

90209 77 309 52 84 423 32 530 765 68 69 805 24 [3000] 30 44 981 **91**040 74 108 40 277 592 601 778 940 58 66 **92**035 269 388 509 723 51 850 909 18 **93**022 [1000] 188 242 53 718 23 [1000] 878 [500] **94**005 41 65 571 646 76 901 **95**002 36 432 [1000] 626 [1000] 29 65 726 36 78 **96**045 289 368 406 504 11 [1000] 69 898 **97**005 61 178 262 [500] 364 [500] 419 507 62 632 45 86 851 75 970 88 **98**058 146 53 66 93 239 [5000] 315 63 572 814 77 80 81 935 46 96 **99**066 167 284 98 315 25 63 570 73 676 [500] 91 939

100191 236 54 [75000] 58 68 [3000] 98 316 48 739 942 80 **101**138 225 415 20 [1000] 645 [500] 713 924 55 **102**010 [500] 15 19 48 131 [3000] 246 334 462 583 825 903 11 58 78 **103**411 14 505 12 783 928 [500] 91 **104**113 86 426 [1000] 852 69 925 [500] 45 **105**031 321 50 465 99 673 941 90 **106**093 167 [500] 293 436 582 738 68 832 46 [500] **107**055 115 36 [500] 44 351 83 408 [500] 54 84 519 90 673 77 790 **108**033 123 73 218 71 306 480 659 919 **109**034 206 15 346 422 530 705 21 60 922

110211 313 77 427 583 617 88 92 998 **111**071 176 [500] 94 239 583 628 836 **112**271 383 452 536 56 [1000] 71 642 850 62 **113**092 96 97 [500] 200 [500] 379 529 62 765 [500] 814 **114**030 163 266 [5000] 78 [3000] 355 [3000] 780 951 **115**006 162 217 21 355 58 458 99 [500] 501 [500] 820 906 **116**059 81 124 253 306 90 [1000] 507 28 632 736 85 91 943 **117**020 [3000] 202 80 472 640 882 [500] **118**193 213 28 373 611 22 749 86 829 42 927 **119**006 441 62 583 99 604 745

120047 127 63 335 410 [500] 55 85 709 57 58 848 987 **121**064 288 358 833 35 941 **122**031 162 85 374 491 672 720 24 49 961 **123**048 218 21 320 21 454 [3000] 65 754 812 994 **124**028 44 138 332 459 554 [1000] 605 31 56 96 737 **125**063 168 468 [500] 580 83 97 634 40 [500] 869 904 14 [500] 19 **126**049 68 153 234 41 316 97 432 [1000] 535 54 [3000] 890 927 33 56 85 **127**017 162 97 205 585 766 980 [1000] **128**289 531 665 [500] 71 765 864 **129**224 58 [500] 309 596 616

130053 105 48 391 489 694 99 711 61 853 969 93 **131**016 226 323 90 400 [500] 41 685 936 **132**243 403 732 57 817 945 **133**030 93 287 491 96 649 [3000] 936 **134**081 132 281 [500] 397 440 79 612 20 87 895 **135**047 194 372 454 71 749 857 62 82 900 **136**013 63 245 411 24 47 605 730 49 50 [1000] 996 **137**087 138 42 282 877 **138**073 84 208 306 405 764 948 96 **139**557 774 96 858 928

140200 411 47 500 603 8 779 886 989 **141**026 63 75 322 509 63 **142**214 16 39 95 310 [500] 417 671 870 912 [3000] 94 **143**129 248 666 83 769 813 38 **144**163 483 [10000] 528 79 624 757 817 [500] 64 [500] 72 **145**229 [1000] 455 91 772 818 **146**171 376 417 24 718 19 850 911 99 [1000] **147**000 251 449 [500] 531 [3000] 67 626 748 97 994 **148**019 359 585 682 83 891 918 **149**007 235 78 333 71 488 576 650 [500] 806

150558 65 622 801 10 70 936 71 **151**070 236 99 348 469 551 716 [500] 30 34 46 822 [1000] 909 **152**131 308 510 65 81 95 877 89 93 905 **153**123 31 66 387 475 96 764 68 **154**005 93 [500] 220 [500] 52 58 [500] 460 545 46 911 [500] 25 28 **155**552 627 63 70 719 76 [500] 78 862 **156**286 416 [5000] 543 638 811 34 63 **157**260 571 [500] 617 54 69 **158**585 805 74 **159**063 202 [500] 4 56 303 514 691 750 [1000]

160104 49 [1000] 625 [500] 75 [500] 838 **161**012 138 [1000] 367 554 78 623 803 921 **162**063 179 418 625 38 86 749 827 **163**093 152 93 212 39 322 823 930 81 **164**217 79 328 491 581 613 782 926 58 **165**166 487 562 617 771 921 [1000] **166**030 37 126 496 602 730 [500] 58 896 984 93 **167**020 192 94 [500] 252 83 552 865 90 944 **168**147 [500] 54 95 682 724 74 804 95 928 **169**038 245 513 71 638

170045 209 355 735 930 87 **171**094 133 62 [3000] 78 80 225 475 516 688 [1000] 710 975 **172**106 63 [1000] 78 [500] 96 509 605 51 764 79 924 25 58 97 **173**026 48 107 493 96 555 731 **174**001 62 531 720 929 [3000] **175**088 [1000] 299 336 51 547 85 92 677 714 844 [500] 943 **176**152 [500] 361 578 775 89 824 56 917 38 **177**028 128 306 537 717 **178**076 470 507 [500] 24 617 [1000] 38 85 [500] 882 922 **179**046 108 [3000] 449 830 53 957 80

180026 41 74 195 315 [1000] 609 88 756 868 [3000] **181**044 148 218 570 80 666 789 94 844 [500] **182**076 117 68 388 [500] 493 532 65 [500] 710 847 967 86 **183**210 35 396 444 617 78 **184**004 8 18 122 [1000] 39 250 77 307 [500] 764 89 804 **185**067 113 36 [500] 221 31 97 379 509 635 55 84 757 806 [500] 18 80 **186**030 138 291 562 84 88 767 908 38 **187**147 264 360 89 432 [1000] 539 629 984 **188**009 380 814 30 [500] 926 [500] **189**027 234 313 83 603 758 894

190116 214 37 410 [3000] 16 631 966 **191**018 [500] 317 423 43 620 30 980 83 86 **192**056 159 753 803 **193**168 206 62 399 [1000] 412 536 [500] 822 904 28 **194**096 229 594 613 23 819 962 69 **195**238 613 [500] 809 907 15 **196**275 710 18 79 **197**020 [500] 299 354 467 88 578 643 74 895 **198**047 74 84 120 58 338 449 [500] 513 51 61 631 38 792 934 **199**032 138 [500] 81 301 67 83 416 [500] 560 65 767 [500] 916 56

200460 78 93 [1000] **201**050 125 [500] 218 344 868 [1000] **202**139 272 [1000] 384 407 10 659 64 797 901 [500] **203**018 307 12 92 448 [500] 64 79 686 [500] 722 893 949 **204**151 303 30 32 455 93 525 30 [500] 78 92 753 85 [1000] 818 980 **205**005 32 125 26 222 59 [1000] 344 439 509 29 [1000] 692 800 [3000] **206**244 [3000] 97 407 90 593 926 34 [1000] **207**048 75 359 65 415 28 552 72 610 730 890 926 85 **208**221 452 755 920 **209**070 87 122 254 [3000] 532 648 [500] 64 873 978 [1000]

210055 [500] 231 [500] 480 552 615 **211**104 203 9 48 419 79 523 98 607 37 46 785 801 [1000] 72 945 66 [3000] **212**210 410 47 49 584 99 603 839 942 **213**083 [3000] 196 263 490 674 93 725 978 **214**002 60 193 95 218 334 728 868 917 **215**014 102 317 41 414 34 42 95 782 88 868 70 **216**033 48 403 82 84 821 25 968 **217**000 87 185 275 314 21 28 50 58 504 18 764 **218**164 247 54 [500] 563 [1000] 679 [3000] 942 49 **219**130 246 599 650 740 44

220005 54 64 109 11 [500] 324 98 765 962 [1000] **221**052 339 57 69 90 543 86 631 765 92 819 946 **222**051 193 99 369 442 775 992 [1000] **223**099 110 80 301 684 807 9 940 91 [500]

Berichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 16. November lies 163873 ſtatt 163874 und 193258 ſtatt 193253.

9. Ziehung der 5. Klaſſe 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. November 1903.) Nur die Gewinne über 240 Mk. ſind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

17. November 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

150 258 311 44 476 552 663 [1000] 889 984 **1**067 142 358 [500] 480 95 618 [1000] 714 956 **2**160 297 314 19 405 905 [500] 11 **3**183 246 73 333 [500] 79 [500] 433 501 14 53 618 [1000] 22 723 803 926 **4**007 [1000] 64 108 57 225 435 52 [500] 80 [1000] 518 55 642 835 983 [3000] **5**016 20 65 187 [1000] 240 65 [1000] 75 79 381 500 730 32 60 893 932 **6**152 351 [500] 524 [500] 50 691 719 826 37 **7**118 72 577 96 614 748 [1000] 831 **8**148 215 393 443 62 90 624 57 709 906 61 **9**038 242 612 727 39 831 996

10008 91 112 251 321 [500] 572 785 **11**037 112 325 430 59 93 657 880 991 [3000] **12**054 104 58 333 67 69 586 769 72 801 11 95 **13**012 45 87 106 261 [1000] 449 562 983 **14**202 488 572 **15**046 85 315 89 447 581 981 [500] **16**116 88 427 [3000] 685 955 [1000] **17**026 77 361 [1000] 426 [500] 45 64 557 75 658 71 843 86 903 [500] 9 31 **18**050 120 75 283 [500] 303 [1000] 566 637 81 89 722 76 83 [500] 829 **19**055 66 211 31 65 395 440 851 67 92 965

20099 234 [3000] 401 69 797 909 43 45 52 **21**007 43 88 236 353 75 562 659 798 861 966 74 [1000] **22**133 530 753 948 **23**102 48 [500] 255 383 407 538 651 87 93 788 827 68 **24**000 247 66 414 37 913 27 **25**201 553 98 646 98 **26**131 303 89 [1000] 476 505 37 [500] 89 610 **27**125 [75000] 72 99 279 433 507 70 617 18 715 43 823 33 40 82 915 [3000] **28**037 168 [500] 81 523 701 33 87 [3000] 915 21 31 44 **29**085 365 89 553 76 611 28 73 808 56

30216 633 932 **31**052 66 136 278 512 709 916 **32**055 130 61 62 [500] 277 508 933 **33**056 69 177 290 332 441 555 691 775 96 [500] 898 **34**144 239 73 441 584 697 733 [3000] 57 803 23 **35**070 335 406 80 522 [1000] 94 600 22 722 905 **36**403 561 83 701 902 75 [500] **37**019 323 44 [500] 576 629 35 903 12 74 81 **38**055 147 446 [3000] 540 [1000] 81 603 51 71 706 [500] 99 [3000] 961 **39**074 100 274 84 96 581 823 [1000] 86 [500] 905 30 81 [500]

40015 70 428 [500] 32 89 [500] 515 30 40 [1000] 74 88 737 841 69 **41**078 122 61 263 82 353 599 822 32 83 84 **42**161 63 270 714 805 16 85 913 31 **43**035 113 81 214 336 [1000] 79 729 85 901 60 **44**089 164 475 534 951 **45**349 409 80 912 70 **46**107 84 99 205 331 415 763 83 [1000] 85 **47**092 99 141 95 414 24 [500] 74 626 48 833 60 **48**033 100 20 217 [500] 37 313 [500] 17 451 601 [500] 776 865 73 971 81 **49**176 206 428 64 70 543 56 735 906

50103 277 355 70 451 69 76 679 772 826 [1000] 963 **51**045 244 [500] 76 96 390 426 509 44 98 740 57 **52**100 374 94 [1000] **53**004 278 [3000] 524 616 75 935 **54**172 89 352 425 623 942 80 **55**145 242 358 430 527 656 97 755 79 **56**013 153 223 [1000] 398 424 99 740 982 **57**139 [500] 506 38 650 56 57 839 **58**109 316 58 411 599 661 98 756 978 81 **59**066 71 94 103 90 392 474 603 854 948 61

60043 75 106 253 357 605 26 61 [500] 97 756 [500] 898 95 928 **61**228 46 81 [500] 90 411 62 [1000] 526 43 632 42 90 91 834 60 [3000] **62**205 37 393 411 [1000] 839 937 95 **63**437 49 508 614 71 771 **64**611 728 926 91 **65**028 34 [500] 228 400 75 87 573 [3000] 91 649 74 **66**362 580 795 850 **67**233 [3000] 42 686 [500] 792 833 85 941 55 **68**173 79 237 319 466 603 780 [500] 89 877 86 905 **69**118 [500] 284 327 535 622 750 57 98 809 62 [500]

70083 406 22 563 [500] 94 818 **71**051 57 [3000] 413 86 534 71 73 691 796 901 50 81 **72**149 233 46 314 40 59 87 426 593 612 958 76 **73**030 [1000] 35 488 614 83 725 908 **74**048 [3000] 132 282 95 98 [500] 330 691 **75**046 125 [1000] 267 312 [500] 400 611 49 886 939 87 **76**174 212 33 99 303 19 72 561 91 [5000] 719 915 **77**181 379 405 79 594 672 714 38 908 68 **78**204 [500] 96 349 769 861 98 **79**186 88 307 31 71 484 [1000] 606 66 82 707 [1000] 971

80023 133 218 36 395 526 56 59 [1000] 626 [1000] 830 **81**006 74 160 73 93 979 97 **82**103 14 [1000] 244 483 506 95 750 990 **83**003 [500] 91 105 [500] 362 431 44 82 501 61 651 737 872 **84**040 59 95 117 58 496 621 783 838 **85**177 92 [1000] 558 85 660 732 [1000] 49 845 **86**184 332 462 660 728 961 82 [500] **87**046 60 78 203 71 386 692 850 **88**038 [500] 310 55 96 664 942 [500] **89**008 63 142 206 43 484 513 [500] 820

90193 288 94 324 428 535 735 803 [1000] 20 [1000] **91**148 62 [500] 321 [500] 24 431 [1000] 566 629 831 964 **92**068 146 [500] 225 450 [500] 99 508 68 718 41 847 **93**084 197 288 380 476 518 41 59 686 890 999 **94**004 292 486 675 849 [1000] 73 924 [500] 87 [500] **95**053 209 486 [1000] **96**012 112 61 245 99 331 65 436 46 81 576 **97**050 71 349 [3000] 556 689 949 **98**041 85 228 50 54 330 70 77 498 637 51 815 29 **99**208 338 531 48 886 941 65

100065 161 284 470 625 51 930 **101**309 [3000] 627 718 **102**089 223 339 709 36 827 970 **103**220 329 [500] 521 46 953 [1000] **104**124 272 330 695 761 894 924 89 **105**038 128 62 208 385 510 77 601 83 935 [1000] 62 **106**237 489 565 **107**130 79 263 473 546 785 [1000] 93 921 72 85 **108**034 52 84 155 335 [3000] 428 [3000] 544 721 83 826 **109**012 309 34 54 [3000] 459 642 82 781 893 979 [500] 92

110166 287 [3000] 408 48 610 720 804 926 56 **111**044 278 505 671 846 910 **112**044 167 282 [3000] 305 49 62 86 409 [500] 77 89 [500] 506 38 93 679 770 76 886 920 **113**128 599 645 868 916 46 [1000] **114**040 190 204 [500] 77 337 89 419 561 630 776 874 909 30 39 **115**384 452 580 [3000] 601 726 **116**098 142 93 240 43 318 [1000] 77 506 [1000] 604 [500] 78 725 **117**012 44 57 155 88 275 328 32 [3000] 421 541 [500] 70 684 858 [500] **118**129 205 300 22 38 421 521 96 616 75 [1000] 908 84 **119**048 151 288 339 546 667 84 712 839 64 73

120061 73 146 257 486 518 97 618 32 74 777 906 **121**337 448 51 85 [1000] 830 912 [500] **122**036 37 79 358 [1000] 766 [1000] 826 **123**198 232 375 473 80 613 19 [3000] 736 849 [1000] **124**024 27 230 69 96 596 604 89 95 861 [500] **125**069 217 463 721 809 **126**020 30 [1000] 211 37 427 75 568 603 48 704 28 970 **127**077 154 79 84 526 672 749 800 939 **128**109 82 89 283 415 29 [500] 32 96 562 63 709 907 **129**236 453 54 60 794 824 54 911 34 43 [1000]

130349 427 532 691 798 888 949 64 **131**040 136 [3000] 235 300 26 64 496 [500] 527 35 603 28 824 996 **132**113 [500] 245 352 561 893 953 **133**152 63 [500] 317 402 806 49 955 **134**030 357 83 445 64 82 510 670 707 [3000] 805 71 **135**101 [1000] 91 [10000] 292 498 [500] 503 622 714 953 96 **136**280 497 503 94 [500] 661 63 84 702 95 879 968 **137**302 660 64 727 919 85 88 **138**203 336 89 422 34 542 815 49 84 **139**130 89 477 577 687 840 935 60

140308 50 550 75 867 935 **141**128 71 81 [1000] 543 75 86 647 81 96 855 **142**351 75 76 478 501 7 857 96 927 **143**019 170 86 94 236 50 517 675 719 41 918 **144**171 263 328 79 517 649 50 749 966 92 **145**007 54 82 107 11 324 693 886 915 **146**005 100 288 374 492 [500] 546 48 [500] 822 59 928 37 **147**166 228 46 78 332 704 25 30 935 **148**170 [500] 259 82 88 550 620 721 36 997 **149**093 [500] 99 499 [500] 536 602 40 72 [500] 727

150087 97 148 [500] 249 343 654 55 **151**001 23 152 86 425 71 704 844 **152**344 73 552 682 814 **153**045 459 570 633 37 63 72 800 [1000] 24 941 76 **154**135 55 67 579 604 742 942 **155**092 114 275 389 [1000] 777 95 [500] 868 985 **156**086 161 331 410 14 561 788 93 918 60 **157**016 155 59 89 215 92 486 500 8 605 739 85 [3000] 846 [1000] 924 **158**169 98 252 437 593 **159**266 97 325 30 485 [3000] 588 625 35 42 795 802 6 88 926

160130 214 45 87 353 62 77 486 [1000] 89 [3000] 505 670 91 727 [3000] 962 **161**319 413 553 [3000] 654 806 92 926 65 **162**052 [500] 110 [500] 34 93 363 406 84 586 608 713 832 77 918 31 **163**281 475 758 922 **164**036 70 121 [15000] 31 223 406 [3000] 31 658 84 868 89 937 **165**210 73 521 744 800 79 [500] 912 24 26 **166**003 16 56 215 [1000] 16 25 [1000] 69 99 333 48 449 617 **167**085 117 242 89 859 87 984 **168**140 [500] 58 263 410 553 67 [3000] 810 39 63 75 903 6 [500] **169**224 [1000] 505 66 69 713 16 57 817 34 68 964

170075 289 437 531 971 **171**172 229 465 72 530 82 98 925 **172**846 **173**061 134 [500] 216 742 77 803 29 **174**006 145 75 235 94 [500] 328 69 91 468 538 685 928 59 75 99 **175**031 114 96 265 346 437 86 93 521 78 804 56 978 **176**162 269 307 91 414 18 62 658 942 **177**113 224 406 564 655 799 992 **178**078 137 58 61 287 [1000] 475 85 527 79 **179**173 [1000] 251 66 427 77 79 589 606 706 48 [1000] 77 800 61 98 [1000]

180126 [3000] 285 408 [500] 72 517 617 22 709 99 824 946 **181**233 37 368 96 461 [3000] 618 723 [500] **182**172 247 373 82 406 551 57 906 **183**116 32 44 203 39 336 [3000] 50 87 672 907 **184**058 69 105 207 378 [1000] 440 558 99 684 726 **185**008 248 324 669 715 99 830 944 **186**091 254 412 504 6 [1000] 737 75 **187**029 102 73 711 50 876 **188**044 97 [3000] 257 350 448 [500] 58 82 586 658 795 **189**167 209 394 418 55 85 744 [500] 852

190080 [1000] 222 309 28 451 643 93 807 901 82 **191**005 442 525 646 901 [1000] **192**058 [1000] 201 487 [500] 538 695 713 38 47 853 66 968 **193**040 49 70 174 229 310 39 81 403 530 616 33 728 68 927 **194**016 433 628 735 49 71 892 **195**004 152 231 79 88 376 464 688 737 [500] 82 813 **196**517 618 739 **197**273 87 487 585 612 765 809 949 [500] **198**281 346 469 525 830 [1000] 42 46 51 931 **199**116 88 311 412 510 [500] 48 773 [500] 76 [1000] 817 41 938

200302 424 505 42 58 881 **201**028 62 74 137 588 739 [500] 821 29 48 [500] 900 **202**234 49 61 70 85 382 616 65 76 771 [3000] 958 **203**050 65 [3000] 209 341 49 731 [500] 844 **204**215 304 [3000] 461 [1000] 94 600 731 82 89 930 [500] **205**001 170 80 241 330 [500] 48 461 513 900 **206**529 57 627 815 34 983 **207**057 930 [3000] **208**113 79 293 356 [500] 564 76 [500] 620 779 [500] 805 37 82 911 **209**060 210 399 410 [500] 75 700 3 29 881

210096 118 335 [10000] 595 769 [500] 86 809 **211**094 198 201 91 561 791 820 992 99 **212**180 89 484 509 708 94 99 818 **213**004 86 153 75 295 410 40 510 730 962 **214**005 52 140 298 [500] 546 93 636 869 [1000] 76 96 **215**374 423 24 25 62 566 624 72 749 63 824 904 [1000] **216**174 230 43 58 83 522 622 72 **217**377 401 55 582 [500] 801 **218**027 60 76 204 428 536 [500] 80 **219**042 126 235 339 423 697 716 811

220001 128 97 263 488 525 97 647 88 98 745 910 **221**062 86 342 48 611 [500] 898 901 **222**117 95 351 460 778 973 **223**248 521 655 803 42 96

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 1 zu 100000, 2 zu 50000, 5 zu 30000, 9 zu 15000, 22 zu 10000, 54 zu 5000, 877 zu 3000, 1294 zu 1000, 2102 zu 500 Mk.

---

569 653 688 717 718 918 929 981 **9**031 046 074 104 108 116 135 151 321 453 476 485 562 563 688 698 703 735 758 828 862 951 999 **10**052 078 158 191 201 328 340 357 482 487 694 696 896 912 **11**011 014 079 134 178 189 263 272 292 300 356 370 460 522 624 648 744 857 858 881 899 **12**173 248 343 364 515 566 635 676 863 949 **13**004 028 222 234 245 263 338 355 497 551 568 579 708 715 728 912 932 **14**025 060 135 199 301 303 305 374 394 432 598 627 681 733 765 768 902 969 994 **15**004 019 117 132 201 223 324 385 485 495 496 569 606 619 730 872 893 939 999 **16**008 054 085 135 166 258 301 317 332 419 435 454 490 500 570 580 842 961 972 **17**019 110 173 374 467 498 594 639 685 877 904 944 **18**049 064 076 088 121 225 274 304 334 375 463 467 472 490 510 523 589 643 653 666 761 796 869 887 910 949 963 978 **19**057 066 077 083 220 265 329 343 382 460 546 571 574 589 609 623 664 747 (300) 845 **20**010 014 029 047 090 164 259 378 407 441 673 676 705 748 759 785 825 826 842 880 900 941 986 **21**038 043 104 180 200 217 315 343 429 478 542 665 (300) 681 687 714 761 767 782 804 817 879 903 905 933 **22**046 092 150 151 167 253 255 729 738 832 852 868 **23**008 094 159 222 247 305 317 324 475 656 688 774 816 872 963 **24**056 124 163 194 197 226 235 268 287 343 394 399 585 660 810 908 999 **25**008 075 083 089 150 214 256 286 305 307 325 329 419 473 670 702 841 896 934 **26**031 117 250 334 338 340 462 495 (1500) 521 526 573 575 699 700 727 766 778 790 856 965 979 989 **27**029 030 198 239 288 365 385 393 445 448 502 580 598 687 778 850 940 954 981 **28**052 172 189 241 244 263 295 304 305 320 336 357 364 367 389 403 456 704 711 716 779 801 884 947 982 992 **29**005 034 168 375 542 549 591 593 616 648 688 739 745 781 924 974 980 982 **30**014 044 051 176 295 312 415 445 541 624 648 651 673 688 701 724 737 819 821 823 897 902 964 **31**061 116 123 158 189 255 290 320 352 355 412 421 428 460 676 771 820 829 859 889 911 930 939 953 **32**011 134 137 165 253 341 391 491 596 615 659 719 747 902 919 **33**009 105 115 279 309 313 330 449 460 469 483 489 514 517 617 739 765 881 883 942 **34**212 469 526 696 702 719 771 776 890 **35**029 095 166 185 312 423 436 441 496 526 561 605 700 978 993 **36**050 167 210 219 223 399 433 464 543 650 722 788 916 **37**010 093 133 172 282 326 359 381 395 464 500 648 782 869 894 **38**051 173 241 362 464 524 536 615 640 667 703 760 844 930 **39**026 053 131 136 154 164 179 215 422 558 677 698 701 708 729 761 819 908 909 910 936 971 **40**031 061 131 248 276 324 454 457 474 497 537 582 634 (180) 695 743 755 802 817 818 928 960 **41**041 098 114 211 303 330 429 481 482 583 627 631 635 648 719 842 875 876 911 916 939 946 **42**021 150 192 231 259 267 310 (300) 389 391 395 500 524 557 577 725 794 819 844 854 870 942 **43**048 152 193 202 278 292 330 391 404 458 471 549 554 612 680 717 730 898 **44**308 360 435 451 452 487 734 925 **45**041 064 135 167 227 258 329 333 448 472 505 733 736 **46**045 047 057 064 088 097 140 251 424 479 499 576 606 620 669 751 892

897 922 977 **47**006 048 079 117 146 279 289 372 462 607 734 769 777 784 796 840 843 861 892 979 **48**015 146 151 181 273 287 327 387 465 544 558 616 750 765 838 869 923 961 **49**005 079 105 175 198 205 221 258 290 358 415 440 519 605 634 636 710 788 849 934 954 987 **50**014 023 061 163 205 250 259 342 413 472 502 590 637 681 948 **51**301 386 403 454 540 570 608 860 945 **52**012 083 131 150 199 217 248 280 411 432 558 572 680 742 806 835 905 932 936 961 978 **53**063 204 286 291 354 386 389 451 527 857 903 **54**028 029 038 040 044 106 116 202 389 444 451 471 473 510 596 620 624 638 655 690 696 (180) 772 864 905 915 930 938 **55**023 085 132 209 237 259 423 484 493 520 570 643 (180) 716 941 **56**082 153 160 233 306 364 370 399 427 498 666 672 719 764 809 860 936 960 **57**066 094 119 241 291 455 526 637 645 661 709 800 815 881 903 930 953 973 **58**027 049 088 092 172 175 261 297 508 522 588 687 844 930 977 981 **59**080 100 111 167 193 228 287 302 332 338 404 405 422 453 475 487 575 807 (180) 850 859 915 981 991 **60**105 117 225 382 446 603 627 634 679 745 768 777 869 **61**094 416 683 715 741 816 888 901 **62**031 046 325 354 441 462 525 544 553 735 990 **63**094 102 155 239 269 294 304 529 676 734 854 867 924 **64**015 092 123 205 221 227 253 396 407 474 498 545 603 688 749 801 888 914 **65**012 140 457 484 526 556 559 599 709 715 724 743 745 847 893 901 955 994 **66**071 174 185 268 344 467 523 533 606 677 686 739 754 893 894 **67**073 109 147 248 264 268 293 338 398 403 524 542 573 578 596 639 662 712 729 909 958 959 **68**002 044 120 122 198 242 277 389 405 511 520 582 618 636 752 825 868 928 957 997 **69**020 118 164 (180) 204 225 317 332 374 407 448 471 491 507 563 691 775 784 852 **70**036 058 101 153 156 285 296 384 385 448 467 484 550 640 646 653 661 688 719 841 966 **71**228 297 374 463 512 611 711 753 790 905 941 949 **72**000 095 120 151 223 266 275 340 420 448 496 523 530 578 638 675 755 836 972 **73**077 078 172 301 518 540 593 613 635 759 841 957 **74**046 130 143 231 238 269 299 323 392 447 517 524 539 546 581 627 645 701 719 725 870 **75**066 160 186 194 228 237 353 406 413 434 503 507 620 622 702 726 870 904 **76**011 161 192 255 283 296 408 477 478 501 681 686 862 953 957 **77**046 131 146 163 224 305 315 328 443 553 580 598 659 712 728 767 800 926 944 949 975 **78**002 065 099 111 112 121 124 129 200 228 287 291 311 371 418 419 457 473 549 649 774 779 820 870 997 **79**144 198 246 250 261 315 448 461 485 603 682 692 759 763 (600) 820 852 932 **80**047 130 177 203 240 292 322 447 509 520 523 562 572 596 626 665 676 695 706 728 841 892 954 **81**044 063 112 177 195 237 382 394 518 826 839 875 (300) 943 947 950 **82**003 013 057 064 269 310 324 382 384 408 449 525 526 581 585 677 736 978 **83**011 015 165 250 255 290 359 451 465 476 595 698 755 790 851 854 920 985 995 **84**029 030 049 098 156 183 192 294 338 409 429 441 483 506 529 615 669 675 713 788 814 898 951 **85**063 227 228 243 304 397 399 618 722 780 813 826 903 **86**041 087 093 098 137 158

246 327 330 368 406 553 562 605 610 742 840 (30,000) 961 **87**038 147 157 387 406 434 463 496 545 621 646 651 713 762 831 837 868 894 948 **88**039 113 150 175 182 189 191 229 310 320 401 412 540 577 595 671 677 825 902 909 959 964 **89**086 131 146 215 265 266 331 340 410 514 606 791 813 876 916 963 **90**008 049 084 103 137 177 232 245 262 389 485 668 760 955 957 981 **91**033 064 096 321 333 356 400 405 424 427 443 483 563 602 635 773 802 **92**070 134 283 324 352 359 412 414 434 446 538 557 628 707 732 773 774 812 864 937 941 950 951 987 **93**044 089 162 166 198 199 337 384 385 399 497 654 768 812 821 823 955 **94**009 025 093 194 313 402 450 483 506 512 545 553 (180) 570 606 860 976 979 **95**041 046 047 076 098 201 210 278 319 339 370 408 414 429 431 630 642 690 728 766 787 851 876 896 950 **96**009 113 116 200 280 319 550 552 558 586 631 669 748 767 864 882 910 929 937 974 **97**015 102 115 205 223 266 324 328 366 378 487 585 647 667 668 884 946 950 969 **98**008 052 075 126 153 209 256 317 369 404 573 764 865 978 997 **99**006 011 037 150 185 246 249 259 287 325 368 422 428 501 541 570 679 759 776 840 897 953 962 **100**023 185 234 252 381 404 463 577 612 646 719 720 783 839 **101**060 302 315 332 (180) 349 387 490 504 581 695 743 873 921 984 **102**046 097 117 142 290 298 312 352 522 603 653 700 779 791 855 895 917 **103**022 055 095 130 140 197 242 269 291 447 512 755 847 924 928 966 968 **104**013 143 166 200 256 276 (600) 278 424 574 575 593 609 621 660 724 820 922 957 990 **105**272 302 393 444 456 735 769 800 846 860 943 958 977 **106**033 036 061 069 084 124 151 172 208 214 310 323 382 405 473 518 568 718 728 762 960 **107**108 174 219 237 241 312 355 393 630 651 656 699 772 835 853 **108**035 154 181 192 291 351 377 587 721 743 833 984 994 **109**109 118 243 255 286 302 334 478 492 568 586 602 624 695 710 780 837 907 929 991 **110**163 178 204 206 250 264 301 302 312 330 342 394 442 448 455 469 476 479 561 583 601 622 743 753 770 791 826 844 976 **111**122 124 129 207 356 400 562 564 653 669 686 899 986 **112**006 063 103 208 302 354 548 577 621 640 748 812 **113**010 015 040 198 219 222 233 261 311 334 413 443 471 525 545 683 731 758 767 791 795 864 870 873 886 962 (300) 964 **114**091 219 224 313 339 483 487 532 587 599 608 622 644 (180) 748 781 804 (180) 882 891 **115**023 049 057 066 107 123 136 153 179 263 334 364 382 385 440 466 540 560 571 616 621 800 854 916 958 961 **116**003 043 063 064 142 195 531 578 598 657 712 839 896 922 970 **117**051 061 142 196 210 311 323 359 397 399 520 704 834 911 916 **118**059 105 197 411 416 684 775 808 813 869 881 921 981 **119**011 (600) 231 234 277 280 300 399 547 566 591 672 673 679 734. 814 887 964.

13) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

Prämienziehung am 2. Novbr. 1903.
Zahlbar mit Abzug am 1. Februar 1904.

Am 1. August 1903 gezogene Serien:

61 268 351 366 413 517

614 781 832 838 1136 1194 1410 1502 1665 1709 1719 1845 1847 1866 1907 2014 2201 2296 2347 2656 2881 2927 2963 3017 3275 3293 3297 3331 3342 3358 3404 3564 3823 3915 4008 4078 4154 4247 4311 4314 4386 4495 4577 4790 4792 4812 4888 5186 5262 5289 5588 5716 5805 6013 6063 6183 6233 6265 6295 6324 6385 6424 6453 6495 6521 6607 6715 6791 6827 6958 6992 7078 7088 7097 7111 7143 7235 7258 7436 7445 7563 7574 7677 7799 7917 8207 8273 8293 8363 8442 8498 8631 8663 8717 8863 8969 9047 9082 9129 9309 9362 9378 9463 9538 9555 9702 9804 9894 9914 10000 10160 10172 10214 10241 10245 10272 10478 10718 10788 10885 10928 10962 10969 10986 10991 11107 11112 11202 11230 11270 11426 11478 11568 11571 11691 11722 11754 11812 11990 11992 12035 12067 12124 12149 12170 12281 12283 12326 12327 12333 12346 12463 12481 12507 12545 12771 12838 12888 12916 13037 13059 13118 13416 13424 13431 13523 13562 13569 13633 13689 13853 14103 14142 14159 14179 14252 14254 14343 14422 14468 14483 14524 14670 14694 14772 15205 15388 15409 15496 15506 15544 15585 15663 15688 15731 15769 15837 15839 15977 16065 16136 16364 16383 16401 16478 16517 16635 16928 16984 17211 17296 17325 17408 17410 17438 17440 17663 17717 17733 17901 17954 18010 18043 18106 18151 18166 18190 18253 18331 18367 18392 18476 18508 18522 18564 18573 18577 18680 18735 18870 19015 19027 19110 19273 19293 19302 19350 19427 19435 19541 19630 19666 19698 19935.

Prämien:

Serie **61** Nr. 3 (10,000), **413** 6 (10,000), **781** 10, **1194** 3 (10,000), **1847** 5 16 (10,000), **2656** 6, **3017** 6 9, **3331** 19, **4008** 9, **4386** 12 (600,000), **4790** 20 (10,000), **6183** 19, **6265** 3 (10,000), **6827** 3, **6958** 3 (10,000) 8, **7078** 6 (10,000), **7143** 1 (50,000) 6, **7574** 14, **8293** 1, **8363** 20, **9129** 3 (10,000), **9538** 8 (20,000), **9555** 2, **10000** 20, **10160** 20, **10991** 4, **11270** 14 (10,000), **11568** 9, **11722** 6, **11990** 18, **12326** 15 (100,000), **13118** 10 (10,000), **14159** 8, **14483** 11, **15205** 15, **15585** 8 (10,000), **15731** 8 (10,000), **17438** 19, **17663** 4 (10,000), **18043** 16, **18253** 11 (10,000), **18680** 10, **19273** 17, **19435** 18 (20,000), **19630** 6, **19666** 13.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 2000 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 1200 Kr. gezogen.

14) Oesterreichische Nordwestbahn, Aktien Lit. B.

Verlosung am 1. Oktober 1903.
Zahlbar am 2. Januar 1904.

574 **2884** **4323** 904 **5723** **6641** **9223** 740 **11409** 889 **13516** 830 933 **14583** **15254** **17298** 785 **18138** **19570** **20776** **21055** 917 **22036** **25338** **26847** **27984** **28083** 153 823 **30688** **31025** **32421**

34341 465 **35239** **36551** **37823** 879 990 **38083** **39197** **41110** **43128** 998 **45737** **49964** **51134** **53122** **55426** 689 **56491** **57777** **60407** 884 **63876** **64566** 763 906 956 **65314** **66118** **67640** **69050** **71742** 975 **74423** **75967** **76731** **79095** **82440** **83314** 391 780 **84778** **86455** 652 **87896** **88596** **89912** **90169** **91098** **93249** **97877** **98513** **100402** **101403** **103535** **104089** 096 **105249** 715 **107359** 754 **108602** 689 **109842** 949 **110237** 897 **111149** **113963** **116164** 555 610 **117566** **122878** **123840** **124401** **126578** **130766** **131149** **132280** 837 **135610** 823 à 400 Kr.

15) Pommersche Pfandbriefe.

Kündigung vom 9. November 1903.
Einlieferung bis zum 1. Juli 1904.

I. Gegen Barzahlung des Nominalbetrages:

sämtliche auf den Namen des Gutes Broitz, Kreis Greifenberg, lautende 3½% alte Guts-Pfandbr.

II. Gegen Umtausch von Pommerschen Kurant-Pfandbriefen gleichen Betrages und Zinsfusses:

sämtliche auf den Namen des Gutes Seeger, Kreis Fürstentum, lautende 3⅓% und 3½%, sowie sämtliche auf den Namen des Gutes Wisbur, Kreis Fürstentum, lautende 3⅓% und sämtliche auf den Namen des Gutes Reddestow, Kreis Lauenburg, lautende 3½% alte Guts-Pfandbriefe.

16) Russische Nicolai-Eisenb., 4% Oblig. Emission 1893.

(Grosse Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen.)

Verlosung am 3/16. Oktober 1903.
Zahlbar am 2/15. Januar 1904.

à **100** Rubel. 210 467 681 759 1037 217 297 374 395 463 611 919.
à **500** Rubel. **2050** 111 247 532 541 594 989 **3201** 208 284 561.
à **1000** Rubel. **3741** 937 **4122** 129 143 203 227 237 270 550 601 701 925 941 **5210** 639 **6007** 134 371 561 **7160** 338 379 487 618 811 866 913 **8040** 296 317 505 553 630 834 842 **9054** 182 390 514 557 741 785 838 **10170** 302 406.
à **5000** Rubel. **10721**.

17) Ungarische Hypothekenb., 3% Prämien-Obligationen von 1894.

Verlosung am 24. Oktober 1903.
Zahlbar am 25. Januar 1904.

Gewinnstziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.

Serie **624** Nr. 66 (1500), **780** 81, **825** 39, **929** 23, **1147** 36 (4000), **1641** 91, **2121** 71 (1500), **2181** 71, **2291** 55, **2343** 60, **2441** 32, **2577** 69, **2603** 45, **2676** 28 (1500), **2677** 45, **3217** 89, **3233** 15, **3288** 20 (100,000), **3326** 1, **3412** 99.

Ziehung d. 220 Kronen-Prämien:
(Prämie 20 Kronen.)
Serie **1469 2025 2610 3168** Nr. 1—100.

Tilgungsziehung:
Serie **494 1398 1491 1683 2235 3412** Nr. 1—100 à **200** Kr.

18) Venezolanische 5% Anleihe von 1896.

Verlosung am 26. Oktober 1903.
Zahlbar am 31. Dezember 1903.

à **500** Bolivares. 133 177 253 484 604 704 789 811 849 884 **1**386 666 673 718 777 887 **2**170 282 558 **3**030 102 272 574 626 927 **4**050 051 296 699 915 921 **5**038 165 238 278 581 664 737 926 990 **6**085 547 587 637 661 671 785 982 **7**005 053 169 440 520 579 681 866 934 953 **8**040 057 103 402 712 803 854 **9**551 573 719 724 725 936 **10**155 310 521 716 813 972 988 **11**059 097 131 175 272 578 586 587 653 720 **12**156 354 509 548 796 827 909 **13**150 253 721 916 968 992 **14**015 073 092 107 532 797 955 **15**327 440 515 546 550 766 943 969 **16**152 171 436 724 868 **17**007 091 324 442 487 793 832 **18**253 316 398 485 648 698 700 751 853 880 **19**136 202 777 783.

à **1000** Bolivares. **20**019 091 325 370 396 532 631 674 748 **21**041 256 311 340 385 776 980 **22**118 229 543 562 750 828 **23**181 437 550 811 **24**264 379 395 458 679 804 844 **25**094 145 411 761 809 850 902 997 **26**152 155 161 246 483 936 945 **27**069 348 630 663 666 805 914 **28**174 411 526 **29**002 035 089 237 244 390 765 880 **30**048 176 212 296 355 394 522 802 818 913 **31**023 625 769 970 **32**095 509 622 779 915 **33**395 451 518 **34**085 142 149 290 297 381 403 469 486 525 620 649 692 746 806 829 831 940 959 **35**172 186 278 769 795 867 911 941 **36**060 152 356 486 647 690 722 **37**027 028 066 090 241 334 443 471 811 **38**381 432 534 643 669 738 803 **39**177 202 287 431 533 710 924 **40**010 045 068 319 473 549 582 691 696 828 889 **41**045 182 345 600 **42**175 244 684 **43**270 650 959 981 **44**243 274 381 512 584 700 884 900 **45**147 158 248 270 325 914 **46**106 353 413 439 712 743 864 **47**212 229 373 512 563 779 961 **48**002 010 024 051 155 194 289 362 407 462 474 576 833 893 **49**065 079 250 299 427 734 895 **50**176 233 383 471 516 880 917 **51**213 251 462 933.

à **5000** Bolivares. **52**098 228 269 323 404 810 992.

à **10,000** Bolivares. **53**093 255.

19) Wiener Communal-100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 2. November 1903.
Zahlbar mit Abzug am 1. Februar 1904.

Gezogene Serien:

24 109 138 374 692 734 995 1231 1273 1507 1510 1666 1778 2089 2343 2374 2574 2581 2700 2718 2776.

Prämien:

Serie **24** Nr. 95, **109** 91 (2000), **138** 31 (40,000) 97, **692** 59, **995** 14 (10,000) 45 58 (2000), **1231** 56 (2000), **1273** 21 47, **1507** 60, **1666** 17, **2343** 58 (2000), **2374** 30, **2700** 11 (400,000) 44 **2718** 12 87, **2776** 4 (2000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 500 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 300 Kr. gezogen.